Wiesbadener Tagblatt.

45. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 1 Mk. 60 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

14,500 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Petitzeile für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 11 Uhr Vormittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. — Für die Aufnahme später eingerichter Anzeigen zur nächsterscheinenden Ausgabe wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 327. Bezirks-Fernsprecher No. 52. Samstag, den 17. Juli. Bezirks-Fernsprecher No. 52. 1897.

Morgen-Ausgabe.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Brief.

Pferde-Rennen. — Radfahr-Rennen. — Ausländische Anerkennungen.

—, 16. Juli.

Im Zeichen des Sports fand die abgelaufene Berliner Woche, und die beiden um die Gunst des Publikums am meisten kämpfenden Sportzweige gelangten zur Geltung: der Renn- und Radfahrsport. Draußen im Hoppegarten kam der Große Preis von Berlin, 100,000 Mk., zur Entscheidung, und nach längerer Zeit zum ersten Mal wieder waren alle Plätze gefüllt und ging es am Totalisator lebhaft zu. Fehlten auf dem Sattelplatz auch einzelne der bekanntesten Erscheinungen, so waren doch noch genug vorhanden, um für Jene, welche nicht ausschließlich über „Pferdeverstand" verfügen, das Interesse vom grünen Rasen auf den gelben Kiesplatz hinüberzulenken, zu diesem Gewirr eleganter Gestalten, wie sie nur in der Weltstadt vorkommen und nur dort ihren Platz auf die Dauer behaupten können. Jene kokette Baronin beispielsweise, deren Verlobter ihr in der ersten Liebesleidenschaft vier Wetter testamentarisch vermacht hatte und dann flugs gestorben war, ehe er ihr zu den übrigen Geschenken noch seinen Namen schenken konnte, was sie nicht allzu schmerzhaft vermißt zu haben scheint, denn zu den Gästen und der schönen Frau fand sich schnell ein Mann; dann jener etwas recht beleibte Bankier, den die blaublütigen Herren gern „liebes Kassierchen" nennen, sie wissen schon, weshalb, und er weiß es auch und sieht einen Tausender nach dem anderen schwinden, um dafür die Glückseligkeit einzutauschen, von einem Baron oder Grafen vertraulich auf die Schulter geklopft zu werden, natürlich, wenn die Herren nur unter sich sind, ganz unter sich; und da, sehe ich recht, taucht ja auch der etwitige Assessor v. B. — der Name ist sehr alt und vornehm — auf und, Wetter, mit welcher Dame am Arm, nicht mehr ganz jung, nicht mehr ganz schön, aber die Diamanten! Also hat er doch seinen Fang gemacht, trotz bitterer Erfahrungen vorher, die ihn seine Stellung und seine Reserve-Offiziers-Uniform gekostet! Wie das zugegangen, muß ich schnell erzählen, es ist ein Momentbild aus dem wechselvollen Berliner Leben. Besagter Herr v. B. also, von Haus aus wenig bemittelt, aber mit großer Lebensfreude begabt — seine Freunde behaupteten: die einzige Begabung, die er hätte — konnte seine kolossalen Assessor-Einnahmen nicht mit seinen Ausgaben in Einklang bringen und erließ daher in einem Berliner Blatt die Anzeige, daß er: „Höherer Beamter von altem Adel, Garde-Reserve-Offizier, vornehme Erscheinung ꝛc." dringend wünsche, in den Hafen der Ehe einzulaufen, an der Seite einer distinguirten, reichen Dame. Dieses Inserat liest man im Kriegsministerium und beauftragt die politische Polizei mit der Erforschung des heiratsbedürftigen Herrn Garde-Reserve-Offiziers. Letzterer erhält unter der angegebenen Chiffre ein zierlich geschriebenes Briefchen, in welchem ihm eine junge Dame anglebt, daß sie zufällig mit ihren Verwandten in Berlin weile, sich nicht glücklich in ihrer Umgebung fühle, gern einen eigenen Herd begründen möchte, zumal die Mittel dazu sehr reichlich vorhanden wären, und ihn bittet, an einem bestimmten Abend, gegen 8 Uhr, mit einem Erkennungszeichen im Wartesaal zweiter Klasse auf dem Potsdamer Bahnhof ihrer zu warten. Natürlich ist unser Herr v. B. da, er harrt und harrt, endlich erscheint ein Portier vom Palast-Hotel und spricht ihn an: „Sie erwarten eine Dame?" „Jawohl!" „Das gnädige Fräulein läßt sich vielmals entschuldigen, sie mußte heute mit ihren Verwandten in das Theater, sie wird morgen pünktlich zur Stelle sein!" Herr v. B. verläßt hoffungsfroh den Bahnhof, ihm nach der angebliche Portier, ein Kriminalbeamter, der seine Portiersuniform mit einem weichen Hut vertauscht, wie ja überhaupt die ganze Sache nur von der Polizei ausgegangen war. In der Friedrichstraße trifft der Bräutigam in spe einen Freund, und sie kneipen sich bei Siechen fest. Um Mitternacht geht's nach Hause; an der Dorotheenstraße trennen sie sich. Gleich danach spricht der Kriminalbeamte, der natürlich bei Siechen auch einige Schte genehmigt, den Freund an: „Verzeihen Sie, der Herr, der Sie eben verlassen, war das nicht der Amerikaner Sommer aus Frankfurt — ein alter Bekannter, ich bin nur nicht meiner Sache ganz gewiß?" — „Nein, Sie irren, es ist der Assessor v. B." „Ah, Pardon, vielen Dank!" und der Kriminalbeamte hatte nun den gewünschten Namen und das betreffende Garde-Regiment nach wenigen Wochen einem Reserveoffizier weniger — der Herr Assessor und Lieutenant a. D. hat trotzdem eine reiche Frau bekommen, ihr scheinen der alte Adel und die vornehme Erscheinung zu genügen! — —

Aber jetzt stieß Alles aneinander, das letzte Glockengezeichen ist gegeben, die Pferde verlassen den Start — eine wachsende Aufregung überall, um hunderttausend Mark handelt's sich, um hunderttausend Mark! Was könnte mit dieser Summe für die Kunst, die Wissenschaft, die Litteratur geschehen, wie viel Noth und Sorge könnten gelindert werden — aber fort mit derartigen thörichten, unmodernen Gedanken, laßt sie hier beileibe nicht laut werden, Ihr würdet für total verdreht gehalten werden! Nun braust sie heran, die wilde Jagd, „Tokio", der Oesterreicher, voran; der Sieg wird ihm schwer gemacht, aber er erringt ihn doch, wenn auch nur mit kurzem Vorsprung, und sein Ruhm schallt über das weite Feld, so laut und jubelnd, wie der eines homo sapiens kaum je verkündet ward . . . . Der Totalisator zahlte übrigens nicht allzu viel aus, die, welche auf „Tokio" gewettet, hatten mehr erwartet, aber dort der schmächtige Herr mit dem spitzen blonden Bart steckt doch ganz gern die vier Hundertmarkscheine in die Westentasche; „auch kleine Vortheile gelten", denkt er, und hofft, daß sich ihm das Glück wieder zuwenden wird, nachdem es sich ihm so wetterwendisch gezeigt, denn sein Pferd, auf das er die größten Hoffnungen gesetzt, stürzte vor wenigen Wochen, und bei dem letzten Hamburger Rennen verlor er durch Wetten die Kleinigkeit von fünfundzwanzigtausend Mark.

So scharf geht's bei den verbrieften Radlern doch nicht zu, wenigstens nicht im Punkte des Geldbeutels; sonst müssen sie aber weit mehr wie ihre vierfüßigen Kolle . . . . neu, Konkurrenten aushalten, denn diese brauchen doch nur einige Minuten herumzurasen, während die Herren Strampler sich länger abquälen müssen, dieser Tage ein paar Stunden, um, bei dem Kampf um die sogen. Meisterschaft von Europa, hundert Kilometer zurückzulegen. Man verurtheilt auf das Schärfste die Spanier, weil sie ihre Hähne aufeinander losgehen lassen — und hier?! Ja, der Begriff des „Vergnügens" ist wirklich recht verschieden, aber man soll mit seinem Urtheil über die Sitten fremder Völker möglichst vorsichtig sein, und wenn wir über die langdauernden, singlangartigen Theatervorstellungen der Chinesen spotten, so möchte ich gern einmal das Urtheil eines bezopften Sohnes des Reiches der Mitte über solch einen Radfahrer-Wettkampf hören, zumal über die Art und Weise der passiven Theilnahme (die aktive wird bald genug kommen!) unserer eleganten Damen bei diesem menschenunwürdigen Umherhetzen, das mit einem vernünftigen Sport denn doch nichts mehr zu thun hat.

Ueber Berlin selbst konnte man gerade in den letzten Tagen viel günstige und erfreuliche Urtheile vernehmen, von berufenen Kritikern, die zum Theil lieber weniger Gutes über unsere Stadt gesagt hätten, wenn es ihnen irgendwie möglich gewesen wäre. Von dem Stockholmer Journalistentage kehrten eine beträchtliche Zahl der auswärtigen Theilnehmer, besonders Franzosen, Spanier, Italiener, Amerikaner, über Berlin in ihre Heimath zurück und fanden während ihrer kurzen Anwesenheit hier die gastfreundlichste Aufnahme, um die sich namentlich unsere Kollegen Georg Schweitzer und Dr. Oesterreich sehr verdient gemacht hatten. Bei Tag und Nacht wurde Berlin besichtigt, und vor Allem unsere Pariser „confrères" konnten über Vieles ihr lebhaftes Erstaunen nicht zurückhalten. Die Stadtbahn zunächst imponirte von Neuem einmal, dann der rege nächtliche Verkehr mit den Nacht-Omnibussen, ferner die Verpflegung an allen Orten und Enden von frühester Morgen- bis zu spätester Abendstunde mittelst der billigen „Bierquellen", und nicht zuletzt bestimmte Cafés, auch europäische Sklavenmärkte genannt! Viele Pariser Zeitungen brachten denn auch jüngst eingehende Berichte über die in Berlin gewonnenen Eindrücke und über die warme Aufnahme, welche die Herren hier gefunden, und über die Reichshauptstadt wie Deutschland wurde des Lobenden und Preisenden dabei viel gesagt. Das regt uns ja nicht weiter auf, aber eine ehrliche Anerkennung erfreut immer, und gerade in Frankreich bricht sich ja mehr und mehr ein besseres Verständniß für Deutschland Bahn, das doch vielleicht noch einmal ein gutes Ergebniß zeitigen kann. Von allen sogenannten „Verbrüderungsfesten" hatte ich die der Journalisten und Schriftsteller am wichtigsten, da ich im Auslande schon manch günstigen Erfolg beobachten konnte; und wenn unsere Behörden der Sache etwas mehr Beachtung schenkten, so könnte das nichts schaden; ein gutes Einvernehmen zeigt sich ja nicht bloß in gedruckten Komplimenten, auch Handel und Wandel bekommen ihr Theil ab, und Papa Minuel, dessen Name gleichfalls im Litteratur-Kalender steht, hat doch sonst so offene Augen und Hände, wo es etwas einzukassiren giebt! — —

Paul Lindenberg.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 17. Juli.

— **Sammlungen für Württemberg.** Die vorliegende Nummer enthält wieder einen diesbezüglichen Aufruf, sowie das 2. Gabenverzeichniß, welches incl. der 1. Liste mit einer Gesammtsumme von 2986 Mk. 65 Pf. abschließt. Hiervon sind gestern 2000 Mk. an den Vorsitzenden des Central-Komités, Staatsrath v. Moser in Stuttgart, abgesandt worden. Ist das Ergebniß der Sammlung, in Anbetracht der kurzen Zeit, ein nicht ungünstiges, so ist doch der Schaden ein so enormer, daß noch recht viele reichliche Spenden wünschenswerth und hoffentlich auch zu erwarten sind. Das unterzeichnende Comité, sowie die Zahl der Sammelstellen ist wieder bedeutend gewachsen.

— **XV. Allgemeine Geflügel-Ausstellung zu Wiesbaden.** Der große Parterre-Saal des „Schwalbacher Hofes" in der Emserstraße ist von heute an auf vier Tage in einen kleinen zoologischen Garten umgewandelt worden, einen zoologischen Garten, der zwar nur Vertreter des Vogelgeschlechtes enthält, aber nichtsdestoweniger nicht nur interessant für Vogelliebhaber, sondern auch für jeden Thierfreund überhaupt ist. Das ist ein Gegwitscher, Gekrähe, Gekrächze, Gegacker und Gesalter in dem weiten Saal, ein Flügelschlagen und Hin- und Herhüpfen, daß man wahrhaftig nicht weiß, wo man zuerst die Augen hinwenden soll! Man denke sich: die Ausstellung umfaßt 435 Nummern und — gering geschätzt — gewiß über 2000 einzelne Vögel! Und jede Nummer, von den bekannten kleinen Reisvögelchen mit dem fleischfarbigen dicken Schnabel an bis hinauf zu den Italienern Hahnen und den etwas kleineren, aber ungemein schönen Habnaner Hähnen mit goldlich-weißem Gefieder und prachtvollem, sich locker um den Kopf legenden Federbusch, darf auf die gerechte Bewunderung jedes Geflügelkenners Anspruch erheben. Am zahlreichsten vertreten sind die Tauben: sie umfassen allein 255 Nummern, ein Beweis, daß die Taubenzucht ungemeiner zahlreiche Anhänger hat. Eröffnet wurde die von einer großen Zahl von Geflügelzüchtern und Vogelliebhabern aus Nah und Fern beschickte Ausstellung gestern Nachmittag 3 Uhr. Bei der der Eröffnung vorangehenden Prämiirung erhielten Preise auf Hühner und Sumpfvögel: 1. Preis: C. Frischmann-Eckenheim, Chr. Stahlhofer-Dietz, Berth. Brigge jr.-Arnsberg, Wilh. Donque-Codlenz, Robert Grn-Wald, K. Merle-Offenbach, K. Hegamer-Wiesbaden, Josef Hollmann-Nahns, J. Weimann-Ehrenbreitstein, L. Hildebrand-Schlüchtern, W. E. Bauer-Dietz, Gustav Heck-Dietz; 2. Preis: C. Frischmann-Eckenheim, Berth. Brigge jr.-Arnsberg, Chr. Stahlhofer-Dietz, W. C. Bauer-Dietz, Heinr. Pfistere-Oberrad, Karl Riehl-Wiesbaden, Gustav Heck-Dietz, H. Beerbohm-Biebrich, K. Hegamer-Wiesbaden, Wilh. Hoppe-Arnsberg, L. Oßler-Niederwalluf, Wilhelm Donque-Codlenz, Karl Berntheisel jr.-Darmstadt, S. Hollers-Hartum (Ostfriesland), L. Hildebrand-Schlüchtern, Aug. Schmidt-Freienbeitz; 3. Preis: C. Frischmann-Eckenheim, Chr. Stahlhofer-Dietz, Rob. Grn-Wald, K. Hegamer-Wiesbaden, Ernst Wagner jr.-Gräfenhainichen, C. Kramer-Wiesbaden, F. Frick-Biebrich, K. Riehl-Wiesbaden, Th. Münch-Oberrad, D. Strauß-Schlüchtern, Peter Sum-Oberrad, Gust. Heck-Dietz, Wilh. Bauer-Dietz, Wilh. Donque-Codlenz, K. Berntheisel jr.-Darmstadt, Franz Brauer-Delkenheim, Herm. Bauer-Freienbeitz, B. Streicher-Dietz. Anerkennungen erhielten auf Hühner und Sumpfvögel: Chr. Stahlhofer-Dietz, Wilh. Schütz-Wiesbaden, Gust. Heck-Dietz, K. Oßler-Niederwalluf, Wilh. Maus-Wiesbaden, C. Frischmann-Erbenheim. Von Sing- und Ziervögeln wurden prämiirt: eine Kollektion inländischer Insektenfresser (Aussteller: Herr Wilh. Maus-Wiesbaden) mit einem 1. Preis; eine Kollektion inländischer Samenfresser (Aussteller: derselbe) mit dem 2. Preis; eine Waldoriole (Aussteller: derselbe) mit dem 3. Preis. Herr J. Kremer, Vogelimportgeschäft in Nürnberg, erhielt auf einen Königsfitiig einen 1. Preis, auf einen Graupapagei einen 2. Preis, auf einen Lori einen 1. Preis und außerdem eine Anzahl 3. Preise. Die ersten und zweiten Preise bestehen aus Geldgeschenken, die dritten Preise aus Diplomen; auch gelangten eine Anzahl Ehrenpreise — bestehend aus allerlei Gegenständen — zur Vertheilung. Die Ehrenpreise sind zum Theil gestiftet und zum Theil vom hiesigen Geflügelzucht-Verein angeschafft worden. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung verbunden (Ziehung am letzten Ausstellungstage), die es Liebhabern für 50 Pfennige ermöglicht, in den Besitz eines oder des anderen schönen und werthvollen Thieres zu kommen. Ein Besuch der Ausstellung kann nur empfohlen werden.

— **Miez und Peter** müssen sich Reiseeffekten zulegen. Die Wanderlust, die alle Welt beleckt, hat auf die Katzen sich erstreckt, und selbst die geschmeidigen Hausthiere haben jetzt ihre eigene Ausstellung. München wird es sein, das in den ersten Tagen des October eine großes Katzenstellbichein sein wird, die Stadt des Bieres wird so reich an Katern noch nie gewesen sein. Ein Comité, zu dem auch der bekannte Thiermaler Jean Bungartz gehört, tadet, wie schon gemeldet, schon jetzt von Nürnberg aus zur Beschickung dieser ersten Katzen-Ausstellung ein und zerstreut alle etwaigen Befürchtungen der Katzenbesitzer durch den hochheiligen Schwur, daß die Thiere während der Ausstellung gut verpflegt werden sollen. Auch Ehrenpreise werden in Aussicht gestellt, Medaillen und sogar Kunstgegenstände, obschon — sit venia verbo — die Kunst sonst nicht für die Katze sein soll. Zur Ausstellung werden zugelassen: Hauskatzen (1. einfarbige, 2. gestromte, 3. gefleckte); fremdländische Katzen, Angora, Perser, Chinesen ꝛc. (einfarbige, gestromte, gefleckte); Katzenfelle, Katzenbilder, Litteratur und Gerätschaften, welche mit der Zucht und Pflege und Verwerthung der Katzen in Verbindung stehen. Die zur Ausstellung bestimmten Thiere müssen längstens bis 20. September unter der Adresse: „An das Büreau der Internationalen Münchener Katzen-Ausstellung Nürnberg, Wunderburggasse 6", zur Anmeldung gelangen. Alles Nähere ist durch dieses Büreau zu erfahren. . . . Also, Miez und Peter, rüstet euch, die stillen Mäusejagdreviere zu verlassen! Wie einer Urahn, der gefiefelte Kater, zieht hinaus in die Welt! Laßt euch in der Fremde nicht als Hasen verspeisen, sondern kommt gesund wieder und beladen mit Kunstgegenständen!

— **Eine Windhose** bildete sich vorgestern Nachmittag um 3 Uhr, wie der „Frankf. General-Anzeiger" meldet, in der Nähe von Mörfelden, fegte mit donnerähnlichem Getöse über die Felder und tollte sich in dem nahen Walde wieder auf. Auf ihrem Wege riß sie Alles, was nicht ganz fest war, mit in die Lüfte, Fruchtgarben flogen haushoch in die Höhe und fielen auf anderen Aeckern nieder, lose geschichtete Frucht wurde in alle Winde zerstreut und man sah dieselbe vielfach auf den Bäumen hängen. Die wenigen Bäume, welche im Wege standen, wurden schwer beschädigt, auch ein Einwohner von Mörfelden, welcher gerade auf dem Felde arbeitete, wurde einige Meter in die Höhe gewirbelt und fiel bewußtlos zu Boden, ohne sich aber ernstlich zu beschädigen. Eine große Staubwolke verfinsterte den Horizont und die Einwohner Mörfeldens glaubten Anfangs, es sei in der Nähe ein großer Brand ausgebrochen.

— **Waarenverkehr zwischen Deutschland und Spanien.** Die spanische Regierung hat neuerdings ihre Zollbehörden angewiesen, im Waarenverkehr mit Deutschland bis auf Weiteres dasjenige Formular zum Nachweis des Ursprungs auch der deutschen Waaren anzuerkennen, welches einem vor Kurzem der französischen Regierung zugestandenen Formular entspricht. Nähere Auskunft ertheilt das Sekretariat der Handelskammer.

Vereins-Nachrichten.

Kurze sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.

* Der Männergesang-Verein „Concordia" unternimmt am Sonntag, den 25. Juli, einen Ausflug nach St. Goar. Die gemeinschaftliche Abfahrt per Straßenbahn (ab Haltestelle am Bahnhof) erfolgt früh 7 Uhr nach Biebrich und unter Benutzung eines Rheindampfers der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft ab Biebrich 8 Uhr. Eine vortreffliche Musikkapelle wird den Verein begleiten und ihre munteren Weisen auf der herrlichen Rheinfahrt, ergänzt durch Gesangsvorträge, ertönen lassen. Die Ankunft in St. Goar erfolgt etwa 11 Uhr und wird kurz darauf in dem direkt am Rhein gelegenen Restaurant „Zur Rheinlust" das Mittagessen eingenommen. Außer großem Saal bietet dieses Restaurant die Annehmlichkeit eines schönen Gartens nebst großer überdeckter Terrasse. Besitzer des Etablissements ist Herr J. v. Büren. Nach dem Mittagstisch Besteigung der schönen Ruine am Rhein, der Feste „Rheinfels". Daselbst Unterhaltung, dann Rückmarsch nach St. Goar, woselbst bei einem Glase edlen Rebensaftes die Ankunft des Schiffes (½5 Uhr) erwartet wird. Da die Fahrt die schönsten Theile am herrlichen Rhein berührt, so darf wohl auf eine recht rege Betheiligung auch Seitens der inaktiven Mitglieder des Männergesang-Vereins „Concordia" gerechnet werden. Die Ankunft des Schiffes in Biebrich ist auf 9 Uhr Abends vorgesehen und werden auch hier wieder Dampfbahnzüge bereit stehen, um die zahlreichen Ausflügler nach der schönen Residenzstadt Wiesbaden zurückzuführen. Ueber die weiteren Einzelheiten verweisen wir auf die in den nächsten Tagen erscheinende Anzeige der „Concordia".

* Der „Wiesbadener Musikverein" hält am Montag, den 19. Juli, von Nachmittags 5 Uhr ab sein diesjähriges Sommerfest in der gewohnten Weise „Unter den Eichen" (Restaurant Sebold) ab.

* Der „Lokal-Gewerbeverein" veranstaltet am Mittwoch, den 21. Juli, einen Ausflug nach Oberursel, und ist das Nähere hierüber aus der in der vorliegenden Nummer unseres Blattes enthaltenen Anzeige ersichtlich.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* (Eine andere Ansicht) Beim Lesen der beiden Einsendungs in Nr. 319 und 321 d. Bl. ist uns fast noch geworden über die merkwürdigen Ansichten in Betreff der Sommerferien der Wiesbadener Schulen. Die betr. „Familienväter", welche keinesfalls bloß aus sich selbst heraus die Gleichberechtigung der jetzigen Volksschen Mittelschule mit den höheren Lehranstalten Wiesbadens in Bezug auf die Ferien verlangen, gehen doch offenbar von ganz falschen Voraussetzungen aus. Aus welchen Gründen können sie Gleichberechtigung mit den höheren Schulen fordern? Mittelschulen gehören, soviel wir wissen, auch noch zu den sogen. „Volksschulen", — die Folgerung ergiebt sich alsdann von selber. Warum will man sich gleich so hoch erheben? Warum reden die Herren nicht auch von den übrigen Volksschulen? Sollen diese etwa das Stiefkind sein und bleiben? Oder beginnt der Begriff „Mensch" vielleicht erst da, wo das Kindlein die Mittelschule besucht? Hoffentlich nicht! Bedürfen die Schüler und Lehrer der anderen (niederen) Volksschulen wohl weniger Ferien als andere Leute? Sind diese etwa aus anderem Stoff erschaffen? Man muß sich über die heutzutage herrschenden Ansichten über Gleichberechtigung und was damit zusammenhängt, wundern. Wir denken, eine Verkürzung der jetzigen Gegensätze in Bezug auf Ferien ist nicht nöthig, wird schadlich. Der zweite Artikel bringt das Theater mit den Schulferien in Verbindung. Konsequenterweise könnte man dann auch noch allerlei andere Berufsklassen ins Treffen führen; es wäre das aber lächerlich. Man weiß ja: Wenn von Reiseplänen, Sommerfrischen, Erholungen ꝛc. die Rede ist, dann ist die Schule allemal im Wege. Dann verlangt Jeder die Ferien womöglich nach seiner Meinung

und seinem Bedürfniß. Daß das nicht geht, ist klar. An die Lehrer, derentwegen die Ferien doch hoffentlich auch gegeben werden, wird nicht gedacht; Jeder denkt in seinem Egoismus nur an sich selbst. Der Plan, die großen Ferien in den Monat Juli zu legen, wie in Frankfurt, Berlin 2c., hat in Wiesbaden bei der Mehrheit der Betheiligten und Einsichtsvollen unseres Wissens noch nicht viel Anklang gefunden — bewirkt überdies garnichts. Die Freunde dieser Aenderung bedenken nicht, welche Folgen ein Zerreißen des Sommersemesters in verschiedene Zeitabschnitte mit sich führt. Die großen Ferien gehören vernunftgemäß zwischen zwei Semester (Sommer- und Wintersemester), besser etwas später als früher, damit das Wintersemester nicht allzu lange wird. Nach einem 6- bis 7-monatlichen Wintersemester, wie wir es bisher hier gewöhnlich halten, gehören ebenfalls mindestens 2, nicht 1 Woche Ferien. Fragt doch die Lehrer, die werden's am besten fühlen! Warum die „höheren" Schulen 5 und die Volksschulen nur 4 Wochen Ferien haben, ist uns in unserem beschränkten Unterthanenverstand bisher nie zur Klarheit gekommen. Daß der Unterricht an sehr heißen Tagen im Sommer Nachmittags ausfallen kann und darf, beweisen doch die Bestimmungen, welche von Kgl. Regierung in Betreff dieses Punktes zur genauen Beachtung getroffen worden sind. Betrachtet man das etwa als ein Unglück? Wenn auch dies gerade nicht, so will man es doch gern als Grund für Verlegung der Ferien ins Feld führen. Die bisherige Ferienordnung in Wiesbaden hat sich im Ganzen bewährt (ausgenommen die Ungleichheit in der Dauer derselben); sie besteht schon sehr lange. — Wenn zum Schluß die arg bedrängten Familienväter in ihrer Noth denken, ihre Kinder würden besser der höheren Mädchenschule oder dem Gymnasium zugeführt, falls die Wünsche in Betreff der Ferien nicht Erhörung finden sollten, so ist das ihre eigene Sache, aber welche sie allein zu besinnen haben, worüber indessen hoffentlich Niemand weinen wird. Damit für diesmal Schluß.

Auch ein Familienvater.

* Eine große Unsitte ist hier eingebürgert, nämlich das Auszahlen der Löhne bei Taglöhnern und Grundarbeitern in den Wirthshäusern. Wie mancher Familienvater wird dadurch dem Wirthshaus zugeführt, der sonst lieber nach Frau und Kindern eilte. Durch die Unsitte, im Wirthshaus sein Geld zu holen, ist er dann gezwungen — um Hohn und Spott zu entgehen —, etwas zu verzehren; jedoch bleibt es dann selten bei 1 oder 2 Glas Bier, und gar oft ist es der Fall, daß die Frau kaum ½ bis die Hälfte des Wochenlohnes bekommt. — Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, die Unternehmer zu bewegen, ihren Arbeitern den Lohn im Büreau oder auf der Arbeitsstelle auszuzahlen, sie würden dann auch hierdurch etwas beitragen zur Lösung der sozialen Frage.

D.

-eh. **Mossenheim**, 16. Juli. Gestern starb nach längerer Krankheit Herr Bürgermeister a. D. Schneider von hier, eine auch in weiteren Kreisen wohlbekannte Persönlichkeit.

Kleine Chronik.

Ein „brennendes Stahlroß" verursachte am Mittwoch Abend in Berlin großes Aufsehen. Ein Radfahrer stürzte mit seiner Maschine. Dabei ging die über dem Vorderrad befindliche Laterne entzwei und das herausfließende, sich entzündende Oel setzte die Pneumatikreifen und die an der Maschine befindlichen Holztheile in Brand.

Die Leiche des in Norwegen verunglückten Lieutenants zur See v. Hahnke ist noch immer nicht gefunden.

Mit seinem Spieße erschlagen hat in Altegloffsheim bei Regensburg ein Nachtwächter einen Gutsverwalter, der sich in einen Streit einmengte.

In Wörishofen erfreut es Dr. Baumgarten, der sachverständige Beirath des verstorbenen Pfarrers Kneipp, will den Flecken verlassen und an einem anderen Orte eine Kuranstalt errichten.

Auf der Chaussee von Bürgstadt nach Miltenberg wurde der Schuhmacher Hehmann überfallen und durch wüthiges Einschlagen der Hirnschale und des Rückgrates ermordet. Die Thäter, fünf Bürgstädter übelbeleumundete Burschen, sind gestern verhaftet worden und haben die That eingestanden.

Auf das Polizeikommissariat in Mödling bei Wien kam unlängst ein Fuhrmann und forderte die strenge Bestrafung des Waffenhändlers, der ihm einen Revolver verkauft, der jetzt, da er sich todtschießen wolle, nicht losgehe. Der Beamte lud die Waffe an und fand, daß der Sperrstift in der Trommel steckte. Er behielt den Revolver und schickte den Lebensmüden nach Hause.

Ueber die magyarischen Gemeinden Mellete und Lispe gingen in den letzten Tagen furchtbare Unwetter nieder. Wolkenbrüche geriethen über 100 Häuser, viel Vieh ging zu Grunde. Drei Menschen haben ihr Leben verloren.

In Paris verhaftete eine Frau in einem Wahnsinnsanfall drei ihr anvertraute Kinder mit Morphinum.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Die irrende Justiz.** Der Fabrikant Karl Volkshelz in Apolda wurde vor etwa Jahresfrist unter dem Verdacht der gewerbsmäßigen Hehlerei verhaftet und, nachdem er sich fast ein Jahr in Untersuchungshaft befunden, vom Landgericht zu Weimar zu vier Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. Das Reichsgericht hob infolge der eingelegten Revision den erste Urtheil auf und verwies die Sache zur nochmaligen Verhandlung in die Vorinstanz zurück. Das Resultat war die Herabsetzung der Strafe auf zwei Jahre Zuchthaus. Jetzt ist der Angeklagte, wie der „Konf." mittheilt, im Wege des Wiederaufnahmeverfahrens völlig freigesprochen worden.

Letzte Nachrichten.

Prätoria, 15. Juli. Der Volksrand beschloß mit 15 gegen 9 Stimmen, die Regierung aufzufordern, ein abgeänderteß Gesetz über die Ausweisung solcher Ausländer, die man als lästig ansieht, vorzulegen. Das Gesetz bezweckt, den obersten Gerichtshof als einzige Instanz zu bestimmen, der die gerichtliche Entscheidung über die eventuelle Ausweisung zustehen soll.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn deutlichen die letzte Abonnement-Quittung beiliegt.)

Langjähriger Abonnent. Die ärztlichen Gebühren richten sich nach den örtlichen Verhältnissen wie nach den persönlichen Verhältnissen des Patienten.

H. in E. Zur Tragung der Kosten der Veröffentlichung eines Ansiedelungsgesuchs ist der Antragsteller verpflichtet.

J. D. Daß ein Arzt in einem dringenden Falle seine Hülfe verweigert hat, ist ein Ausnahmefall. Sollte es indessen vorkommen, so kann der betreffende Arzt weder kraft- noch civilrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.

26-jähriger Abonnent. Zur Veranstaltung von öffentlichen Lustbarkeiten, d. h. solchen, die Jedermann zugänglich sind, bedarf es der polizeilichen Genehmigung, auch wenn die Musiker 2c. keine Vergütung erhalten. Ist dagegen die Veranstaltung nur einem bestimmten Kreis von Personen zugänglich, so ist diese Genehmigung nicht erforderlich.

G. G. Diejenigen, welche in das Theodorshaus in Eppenhain aufgenommen werden wollen, müssen sich auf dem städtischen Armenbüreau (Rathhaus) hier melden und daselbst eine ärztliche Bescheinigung vorlegen, daß ihr Gesundheitszustand die Aufnahme erwünscht macht und daß sie nicht mit ansteckenden, ekelerregenden oder eine besondere Pflege erfordernden Krankheiten behaftet sind.

21-jähriger Abonnent. Ein junger Mann von 17½ Jahren, der in eine Unteroffizierschule eintreten will, muß mindestens 1 m 54 cm groß sein und einen Brustumfang von 74 bis 80 cm haben. Der Unteroffiziersschüler bekommt die Löhnung eines gewöhnlichen Infanteristen. Der Vater hat keine Vergütung zu leisten. Der Aufenthalt in der Schule dauert in der Regel drei, bei besonderer Brauchbarkeit zwei Jahre.

Volkswirthschaftliches.

Fruchtmarkt zu Mainz vom 16. Juli 1897. Der heutige Markt verlief bei etwas größerer Bedarfszufuhr für Weizen und Korn recht fest. Das Resultat der neuen Kornernte in der Wicig soll weder in Qualität noch in Quantität den gehegten Erwartungen entsprechen. Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Nassauischer und Pfälzer) (neuer) 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 50 Pf., 100 Kilo Korn (neues) 12 Mk. 75 Pf. bis 13 Mk. — Pf., 100 Kilo Gerste (neue) 14 Mk. — Pf. bis 15 Mk. — Pf., Primo amerikanischer Red-Winter-Weizen 17 Mk. — Pf. bis 17 Mk. 75 Pf., Untergrordn. norddeutsche Sorten — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., La-Plata-Weizen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Weizen 16 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. — Pf., Amerkan. Roggen — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf., Russischer Roggen 12 Mk. 50 Pf. bis 13 Mk. — Pf., Hafer, inländischer neuer, 13 Mk. — Pf. bis 14 Mk. — Pf., Hafer, russischer, alter, — Mk. — Pf. bis — Mk. — Pf.

Geldmarkt. Coursbericht der Frankfurter Effekten-Societät vom 16. Juli, Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 313.—, Disconto-Commandit 206.50—20, Staatsbahn 297⅞, Lombarden 76½, Gotthardbahn-Aktien 155.40, Schweizer Central 140.10, Schweizer Nordost 115.10, Schweizer Union —.—, Laurahütte-Aktien —.—, Bochumer —.—, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien —.—, Harpener —.—, Italiener 94.40, Dresdener Bank 161.70, Darmstädter Bank —.—, Berliner Handelsgesellschaft —.—. Tendenz: abgeschwächt.

Die Morgen-Ausgabe enthält 2 Beilagen,
darunter „Rechtsbuch" No. 4.

Verantwortlich für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für die Anzeigen: J. B. Sibert; Druck in Wiesbaden. Redaktionsverbindend und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt" vom 16. Juli 1897.

Reichsbank-Disconto 3 %. (Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.) Frankf. Bank-Disconto 3 %.

	Staatspapiere.		
4.	Dtsch. Reichs-A. ℳ		103.95
3½	» » »		103.95
3.	» » »		97.70
4.	Pr. cons. St.-Anl. »		103.95
3½	» » »		104.10
3.	» » »		98.10
4.	Bad. St.-Obl. »		101.55
4.	» » v. 1886 »		—
3½	» » v. 1892 »		103.
4.	Bayer. » »		102.60
3.	» » »		97.85
3½	Hamb. St.-Rte. »		107.20
3.	» Obl. »		95.90
4.	Hessische Obl. »		—
3.	Sächsische Rte. »		97.
4.	Wrttb. Obl. 70-80 »		101.80
4.	» » 81-83 »		—
4.	» » 85-87 »		—
4.	» » v. 1891 »		104.
3½	» » »		102.50
3.	» » »		—
3½	Schwed. Obl. 80 »		102.50
3½	» » » 86 »		101.10
3.	» » »		98.80
3½	Schweiz. Eidg. 89 Fr.		103.90
*5.	Griech. G.-A. v. 90 £		—
*5.	» » kl. »		—
*4.	» » v. 87 »		27.70
5.	Holländ. Obl. »		97.50
5.	Ital. Rente cpt. Lire		—
5.	» » ult. »		94.45
5.	» » 10000r »		—
5.	» » kleine »		91.50
3.	» » »		59.
4.	Oest. Gold-Rte. fl.		104.80
4.	» St.-E.-O. (Elis.) »		103.40
4.2.	» Stb.-Rte. Juli »		87.40
4.2.	» » April »		87.20
4.2.	» Pap.-Rte. Febr. »		86.60
4.2.	» » Mai »		—
*4	Portug. St.-Anl. ℳ		25.80
*3.	» Ausz. Schuld £		—
4½	» St.-Tab.-A. ℳ		94.
5.	Rum. amort. Rte. Fr.		101.35
5.	» » kl. »		101.35
4.	» » v. 1893 »		100.85
4.	» » am. 1890 »		91.10
4.	» » innere Lei		88.70
4.	» » Russ. »		89.70
4.	Russ. Cs. v. 1880 Rbl.		103.
4.	» » Eisb. A.-II »		103.90
4.	» Inn. A. v. 87 »		—
4.	» St.-R. v. 1894 »		66.60
4.	Serb. unif. G.-R. £		67.40
5.	» Tabak-Rente		—
5.	» St.-E.-Obl. A Fr.		—
5.	» » » B »		—
4.	Spanier cpt. Pz.		—
4.	» ult. »		62.80
4.	» kl. »		—
3½	Türk. Egypt.-Tr. £		—
5.	» Zoll-O. cpt. »		95.40
4.	» » » £ 20 »		—
5.	» » ult. »		—
5.	» Fund. v. 86 ℳ		92.10
4.	» priv. v. 1890 £		87.10
4.	» cons. Obl. »		77.10
4.	» conv. Lit. B »		—
4.	» » » C »		—
1.	» » » D »		21.80
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl.		104.50
4.	» » » ult. »		24.40
4.	» » » fl. 500 »		104.40
4.	» » » fl. 100 »		104.50
4½	Ung. Eis.-Al. Gld. fl.		104.70
4½	» » » Silb. »		87.40
4.	» St.-Rte. Kron. »		100.90
4½	» Inv.-Al. v. 88 ℳ		104.
4.	» Grundentl. fl.		87.15
*3.	Argent. v. 1887 Pes		72.50
*4¾	» v. 88 innere »		60.70
*4¾	» v. 88 Ausz. £		62.20
4½	Chilen. Gld.-Anl. ℳ		83.
6.	Chin. Staats-Anl. £		111.80
5½	» » » ℳ		103.
5.	Chinesen Goldanl. 1896		101.
4.	Un. Egypt.-A. cpt. £		107.90
4.	» » » ult. »		—
3½	Priv. Egypt.-An. »		103.50
6.	Mexik. St.-Anl. ℳ		97.45
6.	» » 2040r »		97.70
6.	» » 408r »		98.
5.	Mex. E.-Ob. Tobnt. »		92.85
5.	» » 108r »		92.85
3.	» cons. inn. ult. £		26.30
	Zf. Städt. Obligationen.		
4.	Frankf. M. Lit. B. ℳ		101.50
3½	» N & Q »		101.80
3½	» S »		—
3½	» T. v. 91 »		101.80
3½	Darmstadt »		100.90
3.	Karlsruhe 1886 »		95.60
3½	Mainz 86 u. 88 »		—
3½	Wiesbaden »		101.50
3½	» 1887 »		—
4.	» »		—
4½	Bukarest ℳ		94.95
5.	» 1893 »		—
4.	Lissabon 2000r »		—
4.	» 400r »		68.85
5.	Neapel St. gar. Lo.		86.40
4.	Rom Ser. II-VIII »		93.80
3½	Zürich 1889 Fr.		101.20
*5.	Pr. Buenos-Air. ℳ		43.
4½	Stadt Buenos-Air. £		79.95
	Zf. Bank-Aktien.		
3½	Dtsche Reichsbank		160.25
4.	Frankfurter Bank		180.50
4.	Amsterdamer Bank		—
4.	Badische Bank		118.
4.	Berl. Handeleg. ult.		169.60
4.	Darmst. Bank »		157.10
4.	Deutsche Bank »		210.80
4.	D. Genoss.-Bank »		118.30
4.	» Vereinsbank		118.50
4.	Discont.-Comm. »		207.
4.	Dresdner Bank »		162.20
4.	Frankf. Hyp.-Bk.		178.
4.	» Hyp.-Cr.-Ver.		129.
4.	Mitteld. Creditb.		114.20
4.	Nat.-Bk. f. Dtschl.		145.
4.	Nürnb. Vereinsbk.		216.50
4.	Pfälzische Bank		139.
4.	Pr. Bod.-Cred.-Bk.		142.
4.	Rhein. Creditbank		135.95
4.	» Hyp.-Bank		171.95
4.	Schaaffhaus. B.-V.		145.
4.	Süddeutsche Bank		101.60
4.	Sächs. Bod.-Cr.-Bk.		168.50
4.	Württ. Vereinsbk.		149.80
5.	Oesterr.-Ung. Bank		310.25
5.	Oesterr. Länderbk.		205.25
5.	» Creditanst.		313.75
5.	Ungar. Creditbk.		342.75
5.	» Esk. u. W.-B.		—
5.	Unionbk. in Wien		—
4.	Wiener Bk.-Verein		122.37
4.	Allg. Ele. Dkges.		93.10
4.	D. Eff. u. Wchs.-Bk.		115.30
4.	Mein. Hypoth.-Bk.		129.75
5.	Banque Ottomane		113.20
	Zf. Eisenbahn-Actien.		
4.	Hess. Ludw.-Bahn		118.20
4.	Ludwigsh.-Bexb.		244.80
4.	Lübeck-Büchen.		165.80
4.	Marienb.-Mlawka		83.40
4½	Pfälz. Maxbahn		159.
4.	» Nordbahn		140.70
4.	Werrabahn		—
6.	Ver. Arad. Can. S.W.		101.25
5.	Böhm. Nord »		—
5.	» West »		—
5.	Buschtiehrad. B. »		467.
4.	Czaikath-Agram »		61.
5.	» Pr.-Act. »		—
4.	Dux-Bodenb. ult.		—
5.	Graz-Köflach »		—
4.	Lemberg-Czern. »		—
5.	Oest.-Ung. St.-B. »		220.12
5.	» Local.-B. »		—
5.	» Südbahn »		76.62
5.	» Nordwest »		—
5.	» » Lit. B »		226.
4.	Prag-Dux. Pr.-A. »		122.75
4.	Pr.-Dux. St.-A. »		—
4.	Raab-Oedenb. »		100.
4½	Reichenb.-Pard. »		—
4.	Gotthard-Bahn ult.		155.60
4.	Jura-Simpl. Pr.-A.		89.40
4.	» St.-A. gar.		—
4.	Schweiz. Central		140.
4.	» Nordost		115.10
4.	Verein. Schweizb.		84.
4.	Ital. Mittelmeer		103.50
4.	» Meridionales		125.40
4.	Westsicilianer		56.50
4.	Luxemb. Pr.-Henri		107.10
	Zf. Industrie-Actien.		
4.	Allgem. Elekt.-G.		267.
4.	Anglo-Ct.-Guano		75.80
5.	Bad. Anil. u. Sodaf.		439.50
5.	» Zuckerf. Wagh.		56.
4.	Bierbr.-Ges. Frkf.		154.
5.	» » Pr.-A.		159.
4.	Brauerei Binding		235.20
4.	» Duisburg		134.50
4.	» z. Eiche (Kiel)		120.
4.	» z. Essighaus		71.50
4.	» Kalk (v. Bardh.)		137.
4.	» Kempff		153.
4.	» Mainzer Act.		221.
4.	» Park Zweibr.		136.30
4.	» Stern, Oberrad		251.
4.	» Storch, Speyer		134.
5.	» ver. Graff & Sgr.		114.50
4.	» Werger		91.10
4.	Brauhaus Nürnberg		148.50
4.	Cementw. Heidelb.		131.
5.	Chem. Fabr. Griesh.		275.50
4.	» Goldenbg.		168.
4.	» Weiler & Co.		—
4.	» Albert		117.
4.	Dpfkornb. u. Hefef.		76.
5.	D. Gld.- u. Silb.-Sch.		261.
3.	D. Verlagsanstalt		150.50
4.	Elect. A. Schuckert		263.40
5.	Farbwerke Höchst		447.
4.	Filzfabrik Fulda		186.50
4.	Frankf. Baubank		—
4.	» Hotel		108.20
5.	» Trambahn		279.
4.	Gelsenk. Gusst.		138.50
4.	Glasindustr. Siem.		218.
4.	Grazer Trambahn		—
4.	Int. R.-u. E.-B. St-A.		181.
6.	» » » » Pr.-A.		186.
5.	» Elektr. G. Wien		—
5.	Kölner Strassenb.		—
4.	» Verl. u. Bergb.		124.90
4.	Mchl.- u. Brodf. Ha.		101.50
5.	Nied. Lebf. f. Spirw		209.80
4.	Nordd. Lloyd		—
4.	Röhrenk.-F. Dürr		113.
5.	Spinn. Hüttenhm.		95.
4.	Strassb. Dr. u. Verl.		108.
4.	Türk. Tab.-Actien		—
4.	Veloce it. Dpfsch.		—
4.	Ver. Brl.-Frk. Gum.		136.50
4.	» D. Oelfabriken		100.50
5.	» Schuhef. Fulda		150.
4.	Verlag Riehter		40.
4.	Wessel, Prz. u. Stg.		125.
4.	Westd. Jute-Spinn.		129.80
4.	Zellstoffib. Waldh.		240.
4.	Zellstoff Dresden		115.
	Zf. Bergwerks-Actien.		
4.	Bochum. Gusstahl.		165.50
4.	Concordia, Bgb.-G.		262.
4.	Cont. Bergw.-A.-G.		170.
6.	Dort. U. Pr. A. I. A. A.		—
4.	Gelsenkirch. ult.		177.30
4.	Harpener Bergbau		184.40
4.	Hibern.-Bergw.-G.		186.70
4.	Hugo b. Buer i. W.		—
4.	Kaliw. Aschersleb.		148.
5.	» Westeregeln		191.50
*.	Lothr. Eisenwerke		27.
6.	» Pr.-A. Lit. A.		58.50
4.	Masson, Bgb.-Ges.		121.
4.	Oest. Alpine Mont.		106.
6.	Riebeck. Montan		188.20
4.	Ver. Kön. & Laurah.		158.80
	Zf. Prior.-Obligation.		
5.	Albrecht Gold ℳ		—
4.	» Silber fl.		85.30
4.	Böhm. Nord. Gld. ℳ		102.30
4.	» West Sib. fl.		85.40
4.	» Gold ℳ		—
4.	Elisabeth stpfl. »		99.90
4.	» stfr. »		103.40
4.	Franz-Josef Sib. fl.		85.70
4.	Gal. C.-Ldw. 1890 »		85.85
4.	Oest. Localb. Gld. ℳ		101.80
5.	» Nordwest »		114.10
5.	» Lit. A, Silb. fl.		94.75
5.	» » B, » »		94.80
4.	» Südl. Lomb. Gld.		108.
4.	» » » » ℳ		101.80
3.	» » » » Fr		77.05
3.	» » » 1871 »		—
5.	» Ung. Stsb. G. fl.		116.50
4.	» » » » ℳ		103.90
4.	» » 1-8 Em. Fr		96.
3.	» » 9 » »		94.35
3.	» » v. 1885 »		94.10
3.	» » Erg.-N. »		95.80
5.	Prag.-Dux. Gold ℳ		110.
3.	» » » »		88.75
3.	Raab-Oedb. » »		85.55
4.	Rudolf Silber fl.		—
4.	Rud. (Salzkgtb.) ℳ		103.45
5.	Ung. Galizische fl.		92.50
3.	Ital. gar. S.-B. Fr.		57.75
3.	» » 500r		57.75
4.	» » Mittelmeer »		98.60
3.	Livornesser »		59.90
4.	Sardin. Secund. Lo.		87.
3.	Südit. (Mérid.) Fr.		60.50
3.	» » 500r »		60.50
5.	Toscan. Central »		94.30
5.	Westsic. v. 1879 »		98.80
5.	» v. 1880 »		93.50
3½	Jura, Bern, Luz. »		103.60
3½	Gotthardbahn »		102.10
3.	Gr. Russ. E.-B.-Ges. »		—
5.	Russ. Südwest Rbl.		103.
4.	Rybinsk-Kosl. ℳ		172.75
4.	Warsch.-Wien. »		—
4.	Wladikawkas Rbl.		103.30
5.	Anatolische ℳ		89.85
3.	Port. E.-B. v. 86u. 89		62.70
5.	Nördl. Transv. Obl.		—
5.	Ostte de Minas stfr.		67.75
	Zf. Am. Eisenb.-Bonds.		
*4.	Atlant. & Pac. 1937		54.95
4.	Brunsw. & W. 1938		74.
4½	Calif. Pac. I. M. 1912		104.70
5.	Calif. u. Oregn. Pf. L.		103.00
6.	Central Pac. 1898		99.
6.	do. (Jos. Vall) 1900		100.20
4.	Chic. Burl. Nbr. 1927		91.60
5.	» Milw.-St. Paul 1910		—
5.	» » » » 1921		113.55
5.	» » » » 1989		100.50
5.	Chic. Rock. Isl. 1934		103.80
7.	Denv. & Rio Gr. 1900		107.05
4.	» » » » 1936		86.65
5.	Georgia Centr. 1937		89.
4.	Illinois Centr. 1953		99.
5.	Louisv. & Nsh. 1921		118.50
3.	» » » » 1980		64.
6.	Mobil. u. Ohio I. M.		112.50
6.	North'n ce. I. M. 1921		114.50
*6.	do. III » 1937		76.90
5.	do. cons. » 1989		53.90
5.	Oreg.-Cal. I. M. 1927		73.30
5.	Oreg. Rw.-Nav. 1946		84.35
6.	Missouri Cons. 1929		79.90
6.	South Pc Cal. 1905/6		105.30
4.	Wst. N.-Y.-Pens 1937		106.05
2.	» » » 1927		46.35
	Zf. Pfandbriefe.		
4.	Bayr. Vrb. Mnch. ℳ		100.20
3½	» » » »		100.
4.	Nürnb. » Pfälbr. »		100.10
3½	» » » »		100.10
4.	B. Hyp.-u. W.-B. »		100.30
5½	» » » »		99.90
5½	D. Grundsch.-B. »		101.50
4.	Frkf. Hyp. b. 1885 »		99.70
4.	» » v. 1886/90 »		102.20
3½	Fkf. Hyp. S. XII. »		99.70
3.	» » » XV. »		101.
4.	» Hyp.-Crd.-V. »		99.90
4.	Ldw. Crdbk. Fkf. »		102.50
4.	Hyp.-Bk. i. Hlb. »		100.50
4.	» » »		101.50
3½	» » »		98.80
4.	Meining. Hyp.-B. »		99.50
4.	» H.-B. unk. 1900		101.90
3½	» » ℳ		100.50
3½	Mitld. Bode. Creis »		100.75
3½	Nass. Ldb. div. Lit. »		100.05
3½	» Lit. M »		—
5½	» » N »		101.85
3.	» » O »		98.
4.	Pfälz. Hyp.-B. v. 86		100.30
4.	» H.-B. v. 1889 »		100.50
3½	» » »		100.10
4.	Pomm. H.-A.-B. »		101.50
4.	Pommer. A.-B. ℳ		105.20
4.	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. »		100.10
4.	» Centr.-B.-Cr. »		101.50
3½	» » » »		99.30
3½	» » » »		—
3½	» Comm.-Oblig. »		100.50
4.	» Hyp.-B. div. Sr. »		100.80
4.	» » » »		102.20
4.	Rhein. Hyp.-Bk. »		100.30
3½	» » » »		99.50
4.	Sächs. B.-Cd. Mnch. »		100.10
3½	» » » »		100.10
4.	Ital. Allg. Imm. Lo		—
4.	» » v. 1897 »		—
4.	» Nationalbk. »		95.40
4.	Oest. B.-Crd.-B. ℳ		—
4½	Russ. Bod.-Crd. Rl.		—
4.	Schwed. R.-H.-B. ℳ		106.45
3½	» » »		99.50
5.	Serb. St. H.-C.-A. Fr.		—
	Anlehensloose.		
Zf.	Verzinsl. in Prozenten.		
4.	Bad. Präm. Th. 100		—
4.	Bayer. » » 100		160.70
5.	Don. Regul. 5. fl. 100		116.80
3½	Goth. Pfd. L. Th. 100		122.
3½	» » II. » 100		114.40
3.	Holl. Comm. fl. 100		—
3½	Köln-Mind. Th. 100		138.20
3.	Madrider Fr. 100		—
4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100		156.50
4.	Oest. v. 1854 5. fl. 250		149.
5.	» » 1860 » 500		128.60
3.	Oldenburger Th. 40		139.
2½	Stuhlw.-R.-Gr » 100		92.70
*3.	Türk. Frs 400 (I. C. 76)		35.15
	Unverzinsliche per Stück.		
—	Ansbach-Gunz. fl. 7		39.70
—	Augsburger » 7		23.80
—	Braunschw. Th. 20		138.80
—	Finländische Th. 10		57.75
—	Freiburger Fr. 15		27.60
—	Genua Lo. 150		133.
—	Mailänder Fr. 45		—
—	» » 10		12.70
—	Meininger fl. 7		23.25
—	Neuchâteler Fr. 10		—
—	Oesterr. v. 64 fl. 100		325.80
—	» Credit » 58 » 100		342.90
—	Pappenheimer fl. 7		24.30
—	Schwedische Th. 10		—
—	Ung. Staatsb. fl. 100		267.
—	Venetianer Lo. 30		23.05
	Wechsel, kurze Sicht.		
	Amsterdam		168.62
	Antwerpen-Brüssel ..		81.05
	Italien		77.15
	London		20.36
	Paris		81.05
	Schweizer Bankplätze .		80.70
	Wien		170.20
	Gold u. Papiergeld.		
	20-Franken-Stücke ..		16.23
	Dollars in Gold		4.18
	Dukaten		9.65
	Engl. Sovereigns		20.34
	Russ. Banknoten		216.
	Amerik. »		4.16
	Französ. »		81.05
	Oesterr. »		170.20

* bedeutet ohne Zinsen.
Compt.-Not. Dchschn. Cours.
Ultimo-Notiz. erster Cours.

Permanente Automaten-Ausstellung

in **Edison's** Phonographen, Kinetoskopen, Panoramen, Musik-, Schau-, Scherz- und Verkaufs- 2c. Automaten. 4067

Täglich geöffnet. — Abwechselndes Programm.

Eintritt frei für Jedermann.

Wilh. Kappes, Taunusstraße 22,

Vertr. der deutschen Automaten-Gesellschaft **Stollwerck & Co.**

Geflügelzucht-Verein zu Wiesbaden.

Heute Samstag: Zweiter Tag

der 15. Allgemeinen großen Geflügel-Ausstellung

in den Räumen des **Schwalbacher Hofes,** Emserstr. 40, Station der Electrischen Straßenbahn.

Mit der Ausstellung ist eine **Verloosung von schönen Hühnern, Tauben, Sing- u. Ziervögeln** verbunden und sind Loose à 50 Pf. im Ausstellungs-Lokale, sowie an verschiedenen Verkaufsstellen zu haben.

Die Ausstellung kann allen Interessenten und Liebhabern aufs Beste empfohlen werden, da nur ausgesucht schöne Thiere des In- und Auslandes zur Schau gestellt sind. Jede gewünschte Auskunft bezüglich Ankaufs u. s. w. wird von den stets anwesenden Vorstands-Mitgliedern bereitwilligst ertheilt.

Die **Ziehung der Ausstellungs-Lotterie** findet am letzten Ausstellungstage, **den 19. Juli, Nachmittags gegen 6 Uhr,** statt.

Das Resultat der Ziehung wird einen oder zwei Tage nach Schluß der Ausstellung öffentlich bekannt gegeben. Die Gewinne werden den Gewinn-Loose-Ueberbringern sofort verabfolgt.

Der Eintrittspreis zur Ausstellung ist für alle vier Tage auf 50 Pf. für Erwachsene und 25 Pf. für Kinder unter 14 Jahren festgesetzt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein 9144

Der Vorstand des Wiesbadener Geflügelzucht-Vereins.

Industrie-, Gewerbe- und Kunst-Ausstellung Heilbronn a. N.

bis September 1897.

Freie Rückfahrt auf württbg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb 5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen Karten. Ermässigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an beliebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 Pf. für Vereine, wenn über 30 Personen, 40 Pf. F 57

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Den Kassenmitgliedern diene zur Kenntniß, daß unser **Specialarzt für Hals-, Nasen- und Ohrenleiden, Herr Dr. Bieber jun.,** von heute ab auf einige Wochen verreist ist und während dieser Zeit durch Herrn **Dr. Fischenich,** Taunusstraße 20, vertreten wird. F 341

Wiesbaden, den 13. Juli 1897.

Namens des Kassenvorstandes:

Der 1. Vorsitzende. **Carl Schnegelberger.**

Rheinisches **Technikum Bingen** für Maschinenbau und Elektrotechnik. Programme kostenfrei. (F. a 376/5) F 111

Bettunterlagestoffe

für **Wöchnerinnen, Kranke u. Kinder** von **Mk. 1.80** bis **Mk. 5.—** per Meter, sowie sämmtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt 3650

Drogerie **Chr. Tauber,** Kirchgasse 6.

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause. 6050

Eine Bad 60 Pf., 1 Dtzd. Badek. 6 Mk. Douchen, Brausen 2c. Schöne Zim. einschl. Bad v. 14 Mk. aufw. p. M. Pension.

Keine 5½ Mark, oder noch mehr wie bei vielen andern, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine bedeutend preiswerten und thatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra Concert-Zug-Harmonikas.** 35 cm hoch, 2chörig, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bässen, 60 garantirt echten Stimmen, 4 theiligen unverwüstlich starken Doppelbälgen und Stahlfedernschonern, 2 Zuhaltern, vielen Stückebeschlägen, 2facher Rückschlagventilatur und wundervoll harmonischer regelrechter Musik. Die 3chörige Prachtwerk bloß 6½ Mark, ein 4chöriges nur 8 Mark, ein 6chöriges bloß 12 Mark und ein Dreibriges mit 19 Tasten, 4 Bässen nur 10 Mark 20 Pfg., mit 21 Tasten bloß 11 Mark. Mit großer Glocke 50 Pfg. extra. Eine hochfeine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämmtlichem Zubehör kostet bloß 3 Mark, mit 6 Manualen 5 Mark. Versende gegen Nachnahme. Verpackung frei. Porto 50 Pfg. 2 Zittern kosten auch bloß 50 Pfg. Porto. Selbsterlernschule umsonst. Preisliste gratis. Garantie für 10 jährige Haltbarkeit der Tonzungen und Gewährung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben.

Hermann Severing, Neuenrade Westfalen. (Ex. 8696) F 101

15. Pf. Wanzentinctur (mit Glas) bei **Carl Ziss, Grabenstraße 30.** 9142

LOHSE's weltberühmte Specialitäten für die Pflege der Haut.

Eau de Lys de Lohse

weiss, ross, gelb, **seit sechzig Jahren unübertroffen** als vorzüglichstes Hautwasser **zur Erhaltung der vollen Jugendfrische,** sowie zur sicheren Entfernung von **Sommersprossen,** Sonnenbrand, Röthe, gelben Flecken und **allen Unreinheiten des Teints.**

Lohse's Lilienmilch-Seife

die **reinste** und **mildeste aller Toilettenseifen,** erzeugt nach kurzem Gebrauche rosig-weisse, sammetweiche Haut.

Beim Ankauf meiner Fabrikate achte man stets auf die Firma

GUSTAV LOHSE BERLIN 45 Jägerstr. 46

Königl. Hoflieferant.

In allen guten Parfümerien, Drogerien etc. des In- und Auslandes käuflich.

(2254/1 B.) F 102

Blousenhemden neu eingetroffen. 9072 S. Hamburger,

Langgasse 11.

Colonialwaaaren, Delicatessen, Obst- und Gemüse-Conserven.

Weine, Cognac, Südfrüchte, Specialität in Kaffee.

Adolf Haybach, Wellritzstrasse 22, Ecke der Hellmundstrasse.

Auf Wunsch täglich Nachfrage. — Streng reelle und aufmerksame Bedienung. — Billigste Preise. 6404

Brauselimonaden, pyrophosphorsaures Eisenwasser, Soda- und Selterswasser

in Flaschen, Krügen und Syphons empfiehlt die 6982

Mineralwasser-Anstalt **Jos. Hoch,** Chemiker, Marktstraße 23.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago".

Pfeiffer & Diller's

Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparniss, kräftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

Höchste Auszeichnung. Goldene Medaillen.

Kaffee-Essenz

in Dosen.

Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffee-Zusatz. Ueberall vorräthig.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. F 57

Anständ. Leute können **guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch** erhalten per Tag 80 Pf. 8578

Oranienstraße 47, Hth. Part. r.

Johannisbeeren, Stachelbeeren, Himbeeren u. Kirschen zum Einmachen Möhringstraße 10. 8803

Gasthaus zum Rheingauer Hof

Rheinstraße 46,

gegenüber der Artillerie-Kaserne.

Elegant möblirte Logirzimmer

von 1 Mk. an und höher. 6565

Restauration Café Volck

vis-à-vis dem Theater. **Mainz,** vis-à-vis dem Theater.

Ia Märzen- und Kaiserbräu

aus der Brauerei **J. Hildebrand, Pfungstadt.**

Ausgezeichnete Weine.

Vorzügliche Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Diners von Mk. 1.20 an und höher.

Achtungsvoll

W. Wintermayer.

Schlagsahne

(**ff. Centrifugensahne**) per ½ Ltr. 60 Pf., fertig geschlagen 80 Pf., stets 50 Ltr. vorräth., empf. die Sanitäts-Dampf-Molkerei u. Steril-Anstalt **E. Bargstedt,** Schwalbacherstraße 29.

Telephon 307. 6782

Sahne.

Süße und saure Sahne, sowie Morgens und Abends **frische Milch vom Hofgut** empfiehlt die Milchhandlung von

A. Frischke, Jahnstraße 46 (am Kaiser-Friedrich-Ring).

Erste deutsche, gesetzlich geschützte Insectenpulver-Specialität:

Thurmelin.

Goldene Medaille 1896 für vorzügliche Wirkung. Allein. Fabrik: A. Thurmayr, Kgl. Hoflieferr., Stuttgart.

Seit Jahren bewährt im In- und Ausland. Ohne Gift für Menschen und Haushiere.

Wunderbarer Erfolg! Radikales Ausrottungsmittel

der Küchenkäfer, Wanzen, Flöhe, Motten, Fliegen, sowie von Ungeziefer bei den Haustthieren. Thurmelin sollte schon als **Vorbeugungsmittel** in keiner Haushaltung fehlen. Thurmelin ist nur in Gläsern zu haben à 30 und 60 Pf., 1, 2 und 4 Mk., **Spritzen** hierzu, die einzig practischen, à 35 Pf. und 50 Pf. (Stg. à 3300) F 106

In Wiesbaden in nachstehenden Drogen- und Materialwaaren-Geschäften:

A. Berling, Burgstraße 12,
E. Brecher, Renngasse 12,
C. Brodt, Albrechtstr. 16,
J. C. Bürgener, Hellmundstr. 27 u. Moritzstr. 64,
Willy Gräfe, Webergasse 37,
Heinrich Kneipp, Goldgasse 9,
G. Mades, Moritzstraße 1a,
E. Möbus, Taunusstraße 25,
Rch. Roos Nachf.,
Oscar Siebert, Taunusstraße 42,
C. A. Schmidt, Helenenstraße 2,
Louis Schild, Langgasse 3,
Chr. Tauber, Kirchgasse 6,
Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Oscar Michaëlis, Specialität: Moselweine.

Weinhandlung, Adolfsallee 17. 6573

Die beste Wäsche

aller gleichartigen Fabrikate.

Kronen-Wäsche.

Blendend weiss,

dauerhaft

und hervorragend

Billig.

Kronen-Wäsche.

Kragen

in allen Façons

kosten

per 1/2 Dtzd. **Mk. 2.30**

das ganze Dtzd. Mk. **4.50.**

Manschetten

in allen modernen Façons.

Illustrirter Catalog gratis und franco.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12/14.

892

Bowlen-Wein

13 Flaschen Mk. 6.—,
25 „ „ 11.—,
50 „ „ 20.—,
ohne Glas accisefrei ins Haus geliefert,

empfiehlt

Carl Eduard Herm. Doetsch,
vorm. **C. Doetsch,**
Weinhandlung.

Bestellungen werden im Keller Moritzstrasse 29 entgegengenommen. 5435

Weißweine, 1896er à Mk. 30, 1893er à Mk. 35, 40, 45, 50,
Rothweine, 1892er à Mk. 45, 1893er à Mk. 50—60,
die 100 Liter ab hier.
F. Brennfleck, Weingut Schloß Kuppenwolf, Gedsheim, Pfalz. F 50

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's „roth-goldener"**

Malaga-Trauben-Wein,

chemisch untersucht und von ärztlichen Autoritäten als bestes Stärkungsmittel für **Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute** ꝛc. empfohlen, auch köstlicher **Dessertwein.** Preis per 1/1 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben nur in Apotheken; in **Wiesbaden:** in **Dr. Lade's Hof-Apotheke.** F 425

COGNAC

aus der Cognacbrennerei
Gg. Scherer & Co.
Langen, Hessen.

Aerztlich empfohlen.

Flasche Mk. 1.80 bis Mk. 5.—.

Alleinige Verkaufsstelle:

Franz Blank,

Wiesbaden, Bahnhofstrasse 12. 6837

Biedenkopf,

ruhiger klimatischer Kurort,

zwischen Marburg und Laasphe, in schönster Gebirgslage des Lahnthales, vorzüglicher Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Wohnungen für ganze Familien, sowie einzelne Zimmer mit und ohne Pension zu billigen Preisen. Milchkur, Fischerei, Jagd ꝛc. Näheres durch **Ernst Ellenberger.**

Kurort Schmitten im Taunus.

Bahnstation Anspach oder Oberursel.

Aerztlich empfohlener Luftkurort wegen seinem Höhen-Klima und kräftigen ozonreichen Waldesluft. (Fa. 244/5) F 110

Gasthaus zum Ochsen,

Besitzer **Anton Ochs** bringt sein Gasthaus für die bevorstehende Saison dem verehrl. Publikum, Touristen und Erholungsbedürftigen in Erinnerung. Gleichzeitig empfehle **mein neu erbautes allen Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Logirhaus** mit prachtvoller, Aussicht, Veranda und Garten bei einer **vollständigen vorzüglichen Pension per Tag v. Mk. 3.50 an.** Kinder nach Uebereinkunft. **Mittagessen à Mk. 1.20.** Postverbindung mit Anspach täglich 2 mal à 75 Pf. pro Person, auf Wunsch auch Landauerwagen. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtend **Anton Ochs.**

Reinen Schleuder-Bienenhonig,

feinster Blüthenhonig per Pfund Mk. 1.20 empf. 8534
Kirchgasse **49. Carl Schlick,** Kaffee-Hdlg. u. -Brennerei.

Gebrannter

Mocca-Kaffee,

rein von Geschmack,
liefert das Pfund zu **100 Pf.** 9090

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Als besonders rein- und feinschmeckend empfehle ich naturell 9118

gebrannten Kaffee

das Pfd. zu **Mk. 1.20.**

Franz Blank,
Bahnhofstraße 12.

Hochfeines Salatöl, hochfeines Olivenöl, feinen Speise- und Einmach-Essig zu **billigen** Preisen empf.
Carl Schlick,
Kirchgasse **49,** 8535
Kaffee-Hdl. u. -Brennerei.

In **guten** und **besten** Qualitäten zu **billigsten** Preisen empfehle:

Rohen Kaffee per Pfd. **90** Pf., Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80,
Gebrannten Kaffee per Pfd. Mk. **1.**—, 1.20, 1.30, 1.40 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—,
Thee, chin., per Pfd. Mk. 1.60, 2.—, 3.—, 4.—,
Cacao, garant. rein, per Pfd. Mk. **1.20,** 1.50, 2.—, 2.40, 2.70,
Chocolade, garant. rein, per Pfd. Mk. 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 2.—, 2.40,
Zucker, Würfel und gemahlen, von **28 Pf.** an per Pfd.,
Brod- und Einmachzucker von **27 Pf.** an per Pfd.,
alle übrigen Zuckersorten zum billigsten Tagespreis, beste Qualität ganze und gemahlene Gewürze, feinen Einmachessig, alten Kornbranntwein, Jamaica-Rum, Arrak, deutschen u. französischen Cognac (Hennessy & Co.). 8533

49. Kirchg. **Carl Schlick,** Kirchg. **49.**
Kaffee-Handlung und -Brennerei.

Zum **Einmachen** empfehle:

Abfallzucker, so lange Vorrath, p. Pfd. 24 Pf.
Krystallzucker, bei 10 Pfd. 26 u. 28 Pf.
Brod-Raffinade, im Brode p. Pfd. 26 u. 27 Pf.
Gemahlene Raffinade p. Pfd. von 28 Pf. an.
Einmach-Essig und sämmtliche Gewürze in bester Qualität billigst. 9128

J. C. Keiper,
Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

The PREMIER CYCLE Co LTD DOOS b. Nürnberg, Berlin O. 27.

PREMIER-

Fahrräder aus Helicalrohr sind bekannt als:

Am Leichtesten laufend. × In solidester, feiner Ausstattung.
Von grösster Widerstandsfähigkeit. × Leicht von Gewicht.

General-Vertreter für Wiesbaden und Umgebung: (Nbg. à 477/2) F 114

Carl Kreidel, Wiesbaden.

Zucker

zum Einmachen, als: **Grobkörn. Krystallzucker** à 27 Pf., **Hutzucker** in 3 Qualitäten zu 25, 26 und 27 Pf., **Würfelzucker** von 26 Pf. an, **Krystallzucker,** Würfel, nordd., per Pfd. 28 Pf., **gemahl. Zucker** 26, 28, 30 und 32 Pf., bei Mehrabnahme billiger. Alle Sorten **Gewürze,** ganz und gemahlen.

Einmacheessig,

garantirt beste Qualität.

Ferner empfehle **gebrannten Kaffee** mit Bruch, cand., per Pfd. 65 Pf., sowie sehr gut schmeckenden Kaffee, gebr., per Pfd. 1 Mk., große Bohnen, hochfeinen gebr. Kaffee per Pfd. Mk. 1.20, bei 5 Pfd. à 1.15, bei 10 Pfd. à 1.10 Mk., alle anderen Sorten in bester und feinschmeckender Qualität. Außerdem **sämmtliche Colonialwaaren** stets zu den billigsten Preisen.

Hch. Eifert,

Marktstraße 19a, Ecke Metzgergasse.
Telephon No. 430.

NB. Auf Wunsch tägliche Nachfrage und prompte Zusendung. 9122

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 327. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 17. Juli. 45. Jahrgang. 1897.

(48. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Kismet.

Original-Roman von George Fleming.

Autorisirte Uebersetzung.

Dann bemerkte Mrs. Meredith: „Es ist zu spät, Fred, um heute Abend noch etwas anzusehen; aber sprich doch mit dem Kopten dort, damit er uns für morgen einige Männer besorgt. Nachher wird es Dir leid thun, diese Gelegenheit — —"

„Einer egyptischen Nachsuchung unter römischen Ruinen vermißt zu haben, willst Du sagen," fiel Mr. Meredith lachend ein.

„Wollen wir nicht einen Spaziergang machen, Miß Hamlyn, bis zu den Ruinen, so lange als unsere Freunde zu ihnen haben?"

„O ja, das ist gut," rief Mrs. Meredith eifrig, „ich liebe nicht, Geschäfte zu übereilen und Andere warten zu lassen."

So brachen die Beiden allein auf; als sie hinter den Palmen waren, wandte Livingston sein Gesicht Bell zu und sagte:

„Was fehlt Ihnen? Sie sehen sehr krank aus?"

„Ich bin es nicht und war es auch nicht."

„Sie sehen elend aus; nie hätte ich gedacht, daß ein lebendes Wesen so blaß sein könnte. Was fehlt Ihnen?" Er wandte seine Augen nicht von ihr ab und seine Stimme bebte, als er nochmals sagte: „Was fehlt Dir — Bell?"

„Ich — weiß — nicht." Sie wandte ihr Gesicht ab und schaute in die Dämmerung hinaus. „Ich glaube, ich bin nur unglücklich?"

„Unglücklich? Armes, kleines Ding."

Der zarte, mitleidvolle Ausdruck seiner Stimme rührte sie, die Thränen traten ihr in die Augen und sie rief: „Bemitleide mich nicht — ich kann es nicht ertragen."

Sie waren rasch gegangen und die beiden Andern waren außer Sicht.

„Sehe Dich," sagte Livingston, plötzlich inne haltend. „Ich habe Dir viel zu sagen, Bell."

Er setzte sich neben sie — ein Augenblick der Stille folgte, dann sagte Bell:

„Arthur, hast Du mir verziehen?"

Er antwortete nicht — er schien kaum ihre Worte gehört zu haben — er sah sie fest an, strich mit der Hand ihr loses Haar von der Stirn und wiederholte: „Mein armes, kleines Mädchen."

Sich vorwärts beugend, nahm er eine ihrer kleinen Hände und sagte: „Bell, ich möchte ein ernstes Wort mit Dir reden — dafür bin ich hierher gekommen." Er hielt inne und sah sie etwas verwirrt an. „Ich — liebe Dich," sprach er mit leiser Stimme. Sie antwortete nicht — sie sah ihn nur fest an und ihr Herz drohte zu zerspringen — ihr ganzer Körper zitterte.

„Ja — ich liebe Dich," wiederholte er mit Leidenschaft.

„Arthur, sage, daß Du mir verziehen hast."

„Dir verziehen? — Ja — ich habe — verziehen. Ich sagte es Dir — ich sagte Dir, daß ich Dich liebe." Er sprach in abgebrochenen Worten, als ob es ihm Mühe koste, gegen eine stärkere Macht als seinen Willen anzukämpfen. „Ich kam hierhin, um Dir dieses zu sagen; ich kam — weil ich nicht fortbleiben konnte — weil ich Dich liebe."

Stille folgte.

„Bist Du dessen sicher?" fragte sie tonlos. Er stand auf, machte ein paar Schritte und kam wieder zurück.

„Erinnerst Du Dich jenes Tages, als wir von George Ferris sprachen?"

„Ja."

„Wenn Du mir noch etwas zu sagen hast, so muß ich es jetzt wissen. Nie mehr darf ein anderes Geheimniß zwischen uns treten — nie ein anderes Mißverständniß. Also, Bell!"

„Ich kann nicht, Arthur! O, warum soll ich jetzt an ihn denken, warum willst Du mich nicht vergessen lassen?"

Er legte seine Finger leicht auf ihren Arm: „Ich wünsche Alles zu hören!" wiederholte er ruhig. Sein ernstes Gesicht, sein befehlender Ton erschreckten Bell. Dann, mit einem leichten Erröthen, hub sie an:

„Es war letzten Sommer, als Papa in Paris war und Flossy und ich in Tyrol auf ihn warteten. Mr. Ferris reiste mit Bekannten von uns und wir schlossen uns ihnen an für sechs Wochen. Was Alles geschehen, Arthur, kann ich nicht sagen; wir waren stets zusammengeworfen, Mr. Ferris und ich, und ich mochte ihn gerne leiden. Er verliebte sich in mich und dann — —"

„Nur weiter," sagte Livingston.

„Ich hatte nie Jemand gesehen, der mir ein Interesse abgewinnen konnte; ich war ja auch „nie in der Welt", wie man so zu sagen pflegt, außer auf einigen Bällen in Paris, und da dachte ich nur daran, ob die Männer tanzen konnten oder nicht. Sie waren auch alle gleich — und George so verschieden von ihnen. Er war stets voll Güte für mich, ich mochte ihn gerne leiden, und er war die erste Person, die mir sagte, daß sie mich liebe."

„Nun, und dann?"

„Das ist Alles, Arthur. Von Tyrol gingen wir nach Italien, George mit uns. Wir gingen und ritten viel zusammen, und bei einer solchen Gelegenheit fragte mich George, ob ich seine Frau werden wolle. — — — Ich konnte ihm nicht ja sagen; aber er that mir so leid; er war so sanft, so gut — selbst dann. Wir drehten die Pferde um, er erzählte mir von seiner Schwester, um mich zu zerstreuen und mich nicht seinen Schmerz sehen zu lassen. Aber nach einer Weile hielt er sein Pferd wieder an; ich sah im Zwielicht sein trauriges Gesicht, als er sagte; „Bell, ich liebe Sie so unendlich, ist denn keine Hoffnung für mich? — Ich weiß nicht, was mich schweigen ließ; ich hätte „nein" sagen müssen, aber Alles schien so unnatürlich, so traurig. Die Meereswellen kamen langsam näher und näher und — — nun, das ist Alles!"

Beide waren still.

„Als ich zurück kam," fuhr Bell nach einer Weile fort, „fand ich Flossy weinen; sie hatte einen Brief von Papa erhalten, der ärgerlich war, weil Flossy mich mit George in Tyrol so viel zusammen hatte sein lassen. Darum sagte ich ihr nichts von dem Geschehenen; ich wollte, daß der ganze Tadel mich träfe."

„Und das ist Alles, Bell?"

Sie zauderte.

„Ich weiß nicht, wie ich Dir den Rest erzählen soll," sagte sie. „Es ist so schwer, ihn in Worte zu setzen. — George bot mir an, mir mein Wort zurückzugeben — ich hätte ein Ende machen können, aber ich that es nicht. Dies war an einem Tage, als man George viel von Papa erzählt hatte, wer er war und wie reich er sei und so weiter. George meinte, er würde mich nicht gefragt haben, wenn er gewußt hätte, daß ich eine Erbin sei — und dann, Arthur, ich liebte ihn nicht, aber ich dachte, wie einsam ich sein würde, wenn er ginge, und ich bat ihn, zu bleiben — um meinetwillen. Es war mir unmöglich, ihn aus jenem Grunde aufzugeben — für Geld — als ich doch wußte, wie lieb er mich habe. Er blieb, aber er sprach auf meinen Wunsch hin nicht mit Papa, und dann versprach ich — —"

Hatte Livingston auf ihre Worte gehört? Er zeichnete mit seinem Stock Figuren in den Sand, die er gleich darauf wieder auswischte.

„Wenn wir zurückkommen, werde ich selbst zu Ferris gehen und ihm sagen: „Ferris, ich habe das Mädchen kennen gelernt, das Du liebtest — ich wußte dies aber nicht; so frug ich sie, mein Weib zu werden, und sie sagte: ja. Ueber Miß Hamlyns Betragen urtheilen wir nicht — wir lieben sie Beide und wir müssen ihren Entscheid annehmen und achten. Was mich betrifft — jede Genugthuung, die ich bieten kann, bin ich bereit zu leisten — —"

Erst sprach er langsam, als ob er eine gelernte Rede hersage, und in der That war diese Phrase ihm geläufig geworden durch stete Wiederholung in Gedanken, aber jetzt, da er sie aussprach, unterbrach er sich selbst und lachte.

„Genugthuung! Als ob es eine Genugthuung für dergleichen Dinge gäbe!" setzte er bitter hinzu.

Wochenlang hatte er mit sich gekämpft, wochenlang hatte er die Gründe für und gegen erwogen — hundertmal hatte er sich gesagt, daß keine Rücksicht ihn dazu bringen würde, Miß Hamlyns Betrug zu verzeihen, je wieder mit ihr zu sprechen. —

„Nein und wieder nein!" hatte er sich zugerufen — dann tauchte Bells blasses, stolzes Gesicht vor ihm auf — ihre großen, melancholischen Augen verfolgten ihn mit ihrem Blick. Er fühlte sich besiegt, machtlos — zum ersten Male empfand er eine tiefe Erregung, erkannte er seine Schwäche gegenüber einer Versuchung.

Bell hatte diese ganze Seelenwandlung durchschaut mit einem richtigen Instinkt. Sie erwog die Folgen seiner letzten Handlungsweise, und aufspringend sagte sie:

„Und was wirst Du von Dir denken, Arthur, wenn Du das gethan hast?"

„Was ich denken werde? Das ist einerlei. Auf jeden Fall werde ich so handeln — werde mit Ferris sprechen; aber Du sollst ihn nicht wiedersehen. Ich will nicht —"

Sie sah ihn mit unaussprechlicher Traurigkeit an.

„Du würdest mir kein Vertrauen schenken, Arthur; ich verstehe es — und doch sagst Du, daß Du mich liebst!"

(Fortsetzung folgt.)

Einmachgläser zu 10, 12, 15, 20, 25 Pf. per Stück, **Geleebecher** zu 10, 12, 15 Pf., **Einmachgläser** mit **Pat.-Verschluss** zu 35, 60 und 70 Pf. offerirt **als besonders preiswerth** 7950

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Seiden-Haus M. Marchand,

Telephon 193. **Langgasse 23.**

Sämmtliche noch am Lager habende 9063

Sommer-Stoffe

werden **bedeutend** unter Preis abgegeben.

Herren-Stiefelsohlen u. -Fleck 2.50 Mk.,
Damen-Stiefelsohlen „ „ 2.— „
sofort und gut.
P. Schneider, Michelsberg 16, Laden, Ecke Hochstätte.

Das
Wunder-Mikroskop,
welches jedem Gegenstand 400 vergrössert, selbst Blutadern und für das Auge unsichtbare Thiere wie Maikäfer gross darstellt, versenden versendet für
Mk. 1,50
(vorher geg. Einsend. v. M. 1.80, Nachn. M. 2.10) Unentbehrlich f. Schule und Haus z. Untersuch. u. Nahrungsmittel u. Unterricht für Botanik und Zoologie.
Außerdem 13 d. Instrument mit einer Beilage für Kurzsichtige versehen.,
G. Schubert & Co., Berlin SW., Beuthstr. 1 c. (E. B. 968) F 23

Geldschränke zum Einmauern von 82 Mk. an, zum Einsetzen in Möbel von 60 Mk. an, sowie alle neuesten Systeme für jeden Bedarf. Gebrauchte in Tausch. 5854
Bahnhofstr. 5. Martin Haas, Bahnhofstr. 5.

Dalmer
tödtet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schnacken, Flöhe, Wanzen
in Zimmer, Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Dalmer ist nur ächt in mit — ELAHR — versieg. Flaschen zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt nothwendig, hält jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in **Wiesbaden** in der Löwen-Apotheke und Medicinal-Drogerie „Sanitas", Mauritiusstraße 8, in **Rastätten** und **Herborn** in den Apotheken. F 52

Badhaus zum Kranz,
Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.
Thermal-Bäder à 60 Pf.,
ganz neu eingerichtet. 6746
Möblirte Zimmer I. Etage.

Maschinen-Strickerei Schulgasse 2.
Zum An- u. Neustricken von Strümpfen, Socken rc., v. feinsten bis zum gröbsten Garn, empfiehlt sich bestens bei reeller Bedienung
Achtungsvoll **M. Schiller.**

Ohne Frauenschutz
keine Zufriedenheit i. d. Ehe.
Deutsches Reichs-Patent!
Gegen 20 Pf. für Porto erh. Sie gratis ärztl. Broschüre, Gutacht. u. Prosp. (Maga. 771) F 104
H. Oschmann, Magdeburg.

Mittagstisch, vorzüglich zubereitet, von 1 Mk. an empfiehlt auch außer dem Hause, auf Wunsch gebracht. 5294
Weinrest. „Neue Oper", Taunusstraße 43.

Neue Holländer Vollhäringe (keine Schottländer),
„ Matjes-Häringe (große Fische),
„ ital. Kartoffeln,
„ grüne Kern, ganz und gemahlen,
empfiehlt billigst 9123
Hch. Eifert, Marktstraße 19a.
Telephon 430.

Achtung! **Limb. Käse** per Pfund 40 Pf., im Stein 36 Pf.
Peter Hess, Westendstraße 4.

Neue Kartoffeln, neue,
100 Pfd. 4 Mk. frei Haus geliefert. Wiederverkäufer billiger.
Otto Unkelbach, Kartoffelhandlung,
Schwalbacherstraße 71.

Nußgrieskohlen,
aus Nußkohlen ausgesiebt, **billigster Herdbrand** für die Sommermonate, wieder vorräthig. 3641
Wilh. Thelsen, Louisenstr. 36.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigsparkasse.** Büreau Stadtkasse.

Sammlung von Gaben

für die

vom Unwetter geschädigten Württemberger

Unter Bezugnahme auf den früher veröffentlichten Aufruf bitten wir hiermit um weitere Gaben, indem wir gleichzeitig für die bisherigen Spenden herzlichst danken.

Wiesbaden, den 15. Juli 1897.

Das geschäftsführende Comitee:

Carl Schneelberger, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer, Vorsitzender; **Louis Schild**, Kaufmann, Schatzmeister; **Emil Schenck**, Kaufmann, Schriftführer; **L. Butterfack**, Rentner, **Louis Hegelmaier**, Rentner, **H. Kappler**, Kaufmann, **Carl Kayser**, Rentner, **G. Kurz**, Kaufmann, **Richard A. Meyer**, General-Agent, **A. Stoß**, resign. Apotheker, Beisitzer.

Dem unterstützenden Comitee

sind inzwischen noch folgende Herren beigetreten:

Aufermann, Rentner. **Dr. med. Berlein**, prakt. Arzt. **Ernst Bornemann**, Buchhändler. **Graf von Bothmer**. **Dr. A. Ebel**, Chemiker. **Kuno Eversbusch**, Rentner. **Dr. med. B. Gerlach**, Stadtverordneter. **Hch. Heuß**, Buchhändler. **Dr. Jünger**, Rechtsanwalt. **Carl Kalb Sohn Nachf.**, Bankgeschäft. **Carl Kannengießer**, Kaufmann. **Curt Kraatz**, Schriftsteller. **Th. Lautz**, Professor. **R. Lochmann**, Buchhändler. **Loffen**, Landgerichtsrath. **Georg Mades**, Kaufmann. **Ferd. Mäurer**, 1. Kursecretär. **Dr. Marc**, Arzt. **Dr. Merbot**, Secretär der Handelskammer. **Ludwig Meurer**, Architekt. **W. Neuendorff**, Hotelbesitzer und Stadtverordneter. **Gisbert Körtershäuser**, Buchhändler. **C. Otto**, Fabrikbesitzer. **Dr. med. Ernst Pfeiffer**, Oberstabsarzt 1. Cl. a. D. **Dr. med. Fedor Pleßner**, Arzt. **H. Nersch**, Landesbau-Director, Vorsitzender der Stadtverordneten-Versammlung. **Ernst Roepke**, Fabrikbesitzer. **Fr. Rod**, Architekt. **August Störig**, Kaufmann. **J. C. Roth**, Kaufmann. **Fr. Rothes**, Rentner. **Friedrich Graf zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg**. **Alfred Schellenberg**, Architekt. **Dr. Aug. Serida**, Kreisarzt a. D. **Hch. See**, Rentner. **Eduard Simon**, Kaufmann. **Moritz Simon**, Kaufmann. **Hch. Staadt**, Buchhändler. **G. Stumpff**, Ober-Regierungsrath a. D. **Dr. P. Wehner**, Frauenarzt. **Wd. Wilhelms**, Buchhändler. **Gilbert Wolff**, Architekt. **Zehrung**, Kreis-Inspector.

Eingegangen sind bei:

D. Berlé, Bankgeschäft, **Taunusstraße 1:** J. F. Kedenburg, Rentner Mk. 10, G. Widmann-Lümmert Mk. 30, Heinrich Höffner Mk. 20, H. Willmer Mk. 10, R. G. Mk. 10, Gg. Knoll Mk. 5.

Marcus Berlé & Co., Bankgeschäft, Wilhelmstraße 32: B. A. Kiedstatt Mk. 6, Dr. Berra Mk. 5, Marcus Berlé & Co. Mk. 50, Dr. Wiegand Mk. 20, R. R. Mk. 5, Alfred Schellenberg Mk. 5, Wilh. Roeck Mk. 20, Gretchen Mk. 1, Fr. Spann Mk. 50, Marie Koch Mk. 1, W. 2. Mk. 3, Rich. Ad. Meyer Mk. 20, Saly Baer Mk. 3, Moritz David Mk. 3, Jul. Rosenthal Mk. 5, Max Schiff Mk. 20, General Pagenstecher Mk. 30, Commerzienrath Gräber Mk. 20, Frl. L. Pf. Mk. 20, v. Stail Mk. 3.

Rentner L. Butterfack: Dr. Ilpmann Mk. 20, Wilh. S. R. Mk. 10, Heinrich Mönting Mk. 50, B. O. 31 Mk. 3, Fritz Kolle Mk. 10.

Dr. E. Brackebusch, Oranien-Apotheke, Taunusstraße 57: Ulrich Mk. 60, F. S. Mk. 3, J. F. Mk. 5, Dr. B. Mk. 10.

Franz Blank, Colonialw.- u. Delicat.-Handlung, Bahnhofstraße 12: G. v. Born Mk. 30, M. Sch. Mk. 3, A. Bob Mk. 2, H. Ph. Mk. 3, Franz Blank Mk. 10.

Jean Diehl, Cigarrenhandlung, Rheinstraße 15: Louis Lossen Mk. 10, Lemke Mk. 5, Schmidt Mk. 1.

Heinrich Gieß, Buchhandlg., Rheinstraße: L. Wintermeyer Mk. 40.

August Engel, Colonialw.- und Delicat.-Handlung, Taunusstraße 12 14: Krutz Mk. 2, J. Bonk Mk. 2, G. S. G. Mk. 8, G. H. Mk. 3, Aug. Engel Mk. 10, Prof. Dr. D. Fresenius Mk. 5, v. Gef, Rechtsanwalt Mk. 5.

E. Koch, Papier-Handlung, Michelsberg 2: L. H. Mk. 2, Frau Gärtner, Wwe. Mk. 2, Ungenannt Mk. 100, A. B. M. Mk. 2, Phil. Heckel Mk. 6, R. R. Mk. 3, G. B. Mk. 3, R. R. Mk. 1, Dr. Honigmann Mk. 10, A. W. Mk. 3, Val. Kuhn Mk. 2, S. R. Mk. 50.

Moritz & Münzel, Buchhandlung, Taunusstraße 2: Frl. Lehm Mk. 3, M. S. Mk. 4, Consul Valentiner Mk. 50, F. H. Mk. 1, H. B. Mk. 2, Ungenannt Mk. 2, Otto Gabel Mk. 3, J. Mk. 10, H. M. Mk. 3.

G. Kurz, Sanitätsmagazin, Bahnhofstraße 6: R. R. 3 Mk., Bürgermeister Temme Mk. 5, W. Beckel Mk. 3, W. Linnenkohl Mk. 3, Jul. Berner Mk. 1, Ungenannt Mk. 20, Dr. Gust. Meyer Mk. 10, Jg. Mk. 5, Hahn Mk. 2, Carl Adrian Mk. 4, Dr. M. Mk. 1, Dr. R. Mk. 3.

Heinrich Leicher, Manufacturw.-Hdlg., Langgasse 23: Th. Schnell, Büreauvorsteher Mk. 4, Frl. Emma Sulzberger Mk. 1, G. M. Mk. 2, Frau L. R. Mk. 3.

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Langgasse 16: Pfeiffer & Co. Mk. 40, Frl. L. B. Mk. 5, Adolf Lange Mk. 5, Moritz Simon Mk. 20, v. W. Mk. 5, J. Herz Mk. 5, Dr. jur. Heimmann Mk. 60, H. Herz Mk. 3.

Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3: Direktor Hittelmann Mk. 3, W. W. Mk. 5, A. B. Mk. 2, Dr. A. Mk. 5, W. F. Mk. 3, Consul F. Mk. 3, Carl Ries Mk. 2, Friedr. Bitter Mk. 3, Rentner R. Röder Mk. 10, J. Schäffer, Bahnhofwirth Mk. 5, G. Mk. 1, Dr. Marc Mk. 3, Frl. A. u. M. v. B. Mk. 2, Frauenverein der Loge Plato Mk. 30, Metzger Flory Mk. 3, Frau Alberti Mk. 5, R. Pollack Mk. 2, Gr. Graf Mk. 5, E. Words, wissenschaftl. Lehrer Mk. 3, M. Mk. 10, Pfarrer Beesenmeyer Mk. 20, Familie C. Heilbecker Mk. 3, Frau Oberbaurath Boos Mk. 10, Hch. M. Clausen Mk. 1, Gottfr. Glaser Mk. 30, Stadtrath H. Weil Mk. 6, R. R. Mk. 5, Scalpel Mk. 1.50.

Lackner & Co., Bankcommandite, Große Burgstraße 1: Dr. C. Meurer Mk. 10, Frau Wwe. Seyd Mk. 20, Referendar F. Flindt Mk. 5, Dr. med. Fischenich Mk. 10, Lackner & Co. Mk. 20.

Martin Wiener, Bankgeschäft, Taunusstraße 9: Gebr. Fels, Rentner Mk. 20, Jul. Harms, Rentner Mk. 10, Bankier Theod. Weyhandt, in Firma Martin Wiener Mk. 20, Wilhelm Cron, Bankier in Firma Martin Wiener Mk. 20, Gb. Freund, Rentner Mk. 3, v. Friedrichs, Oberstlieut. Mk. 6, Dr. Siemers, Rentner Mk. 1, Dr. Touton Mk. 10, Sanitätsrath Dr. Heyman Mk. 10, Stadtrath Chr. Stein Mk. 10, Wilh. Cron, Rentner Mk. 5, Wilh. Adler, Rentner Mk. 3, Georg Adler, Rentner Mk. 3, Aug. Reich, Conditor Mk. 1.50, J. Schipp, Rentner Mk. 10, Dr. Goey Mk. 10, Dr. Albrecht Mk. 10, Frau F. von Löw Wwe. Mk. 50, Gg. Grosheimer, Giberfeld Mk. 3, Bernhard Jacob Wwe. Mk. 5, Dr. R. R. Mk. 3, Hargelofsener Mk. 5, M. R. Mk. 1, R. R. Mk. 1, F. L. Mk. 2, Ernst Roepke Mk. 3, Frau Th. Schweisguth Wwe. Mk. 5.

A. Stoß, Central-Sanitäts-Magazin zum rothen Kreuz, Taunusstraße 2: Dr. R. R. Mk. 5, E. u. K. Mk. 20, Frau v. R. R. Mk. 20, Dr. R. R. Mk. 1, G. Wendel Mk. 2.

Hch. Weis, Herren- u. Knaben-Garderobe, Marktstr. 32: Hch. Weis Mk. 5, C. Kirchhan Mk. 3, Max Meier Mk. 3, W. R. Mk. 1, Alb. Würtenberg Mk. 3, Conrady Mk. 2, R. R. Mk. 1.50, W. G. Mk. 3, Jak. Fürst, Restaurateur Mk. 1.50.

Carl Schneelberger & Cie., Verlagshandl. und Buchdruckerei, Marktstraße 26: R. Würbelauer Mk. 5, Friedr. Marburg Mk. 10, Apotheker Otto Lilie Mk. 10, Th. Ristow Mk. 20, Dr. Heubach Mk. 10, R. Mk. 1, R. Wiencke Mk. 20, O. B. Mk. 2, Phil. Mauk Mk. 5, C. Röll Mk. 4, C. Herlinger, Gartenbau-Ingenieur Mk. 10, C. F. W. Schwanke Mk. 5, C. Mühl Mk. 6, Dr. Goeßer Mk. 20, Carl Herzog Mk. 3, J. Stamm Mk. 5, Lina Geisinger Mk. 3, L. Stamm, Fabrik. Mk. 20, L. Eversbusch, Rentner Mk. 5, Ungenannt Mk. 5, Hch. See Mk. 20, May Frey, Buchhalter Mk. 5, C. W. Mk. 20, C. St. Mk. 5, R. Werner Mk. 10, Aerztl.-Inspektor Behrung Mk. 2, R. R. Mk. 3, Prof. Dr. Adams Mk. 5, Oberstlieutenant Wilhelmi Mk. 5, Otto Rud Mk. 1.50, R. B. Mk. 5, Ungenannt Mk. 9, H. W. Erkel Mk. 10, Bürgermeister Heß Mk. 5, Dr. B. Wehner Mk. 15, Architekt Meurer Mk. 3, Dr. R. Ebel, Chemiker Mk. 5, Dr. M. Silberstein Mk. 5, H. W. Dahlen Mk. 10, Gb. Roemer Mk. 10.

J. S. Gruel, Colonialw.-Hdlg., Wellritzstr. 7: Chr. Wendel Mk. 1, A. Trautmann, Kaufmann Mk. 3, G. B. Mk. 10, R. Schwegler, Kaufmann Mk. 3.

Gebr. Kroener, Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 39/41: Gebr. Kroener Mk. 5, B. Kaiser, Buchhalter Mk. 1, F. Gottwald Mk. 1, W. Sternitzki Mk. 1, O. Schaller Mk. 2, C. Schenk Mk. 3, A. Frensch Mk. 1, A. Riesner Mk. 1, L. Zintgraff Mk. 3, C. Necker Mk. 2, H. Thon Mk. 2, R. Weidemann Mk. 1, J. Drastorius Mk. 1, Carl Hartmann Mk. 3, H. Pill Mk. 1, H. Schmidt Mk. 1, W. Himmel Mk. 3, W. Kraft Mk. 2, Phil. A. Schmidt Mk. 2, Wilh. Fischer Mk. 2, Chr. Necker Mk. 2, Aug. Meister Mk. 1, Jak. Reichwein Mk. 1, Ungenannt Mk. 14, B. F. Mk. 2, F. B. Mk. 2, Eugen Merckle, Berlin Mk. 2.50, Benz Mk. 3, W. M. Mk. 1.50, R. S. Mk. 1, Sch. Mk. 1, R. R. Mk. 3, B. Beer Mk. 5.

W. Büdingen, Hotel zum Adler, Langgasse 32: Dr. Croß Mk. 3, Chr. Groh Mk. 5, Eilers aus Newyork Mk. 10, C. Rigel, Schuhmachermeister Mk. 1, G. H. Mk. 3.

Fr. Kappler, Uhren- u. Spiegelhandlg., Michelsberg 30: G. Gerich Mk. 1.50, R. R. 50 Pf., W. L. Mk. 2, R. Mk. 1, Glasermeister Gehr. Mk. 5, Frl. Schäfer Mk. 1, 4 Frater Mk. 1.15, Hasselbach, Bäckermeister Mk. 2, Frau C. Gucks Mk. 3, Friseur Gebhardt Mk. 1, Frau Präkel Mk. 1, L. R. Mk. 3.

Otto Lilie, Drogen- und Chemikalienhaus Sanitas, Mauritiusstraße 3: W. G. Mk. 3.

A. Berling, Drogenhandlg., große Burgstraße 12: Ein Arbeiter 50 Pf., Therese Ring Mk. 3, C. H. Mk. 1, M. F. Mk. 3, F. D. Mk. 3, R. R. Mk. 3, L. M. Mk. 1, H. B. Mk. 20, Frau Gb. J. Mk. 50.

W. Bischoff, Schönfärberei, Walramstraße 10 u. Große Burgstraße 4: W. Bischoff Mk. 6, Jacob Wirth Mk. 3, Fr. Weck Mk. 1, H. Kunz Mk. 1, Ferd. Otto Mk. 1, Bernhard Strod Mk. 1, Installateur Anthes Mk. 1, Ludwig Born Mk. 1, Bäcker Kuster Mk. 1.50, Metzger Hermann Mk. 1.50, C. Rudolph Mk. 1, H. Wirth Mk. 1, Kaufmann Klapper Mk. 1, Jak. Huber Mk. 1, Lendle Mk. 1.

Gesammtsumme der bis jetzt eingegangenen Spenden:

I. Gabenverzeichniß	vom 10. Juli	Mk.	727,50
II. „	„ 15. „	„	2259,15
	zusammen	Mk.	2986,65

Hiervon wurden Mk. 2500.— heute an die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins für die Hagelbeschädigten, zu Händen des Herrn Staatsraths von Moser in Stuttgart, abgesandt.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben sind bereit:

Allg. Vorschuß- und Sparkassen-Verein, Kirchgasse 46. **C. Bausenhart**, Rathskeller. **D. Berlé**, Bankgeschäft, Taunusstraße 1. **Marcus Berlé & Co.**, Bankgeschäft, Wilhelmstraße 32. **A. Berling**, Drogerie, Gr. Burgstraße 12. **W. Bischof**, Schönfärberei, Gr. Burgstraße 4 u. Walramstraße 10. **Franz Blank**, Colonialw.- und Delicat.-Hdlg., Bahnhofstr. 12. **Ernst Bornemann**, Buchhandlung, Louisenstraße 56. **Franz Bossong**, Buchhandlung, Kirchgasse. **Dr. E. Brackebusch**, Oranienapotheke, Taunusstraße 57. **W. Büdingen**, Hotel zum Adler, Langgasse 32. **Jean Diehl**, Cigarrenhandlg., Rheinstraße 15. **H. Dienstbach**, zum Einhorn, Marktstraße 32. **August Engel**, Colonialwaaren-, Delicatessen- u. Weinhandlung, Taunusstr. 12/14. **H. Epple**, Gastwirth, Mauritiusstraße 1. **Feiler & Gecks**, Buchhandl., Langgasse. **Heinrich Gieß**, Buchhandlung, Rheinstraße 27. **J. Chr. Glücklich**, Hauptagent, Nerostr. 2. **J. S. Gruel**, Colonialwaarenhandlung, Wellritzstraße 7. **Hch. Heuß**, Buchhandl., Kirchgasse 26. **Karl Kalb Sohn Nachf.**, Bankgeschäft, Theaterpl. 2. **Fr. Kappler**, Uhren- u. Spiegelhandl., Michelsb. 30. **E. Koch**, Papierhandlung, Kirchgasse 64. **Gebr. Kroener**, Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 39/41. **G. Kurz**, Sanitätsmagazin, Bahnhofstr. 6. Berliner Bankcommandite **Lackner & Cie.**, Gr. Burgstr. 1. **Hch. Leicher**, Manufakturwaarenhandlung, Langgasse 23. **Otto Lilie**, Apotheker, Droguen- u. Chemikalien-Haus Sanitas, Mauritiusstraße 3. **Chr. Limbarth**, Buchhandlung, Kranzplatz. **Hch. Lützenkirchen**, Buchhandlung, Bärenstraße. **Richard A. Meyer**, Berein Creditreform, Wilhelmstraße 5. **Moritz & Münzel**, Buchhandlung, Taunusstraße 2. **Gisbert Körtershäuser**, Buchhdlg., Wilhelmstraße. Bankcommandite **Oppenheimer & Cie.**, Rheinstraße 21. **Pfeiffer & Cie.**, Bankgeschäft, Langgasse 16. **Jos. Pohl**, Weinhdlg., Michelsberg. **L. Reitenmayer**, Spedition, Rheinstraße. **Hch. Römer**, Buchhandl., Langgasse 32. **J. C. Roth**, Cigarren-Hdlg., Wilhelmstraße 42. **J. W. Roth Nachf.**, Delic.-Hdlg., Gr. Burgstr. 4. **Joh. Sautter**, Spengler, Nerostr. 25. **H. Schellenberg'sche Buchhandl.** (Adolf Wilhelms), Oranienstr. 1. **Louis Schild**, Droguerie, Langgasse 3. **Carl Schneelberger & Cie**, Verlagshandlung und Buchdruckerei, Marktstr. 26. **Louis Schwenck**, Strumpfw.-Hdlg., Mühlgasse. **A. Stoß**, Sanitätsmagazin zum rothen Kreuz, Taunusstraße 2. **Hch. Staadt**, Buchhdlg., Bahnhofstraße 6. **Paul Strahburger**, Bankgeschäft, Wilhelmstr. 22. **Benedict Strauß**, Generalagentur Emserstraße 6. **Eg. Bolgt's Nachf.**, Buchhdlg., Taunusstraße 28. **D. Wasserzug**, Taunus-Apotheke, Taunusstraße 20. **Hch. Weis**, Herren- und Knaben-Garderobe, Marktstraße 33. **Martin Wiener**, Bankgeschäft, Taunusstraße 9. 9208

Heute Samstag und Sonntag früh ist

prima Rindfleisch

zu haben. **Odernheimer**, Steingasse 3.

Letzter Bestand **alter Kartoffeln**, gut kochend, ohne Flecke, gelbe Kpf. 18 Pf., Magnum bonum Kpf. 22 Pf., abzugeben **Frankenstraße 10, Laden.**

Heute u. folgende Tage!

Sehenswürdigkeit 1. Ranges.

Bärenstrasse 4, Part.,

neben Café Central.

Geöffnet tägl. v. 11—1 und 3—7 Uhr (Sonntags v. 1/2 12—1 und 1/2 4—8 Uhr).

Die Androiden

v. Droz.

Meisterwerke des vor. Jahrhunderts.

(s. Lexikon.) Jetziger Besitzer **H. Martin.**

165 Jahre alt.

1772 vorgeführt am **Hofe Ludwig XV.** zu Versailles, 1774 **König Georg III.** v. England und div. anderen Fürstenhäusern.

Entrée: 1 Mk., Kinder 50 Pf., Familienbillets 5 Stück 3 Mk.

Die Direction **A. Schneider.**

Zu dem **am 8. August l. J.** stattfindenden **Gau-Turnfeste des Turngaues Wiesbaden** auf dem großen Exercierplatz an der Schierstein erstraße sollen die sämmtlichen hierzu nothwendig werdenden Baulichkeiten und Umzäunung 2c. verdungen werden und sind Offerten hierzu bis spätestens **Dienstag, den 20. d. M., Nachm. 7 Uhr,** bei Herrn Schreinermeister **Eduard Hansohn** Moritzstraße 49, einzureichen, von wo auch die Zeichnungen und näheren Bedingungen zu erhalten sind. F 389

Wiesbaden, den 14. Juli 1897.

Namens der Bau- und Platz-Commission:
Arens, Schriftführer.

Turn-Gesellschaft.

Zur Feier der Sieger von Homburg **heute Samstag, den 17. Juli, Abends 9 Uhr,** in der Turnhalle:

Gesellige Zusammenkunft (Herren-Abend).

Um rege Betheiligung wird gebeten. F 390

Der Vorstand.

Deutscher Privatbeamten-Verein.

(Am 1. Juni 1897 14,113 Mitglieder u. 2,106,000 Mk. Baarvermögen.)

Zweigverein Wiesbaden.

Montag, den 19. d. M., Abends 1/2 9 Uhr, findet eine außerordentliche **General-Versammlung** im Hotel zum „Grünen Wald", Marktstraße 12, statt.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Wahl des Delegirten und seines Stellvertreters zur Haupt-Versammlung in Eisenach. 9199

Um zahlreiches Erscheinen ersucht ergebenst

Der Vorstand.

Neu! „Freiburger Hof" Neu!

Gast-, Logir- und Speisehaus,

Kl. Schwalbacherstraße 4, nächst der Kirchgasse.

Anerkannt guter **Mittagstisch** zu 45 Pf., **Abendessen** von 25 Pf. an bis Mk. 1.—. **Helles und dunkles Bier.**

H. Schmidt,
J. A.: **J. Fischer**, seither Schulgasse 5.

NB. Speisen werden auch ohne Getränke verabfolgt.

Fettes Rindfleisch per Pfd. 50 Pf. Frankenstraße 2.

Telephon-Anschluß No. 505.

Friedrich Groll,

Goethestraße 13, Ecke Adolphsallee. 9180

Wer absolut sein Geld und Werthsachen

feuer- u. diebessicher verwahren will, dem werden die mit neuesten verbesserten Patentverschluß und viermal prämiirten **Brandes**'schen Cassenschränke u. Garantie billig empfohlen von Mk. 150 an. 9193

Martin Haas,

Fabrik-Lager Bahnhofstraße 5.

Zum Desinficiren:

Chlorkalk, Carbol. p., Eisenvitriol billigst

bei **Carl Ziss**, Grabenstrasse 30. 9183

Dresden, Königl. Conservatorium für Musik und Theater.

42. Schuljahr. 1896/97 1007 Schüler. 52. Aufführungen. 107 Lehrer. Dabei Döring, Draeseke, Fährmann, Fairbanks, Frau Falkenberg, Frau Hildebrand von der Osten, Höpner, Hösel, Janssen, Jffert, Frl. v. Kotzebue, Krantz, Kühner, Mann, Frl. Orgeni, Frau Rappoldi-Kahrer, Rummele, Rischbieter, Ritter, Schmole, v. Schreiner, Schulz-Beuthen, Sherwood, Starcke, Ad. Stern, Vetter, Tyson-Wolff, Wilh. Wolters, die hervorragendsten Mitglieder der Königl. Kapelle, an ihrer Spitze Rappoldi, Grützmacher, Feigerl, Biehring, Fricke, Gahlar etc. Alle Fächer für Musik und Theater. Volle Kurse und Einzelfächer. Eintritt jederzeit. Haupteintritt 1. April und 1. September. Aufnahmeprüfung am 1. September von 8 bis 1 Uhr. Prospekt und Lehrervorzeichniss durch Hofrath Prof. **Eugen Krantz,** Director.

(Manuscr.-No. 799) F 7

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Eisenbahn-, Wasser- u. Tiefbau-Techniker. Vorkursus Oktober, Wintersemester 4. Kursus. Staats-Prüfungs-Commiss. F 57

Für die Hausfrauen! Ein kleiner Zusatz von **MAGGI's Suppenwürze** genügt, um sofort eine vorzügliche Suppe zu machen. Ist in Original-Fläschchen von 35 Pf. an zu haben bei **Adolf Haybach,** Wellritzstraße 22. F 431

Wissenschaftl. Massage-Behandlung.
(Methode Prof. **Nycander Gothenburg.**)
Individuelle sorgfältige Behandlung.
(Auch in den Wohnungen der Patienten.)
Wiesbaden, Gr. Burgstr. 3, 1. Sprechst. 3—4 Uhr Nachm.

Heute Samstag letzte Sendung rother u. weißer Johannistrauben, sowie Einmach-Gurken zu billigen Preisen zu haben am Markt, in der Zwiebelreihe.

Pr. Buchenbrennholz, zerkleinert, frei Station Wiesbaden im Waggon per Ctr. 70 Pf. **J. M. Spenlé, Niedernhausen i. T.**

Verkäufe

Milchgeschäft mit Kundschaft sofort abzugeben. Näheres im Tagbl.-Verlag. 9126

Eine frischmelkende **Ziege** zu verkaufen Schierstein erstraße 4. Daselbst ist fortwährend **Ziegenmilch** zu haben.

Bernhardiner Rüde, weiß roth, Reich., 2½ J. alt, mit etwas Stubendressur, gut beanlagt, für 50 Mk. zu verkaufen Albrechtstraße 34, Part. 9131

Verschiedene Sorten Tauben, reine Mövchen, billig zu verkaufen Helenenstraße 26.

Briefmarken-Sammlung, 1500 Stück, für 60 Mk. zu verk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9198

Stativ f. Landsch. b. zu verk. Steingasse 1, 1 Tr.

Sofort zu verkaufen eine alte, sehr gut erhaltene **Violine,** Werth 1000 Mk., jetzt 250 Mk. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 9197

Ein Pianino zu verkaufen Philippsbergstraße 49 a, 1. Et.

Ein gr. Harmonium von **Estey,** Anfaufspr. über Mk. 800, wenig gebr., für Mk. 400 zu verkaufen Kirchgasse 11, Stb. l. P.

Möbel. Vollständige Schlafzimmer, einz. Bettstellen, Waschkommode, Werticow, Ausziehtische, Schreibtische 2c. preisw. zu verkaufen Saalgasse 4/6. 8701

Polirtes Nußschlafbett, Roßhaar, u. Kameltaschensopha, neu, noch billig abzg. Michelsberg 9, 2 St. l. 8510

Schöne Muschel- und Ringbetten paarweise und einzeln billig zu verkaufen Albrechtstraße 33, Part. 9035

Zwei pol. Muschelbetten, compl., m. Haarmatratzen, pol. Waschkommode m. Marmorplatte, dito Nachttisch, s. Wäschesessel, sch. Bücherschr., wegen Raummangel sehr billig zu verkaufen. **Jean Thüring, Marktstraße 23,** gegenüber d. Einhorn.

Zwei Betten, Küchen- u. Kleiderschr., Nom., Canape, Verticoto, Waschkommode, Roßhaarmatratze (pf. s. ut. Kiehstr. 4, 1 r. 8818

Zwei gut erhaltene eint. Bettstellen zu verk. Schulberg 21, P.

Drei Bettstellen mit Rahmen, ein Kleiderschrank, 1 Ausziehtisch, Sopha mit Stühlen Veränderung halber sehr billig zu verk. Adelhaidstr. 16, Pt. 9195

Zu verkaufen
zwei noch fast neue eiserne **Bettstellen** mit Matratze äußerst billig. Näh. Moritzstraße 33. 9212

Wegen Umzug sofort zu verkaufen eine Bettstelle mit Drahtrahme zu 12 Mk., ein Nachttisch 3 Mk., eine oberschakl. nußb.-pol. Kommode 24 Mk., ein Spiegel 5 Mk., Kleiderschrank 20 Mk., Küchenschrank mit Glasaufsatz 28 Mk. 14 Stühle, 2 Muschelbetten u. dergl. mehr **Hermannstraße 6, 2.**

Gelegenheitskauf.
Einige **Sophas** u. ein bequemes **Chaiselongue,** die auf Lager etwas gelitten haben, sind bill. zu verk. Wellritzstr. 2, Hth. P. 8060

Ein gebrauchtes, noch sehr gut erhaltenes **Sopha** billig zu verkaufen Webergasse 3, Gartenhaus Part. 9196

Ein **Canape** (gut erhalten) billig zu verk. Albrechtstraße 33.

Kameltaschen-Divan (zweisitzig) und 2 **Plüschsessel** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 7, Hth. 2 St. rechts. 8581

Ein Secretär, 1 Deckbett u. 2 Kissen billig zu verkaufen Albrechtstraße 33, Part.

Antike Rom. u. Bluementisch (eingelegt), zwei große Flur- und zwei Standuhren in Holz u. Bronze 2c. s. pt. Kiehstr. 4, 1 r. 8819

Zwei einthür. Kleiderschränke mit Aufsatz, 1 Ausziehtisch, 1 gr. Küchenschrank, Alles neu, billig zu verk. Helenenstraße 28. 9171

Ein Küchenschr. 20, 1 Komm. 14, 1 Sopha 20, 1 ob. Tisch 10, 1 2-th. Kleiderschr. 28, 1 1-th. 16, 1 vollst. Bett mit Sprungr. 55, 1 Deckbett 8, 2 Kissen 3, 1 Kinder-Bettstelle 5, 1 Werticow 30 Mk., mehrere Tische, Stühle, Spiegel u. s. w., fast Alles noch wie neu, billig zu verk. Adlerstraße 16 a, Bdh. 1 Tr. bei **Schmelzer.**

Gebr. Eichenholz-Küchenschrank, 140 Cmtr. l., 38 Mk., einschläf. gebr. Bettstelle nebst Sprungrahme 28 Mk., 3 neue Wirthstische 144×55 Cmtr. à 8 Mk., 20 Stück neue Strohmatratzen 5 Mk. Ellenbogengasse 9, Möbellager.

Billige und gute Möbel
in großer Auswahl und jeder Preislage zu verkaufen. 7813
H. Schmitt, Friedrichstraße 13 u. 14.

Eine neue **Sitzbadewanne** (Halbbad) zu verk. Wellstraße 2, 1. 9127

Ein gebr. **Zweisp.-Plattgeschirr** zu verkaufen Saalgasse 4/6.

Ein Hotelkarren mit Gestell,
gut erhalten, blau lackirt, wegen Platzmangel billigst zu verkaufen Oranienstraße 33, 3. 9092

Gut erh. **Fahrstuhl** (45 Mk.) zu vk. Scharnhorststr. 4, H. P.

Sehr gut erhalt. **Fahrrad** billig zu verk. Nerostraße 21. 8735

Leichtes Damen-Rad, fast neu, billig wegen Abreise zu verkaufen Schulberg 13, Bel-Etage.

Ein Damen-Fahrrad (amerikanisch), fast neu, billig zu verkaufen Wilhelmstraße 18, 2.

Gut erhaltene eiserne **Oefen,** zwei eiserne **Pump-Brunnen,** ein **Kochherd** billig zu verkaufen Grünweg 4.

Für Gärtner.
Ein gebr. **Heizungskessel** abzugeben. 9166
G. Wieser, Kunst- und Handelsgärtner.

Zwei gebrauchte, aber noch sehr gut erhaltene **Herde** billig zu verkaufen. 8899
F. Doflein, Friedrichstraße 43.

Ein gebr. transport. **Herd** zu verk. Herrngartenstraße 14, 2.

Ein noch sehr gut erhaltenes gehobeltes
Gartenstaket,
ca. 60 Meter, zu verkaufen. Näh. Kapellenstraße 77.

Mehrere Hundert **Maurerklammern** zu verk. Adlerstr. 27.

Große Einmachgläser,
so lange Vorrath reicht, per Dutzend Mk. 1.— Kl. Webergasse 18, im Hofe. 9045

Zwei Morgen 74 Ruthen **Hafer** (Propsteier), sowie 60 Ruth. **Korn** zu verkaufen Jahnstraße 24. 9181

Circa 100 Ctr. **Za langes Heu** sofort billig abzugeben. **J. M. Spenlé,** Niedernhausen im Taunus.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Schöne Aussicht 14,
Villa für eine kleine Familie, zu verkaufen. 8896
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Haus mit gutem Wirthschaftsgeschäft Wegzugs halber sofort zu verkaufen. Offerten unter **O. O. 542** an den Tagbl.-Verlag.

Verlängerte **Sonnenbergerstr.**
modernes Landhaus zu verkaufen. Preis 45,000 Mk. 8898
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Ein hochrentabl. Gebäude in prima Lage, mit Geschäden, für Colonial- od. ähnl. Geschäft, Doppelw. à 4 u. 5 Z., Küche, Bad, Balkon 2c., Alles vermiethbar, Verhältn. h. aus erster Hand vom Erbauer sehr preisw. zu verk. Gef. Off. unt. W. N. 285 an den Tagbl.-Verl. 8843

Nerothal. Moderne **Villa,**
für eine oder zwei Familien eingerichtet, mit 12 Zimmern, vielen Nebenräumen, 2 Treppen, Centralheizung und schönem Zier- und Obstgarten zu verkaufen. 8897
J. Meier, Immobilien-Agentur, **Taunusstr. 26.**

Haus vordere Adolphsallee,
mit Balkon, Abreise halber sehr preiswürdig zu verkaufen durch **W. May,** Jahnstraße 17. 8990

Ein schönes rentabl. Land- u. Stagenhaus, nahe der Taunusstr., vor 4—5 J. erbaut, 3 Etagen à 6 Z., Küche, Bad, Balkon 2c., aller Comfort der Neuz., hübscher Garten dabei, gesunde Lage, prachtv. Aussicht, Wald nicht sehr weit, Verhältn. h. sehr preisw. für die feldgerichtl. Taxe zu verk. — Sehr gute Capitalanl. für Rentiers. — Gef. Off. unt. T. B. 40 an den Tagbl.-Verl. 9500

Haus für Weinwirthschaft, a. für Bäckerei geeignet, Kirchgasse, rentirt ca. 1800 Mk. frei, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannsstraße 9.

Geschäftshäuser in der Taunusstr., Pensionshaus, feinste Kurlage, mit 50 Fremdenzimmern, 14 Mansarden, Stallung, Remise 2c., umgeben von schönem Garten, zu verkaufen. Günstige Kaufbedingungen. Näh. d. **Joh. Ph. Kraft,** Zimmermannstr. 9.

Ein rentabl. neueres Haus in guter Kurlage (Nähe des Kochbr.), dreistöckig, mit Doppelw. von 5 u. 3 Z., Küche, Bad, Balkon 2c., schöner Frontspitze, hübschem Gärtch. hinter d. Hause, Familienverh. h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu verk. — Vorzügl. geeign. für Fremdenpens. — Gef. Off. unt. U. B. 32 an den Tagbl.-Verl. 9201

Ein Haus (Kurlage) soll so billig verkauft werden, daß eine Etage von 5 Zimmern und Zubeh. ganz frei rentirt durch **Ph. Kraft,** Nerostr. 23, 2 St.

Ein sehr rentabl. Haus in bester Lage des Wellritzviertels, mit Thorf., groß. Hof, Stallung für mehrere Pferde 2c., für jed. Geschäftsbetr., der Platz erford., geeignet, Verhältn. h. sehr preisw. u. unter günst. Bedingg. zu zu verk. — Rentirt mindestens 1200 Mk. freies Geld neben Verzinsg. des eigenen Anlagekap. mit 4½% — Gef. Off. unt. N. B. 35 an den Tagbl.-Verl. 9206

Villa in guter Lage, Haltestelle der Dampfbahn, für zwei Familien, für 45,000 Mk. zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Nerostraße 23, 2 St.

Ein **Geschäftshaus** (am Kochbrunnen) sehr billig zu verkaufen durch **Ph. Kraft,** Nerostraße 23, 2 St.

Haus in guter Lage, nachweislich gut rent., Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9154

Ein hübsches Landhaus für zwei Familien, in guter feiner Lage (Nerothalgegend), Nähe des Waldes, sehr gesunde Lage, mit herrl. Aussicht, Haltest. der Dampfstraßenb. in der Nähe), Familienverh. h. aus erster Hand vom Erbauer außerordentl. billig zu verk. Gef. Off. unt. M. V. 428 an den Tagbl.-Verl. 8889

Ein vierstöckiges Stagenhaus (Adolphsallee), Alles vermiethet, soll billig verkauft w. durch Ph. Kraft, Nerostr. 23, 2 St.

Ein hübsches kl. Landhaus zw. Wiesbaden u. Sonnenberg, in gesunder herrl. Lage, mit schönem groß. Garten dabei, zum Alleinbew. u. auch für 2 Famil. ausreichd., Wegzugs h. außerordentl. preisw. zu verk. Gef. Off. unt. R. B. 34 an den Tagbl.-Verl. 9207

Zwei Morgen Acker, hinter der Wellritzmühle belegen, zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9177

Immobilien zu kaufen gesucht.

Haus mit gutgehendem Colonial- oder Delicatessen-Geschäft zu kaufen ges. **Vermittler verbeten. Schriftliche ausführl. Off. unter P. P. 543 an den Tagbl.-Verlag.**

Terrain
oder auch
Liegenschaft
in oder bei **Wiesbaden** (Fa. 65/7) F 113
kaufe ich.
Mein Haus in Frankfurt a. M. gebe in Zahlung. Gefl. Anträge richte man sub **8712** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

8—10,000 Mk. auf gute Nachhypoth. per gleich od. zum Oct. auszul. Gef. Off. unt. E. U. 401 an den Tagbl.-Verl. 8836

Vormundschaftsgeld, 10,000 Mk. oder 16,000 Mk., sofort auszuleihen. Näh. Rengasse 8, Part. 9136

30—45,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. für gleich od. später auszul., auch getheilt in kleineren Posten. Gef. Off. unt. S. B. 30 an den Tagbl.-Verl. 9202

50,000 Mk. als 1. oder auch als gute 2. Hypothek sofort auszuleihen durch **Ph. Kraft,** Nerostraße 23, 2 St.

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 Mk. zur ersten Stelle, ca. ⅔ der Taxe, zum 1. August gesucht. Vermittler verb. **Karl Schultze,** Architekt, Bierstadterstraße 10. 8975

Gute Capital-Anlage.
Circa 70—80,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 3½—3¾% auf ein neues Haus, prima Lage, per 1. October gesucht. Gefl. Offerten unter Chiffre **J. N. 278** im Tagbl.-Verlag abzugeben.

45—50,000 Mk. geg. prima 2. Hypoth. auf ein vorzügl. hochrentabl. Haus (Eckhaus) in ausgezeichn. Lage zu mäß. Zinsf. ges. Die erste Hypoth. ist noch unter der Hälfte der Taxe. Gefl. Off. unt. Z. N. 296 an den Tagbl.-Verl. 8643

36,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 3½% von pünktl. Zinszahler gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9078

40—50,000 Mk. gegen sehr gute 2. Hypoth. auf hochrentabl. herrschaftl. Stagenhaus in bester Lage des Kurviertels ges. (Doppelw. von 5 u. 6 Z. nebst allem Comfort d. Neuz., groß. Garten). Gef. Off. unt. N. O. M. 407 an den Tagbl.-Verl. 9026

40—45,000 Mk. als 1. Hypothek auf Preuß. Schiffsbriefe (Taxe 85,000 M.) mit 10—15% Amortisation zu 4—4¼% von einem Bauunternehmer alsbald gesucht.
Arnold, Rechts-Consulent, Faulbrunnenstraße 8.

17—20,000 Mk. geg. gute Hypoth. auf Grundstücke in der Gemarkg. Wiesb. (Dopp. Sicherh.) ges. Gef. Off. unt. G. U. 403 an den Tagbl.-Verl. 8834

35,000 Mk. prima 2. Hyp. nach d. Landesb. z. 1. Oct. ges. Off. **Z. O. 858** Tagbl.-Verl. 8890

15,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. (Haus u. 34 Grundstücke) zu 5% ges. Gef. Off. unt. D. U. 400 an den Tagbl.-Verl. 8837

15—20,000 Mk. werden als 2. Hypothek nach gesucht. Offerten von Selbstdarleihern unter **L. Z. 473** an den Tagbl.-Verlag. 8963

10—15,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth. zu 4½% ges. Gef. Off. unt. P. U. 402 an den Tagbl.-Verl. 8835

9—12,000 Mk. auf 1. Hypothek (Taxe 19,000 Mk.) zu 4% ges.
Arnold, Rechts-Consulent, Faulbrunnenstraße 8.

20—25,000 Mk. auf gute 2. Hypoth. zum 1. October oder auch früher ges. Gef. Off. u. **J. P. 867** an d. Tagbl.-Verl. 8769

20,000 Mk. auf sehr gute 2. Hypoth., direct nach der Landesb., zu 4½% ges. Gef. Off. unt. O. P. J. 408 9027

30,000 M. geg. prima 2. Hypoth. (direkt nach d. Landesb.) von vermög. Manne auf vorzügl. Objekt im Kurviertel ges. Gef. Off. u. R. B. 38 an den Tagbl.-Verl. 9203

Suche zur 1. Stelle **75,000 Mk.** à 3½% pr. Haus u. Lage, 10,000 Mk. à 4½% u. 4000 Mk. à 4½% zur 2. Stelle 35,000 Mk., 30,000 Mk., 25,000 Mk., 20,000, 15,000 u. 8000 Mk. à 5%. Ausz. u. Näh. kostenfr. d. Lud. Winkler, Langg. 9, 2.

25—30,000 Mk. auf prima Nachhypoth. zu 5% auf ein vorzügl. Objekt in bester Lage des Kurviertels (ganz nahe dem Kurhaus) ges. Gef. Off. unt. P. B. 37 an den Tagbl.-Verl. 9204

3—5000 Mk. gegen hypoth. Sicherheit gesucht. Offerten unter **V. B. 42** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

25,000 M. auf gute 1. Hypoth. zu 4% ges. Gef. Off. unt. O. B. 36 an den Tagbl.-Verl. 9205

Unterricht

Buchführung, Schönschreiben, Rechnen. Bewährte Lehrkräfte. Näh. Honorar. **Vietor'sche Frauenschule, Taunusstraße 13.** 6379

Unterricht in all. Fächern (auch f. Ausl.) mit u. o. **Pens.** 1 Tägl. **Arbeitsstunden** z. Beaufsichtig. b. Schularb. f. **sämmtl.** Lehranstalten bis **Prima** incl.! **Vorbereitung f. alle** Klassen u. **Examina. Worbs,** staatl. gepr. wissensch. Lehrer, Schulberg 6.

Vorzüglichen Clavier-Unterricht
ertheilt **Herm. Mennig,** Kgl. Kammerm., Walramstr. 8, 2. 6087

Clavier-Unterr. gründl. b. u. Frl. Schmidt, Adolfsallee 34, P. 8598

Miethgesuche

Erste Etage
in neuerem Hause und bester Lage, mit allen Bequemlichkeiten, 5—6 Zimmer, Badestube 2c., per 1. September, längstens 1. October, von älterem, kinderlosem Ehepaar zu miethen gesucht. Miethpreis bis 2000 Mk.

Da Suchender sich nur kurze Zeit hier aufhält, werden Offerten umgehend erbeten unter **K. K. 538** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei möbl. Zimmer auf 3 Stunden täglich, mitten in der Stadt gelegen, zu miethen gesucht. Offerten mit Ang. von Lage und Preis unter **D. B. 26** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

1. April 1898
wird **Familien-Villa** mit Garten in Wiesbaden oder nächster Umgebung **zu miethen, event. zu kaufen gesucht.** Gefl. Angebote mit Preisangabe u. **F. A. 53** postlagernd Wiesbaden, Postamt Rheinstraße. (J. D. 16256) F 161

Gesucht für zwei Damen **Bel-Etage,** 6 Zimmer u. Bodeg., Biebricherstr., Fischerstr., Adolphs-Allee, Nerothal. Offerten gef. **Bad Nauheim** postlagernd **A. Z.**

Wohnung gesucht,

bestehend aus 5 Zimmern nebst Küche und vollständigem Zubehör, in freier Lage. Off. mit Preisangabe an

A. Müller, Kreuznach, Luisenstraße 11.

Ruhiges älteres und kinderloses Ehepaar sucht bis 1. October eine **Wohnung** von 1 gr. Zimmer u. Küche, auch gegen Reinhalt. des Hauses. Off. unter **T. A. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Ein solider junger Mann sucht Wohnung mit Pension zu 65—70 Mk. bei angesehener Familie. Bedingung: Gute Kost und Familienanschluß. Offerten unter **J. B. 31** an den Tagbl.-Verlag.

Ich suche ein ungenirtes Zimmer und Küche mit separatem Eingang auf gleich. Offerten u. E. B. 27 an den Tagbl.-Verlag.

Gangbare Wirthschaft
von cautionsfähigem Wirth zu miethen gesucht. Offerten unter **A. A. 1** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Bäckerei per 1. October zu miethen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 4952

Vermiethungen

Geschäftslokale etc.

Lagerplatz Ecke Adelhaid- u. Schierstein erstr. zu vm. Näh. Hellmundstraße 18, H. P. 4720

Häfnergasse 13 kl. Werkstätte zu vermiethen. N. Laden l. 2906

Herrnmühlgasse 3 ist ein **Lagerraum** auf 1. August zu vermiethen. Näh. Vorderhaus Part. 4186

Die Geschäftslokalitäten
der Firma **Gebr. Reifenberg Nachf.,** Webergasse 8, Part. und 1. Etage, sind per bald oder später zu vermiethen. Elegante Laden-Einrichtung zu verkaufen. Näh. daselbst. 3519

Westendstraße 12 ist der Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näh. bei dem Eigenthümer im 3. Stock. 4328

Comptoirs, große Lagerräume und Keller auf sofort oder später zu vermiethen. Näh. Rheinstraße 23. 2829

Eckladen mit Wohnung z. verm. Näh. **Röderallee 30, 2.** 2830

Wohnungen.

Adolphsallee 8, in ruhigem Hause, ist die Bel-Etage von 6 Zimmern, gr. Erker, Badeeinrichtung und reichlichem Zubehör per October zu vermiethen. Näh. daselbst.

Blücherstraße 6 kleine Mansarden-Wohnung, Zimmer u. Küche, auf 1. August zu vermiethen. 4940

Dotzheimerstr. 12 fl. Wohn., 1 Z., Küche, a. 1. Aug. z. v. 4956

Drudenstraße 4, 3, schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Z. an bessere Leute auf 1. Oct. zu verm. Preis 900 Mk. Näh. P.

Feldstraße 15 ist die Frontspitzwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. 4356

Feldstraße 15 ist die Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermiethen. 4357

Friedrichstraße 47 schöne Frontsp.-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, per 1. October zu verm. Näh. im Metzgerladen. 4288

Friedrichstraße 47 eine Küche und Mansarde per 1. August oder 1. September zu vermiethen. 4959

Goethestraße 17, Part., eine schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör an ruhige Familie auf sofort zu verm. 4917

Hellmundstraße 23 zwei Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde, 1 Keller sofort zu vermiethen. Näh. zu erfragen bei Rechtsanwalt **Lotz** hier, Kirchgasse 28. 4122

Hochstätte 18
Wohnung, 1 Zimmer und Küche, per 1. August zu verm. 4305

Moritzstraße 15 sind 2 Wohnungen in der Bel-Etage, 6 und 4 Zimmer nebst Badezimmer, getrennt oder zusammen pr. 1. Sept. d. J. zu vermiethen. 4610

Jahnstraße 32, Part., eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern, 1 Küche und Zubehör unter günstigen Bedingungen sofort oder per 1. October zu vermiethen. Anzusehen von 8—12 u. 2—6 Uhr; im Uebrigen ertheilt Auskunft Director **Dietrich,** Dotzheimerstraße 35, und Bauunternehmer **Grün,** Wilhelmstr. 3. 4749

Kirchgasse 49 eine schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, an zwei (auch drei) Personen auf 1. Oct. zu verm. 4522

Nerostraße 36 kleine Mansarde-Wohnung zu vermiethen. 4937

Oranienstraße 62, 2, elegante Wohnung, 5 Zimmer, Badecab., Balkon und alles Zubehör, zu vermiethen.

Saalgasse 4,6 Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, im 2. Stock, per 1. October zu vermiethen. 4307

Saalgasse 14, Stb. 1 St., Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller, per 1. October zu verm. 4838

Schwalbacherstraße 17, 2. Et.,
Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde, auf ersten October anderw. zu verm. Näh. Friedrichstr. 47, Metzgerl. 3913

Schwalbacherstraße 51, 1. Et., ist eine Wohnung von 4 schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermiethen, event. sofort. Auskunft ertheilt **Wilhelm Heckel,** Weinhandlung, Adolphstraße 14, rechts. 3512

Walramstraße 6
eine kleine abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Zubehör, billig zu vermiethen. 4957

Eine Wohnung von 4 Zimmern u. Küche, sowie eine Mansarde-Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näh. Restaurant „Kaiser-Friedrich", Nerostraße 35/37. 4964

Möblirte Wohnungen.

Elisabethenstraße 8 möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 2788

Leberberg 5, Villa Albion, ist die möbl. Part.-Wohnung, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 4962

Nicolasstraße 6 möbl. Wohnung u. Zimmer zu verm. 2971

Rheinbahnstraße 2, 2,
sind gut möblirte **Zimmer,** Woche zu 7, 9 und 15 Mark, zu vermiethen.

Möbl. Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Abeggstraße 9 möblirte Zimmer in einer Privat-Villa. 4 Minuten vom Kurhaus.

Albrechtstraße 24, Part., ist ein schönes Wohn- mit Schlafzimmer möblirt zu vermiethen. 4103

Albrechtstraße 34, 3 r., schön möbl. Zimmer zu vermiethen.

Bärenstrasse 4, 2. kühle Fremdenz., 1—3 Betten. 4234

Bahnhofstraße 18, 2 St. r., ein möbl. Zimmer zu verm. 4309

Bertramstraße 6, 2 l., schön möbl. Zimmer zu verm. 3886

Bertramstraße 11, Hth. l., können r. Arbeiter schönes Logis erh.

Biersladter Höhe, Villa, dem Wartthurm gegenüber, sind schön möbl. Zimmer b. Gärtner **Schmidt** zu haben. 2891

Bleichstraße 2, Hth. 1 l., erh. j. anst. Leute Kost u. Logis. 4003

Bleichstraße 6, 2, 2 schön möbl. ineinander. Z., auch einz. 3432

Bleichstraße 35, Hth. 1 St., erh. zwei anst. Leute schönes Logis.

Dotzheimerstraße 40a, Hochparterre, zwei schön möbl. Zimmer mit Garten und Balkon sogleich zu vermiethen.

Dotzheimerstraße 47a, P., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4934

Elisabethenstraße 17 gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension billig zu vermiethen.

Friedrichstraße 21, 1. Et., möbl. Zimmer zu vermiethen. 3746

Grabenstr. 10, Metzgerl., möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 4113

Grabenstr. 26, 2 St., ein 2-fenstr. fr. m. Zim. zu verm. 4104

Hartingstraße 5, 2 St. r., frdl. möbl. Zimmer zu verm. 3915

Helenenstraße 4, 1, einfache u. beff. möbl. Zimmer zu vm. 2838

Helenenstraße 6, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 4958

Helenenstraße 12, 2, ein gemütl. frdl. möbl. Zimmer z. v. 3647

Helenenstraße 14, Mtlb. 1 St., ein schön möbl. Z. sof. zu vm.

Helenenstraße 26, 1. Hth. 1, möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Hellmundstraße 15, 2 St., e. möbl. Mans. m. o. ohne Kost z. v.

Hellmundstr. 17, 1 St. r., möbl. Zim. mit Pens. zu vm. 3928

Hellmundstraße 18, Part., können beff. Arb. Kost u. Logis erh.

Hellmundstraße 23, Hdb. 2 r., ein gut möbl. Zim. zu v. 4862

Hellmundstraße 56, Stb. 2, erh. zwei r. Arb. Kost u. L. 4125

Hermannstraße 2, 1 St. erh. anst. j. Mann schönes Logis.

Hermannstr. 12, 1, sch. möbl. Z. 16 M., m. g. P. 40 M. 3351

Hermannstraße 12, 2, ein schön möbl. Zimmer mit g. Pension für **45 Mk.** zu vermiethen. 4533

Hermannstraße 12, 2, ein einf. möbl. Zimmer mit g. Kost für 9 Mk. zu vermiethen. 4534

Hermannstraße 12, 2, ein sehr schön möbl. Zimmer mit 2 gr. Betten u. g. Pension à 45 Mk. z. v. Gute Empfehlung. 4963

Hermannstraße 24, 2, ein freundl. möbl. Zim. zu verm. 3819

Herrngartenstr. 14, 1. Et., ein eleg. möbl. Zim. zu vm. 3660

Hirschgraben 23 ein 2-fenstriges gut möbl. Zimmer zu vm. 3575

Hochstätte 30 ein einfach möbl. kleines Zimmer zu vermiethen.

Karlstraße 23, 1. Etage, schön möbl. Zimmer zu verm. 4475

Karlstraße 38, Hthg. Part. l., möbl. Zimmer, 1 auch 2 Betten, zu vermiethen. 4955

Kellerstraße 20, Hdb. 1 St., freundl. Zimmer mit 2 B. zu vm.

Kirchgasse 4 ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. Näh. Louisenstraße 35a, Victoriavillen. 4741

Kirchgasse 19, 1 St., ein möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer auf 1. Juli zu verm. Näh. bei **Krieg,** im Laden. 3797

Kirchgasse 23, 2 St., gr. hübsch möbl. Z. m. g. P. zu v. 4060

Kirchgasse 30, 3. Et. l., schön möbl. Zimmer auf gleich zu vm.

Kirchgasse 51, 3. St. l., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 4599

Langgasse 43, 1 St., am Kochbrunnen, möbl. Zimmer zu verm.

Louisenstraße 3, nahe Park u. Wilhelmstraße, sind hübsch möblirte Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 4604

Louisenstraße 3, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 3002

Marktstraße 9, neben dem Königl. Schloß, möblirtes Wohn- und Schlafzimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 3971

Mauerg. 14, 2. 2 möbl. Z., zus. od. einz., mit od. o. Pens. 4930

Metzgergasse 18 erh. zwei r. Arb. Kost u. L., p. W. 7 Mk. 4751

Metzgergasse 30 erhalten zwei bis drei junge Leute bill. Logis.

Moritzstraße 26, 2, vis-à-vis der Gerichtsstraße, **gut möbl.** Zimmer mit und ohne Pension. 4595

Moritzstraße 35, 1 St., sind fein möblirte Zimmer zu verm.

Moritzstraße 41, Mtlb. 2, erh. ein bis zwei j. L. sch. Log. 4120

Moritzstraße 50, Part. r., Wohn- und Schlafzimmer, elegant möblirt, zu vermiethen. 4950

Nerostraße 10, 1. Et., nahe d. Kochbr., möbl. Z. zu verm. 4315

Nerostraße 25, 1 St.,
zwei schön möblirte Zimmer, vortheilhaft für zwei Personen, billig zu vermiethen.

Oranienstraße 3, 1 St., gut möbl. Z. mit Pens. billig zu verm.

Oranienstraße 8, 1, g. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 4008

Oranienstraße 10, 1 St., möbl. Zimmer zu vm. (Preis 16 Mk.)

Oranienstraße 27, Hth. Part., ein freundl. möbl. Zimmer mit voller Pension, monatlich 40 Mk. 4612

Oranienstr. 27, H. 1, l. s. j. E. R. u. Z. e. p. W. 9 Mk. 3661

Oranienstraße 36, 2, zwei möbl. Zimmer zu verm. 4123

Oranienstraße 41, 1 St. l., möbl. Zimmer zu vermiethen. 4933

Oranienstraße 42, Hth. Part. r., einf. möbl. Z. bill. zu v. 4954

Oranienstraße 42, Hth. 2 Tr., einfach möbl. Zimmer zu verm.

Oranienstraße 47, Hth. Part., l. e. jung. M. Kost u. Logis erhalten per W. 9 Mk. 4960

Philippsbergstraße 37, 2. St.,
ein möbl. Zimmer mit Balkon sofort zu vermiethen. 4116

Rheinstrasse 45, 1 Tr., schön möbl. Zimmer. 4855

Rheinstraße 83, Part.,
großes, fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn oder Dame für dauernd sofort billig zu vermiethen. 4757

Römerberg 3, 1 St., ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 4573

Schachtstraße 30 bei **Kaler** auf 1. August schön möbl. Zimmer per Monat 12 Mk. zu vermiethen. 4868

Schulberg 19, Part., ein fl., sowie ein größ. möbl. Zimmer mit Pension zu vm. 3634

Schwalbacherstraße 23, Stb. 1 l., 1 gr. m. Z. mit 2 B. zu vm.

Schwalbacherstraße 37, H. P., l. s. Arb. K. u. L. b. b. 4011

Kl. Schwalbacherstr. 3, 2, erh. zwei sol. Arb. Kost u. W. 4861

Stiftstraße 23, 1, schön möbl. Zimmer in ruhigem Hause. 4108

Taunusstraße 19, 1. möbl. Balkon-Zimmer billig zu verm.

Taunusstr. 19, 2, ein möbl. Z. an e. Herrn (sep. E.) zu v. 4485

Walramstraße 3, 1 St. l., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing., völlig ungenirt, auf gleich zu vermiethen. 4958

Walramstraße 23 möblirte Zimmer (2 bis 3 Betten), Küche zu vermiethen. 3698

Webergasse 35 ein schön möbl. freundl. Zimmer preisw. zu vm.

Webergasse 41, 1 rechts, möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4752

Webergasse 54 möblirtes Zimmer zu vermiethen. 4089

Weilstraße 13, 2 St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 3728

Westendstraße 8, Part., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 4936

Wörthstraße 2a (Laden) ein möbl. Zimmer zu vermiethen.

Z. Leute l. nehm. Kost u. Logis erhalten per W. 9 Mk. Oranienstraße 27, Hth. Part., zu fragen. 4961

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Elisabethenstraße 17 zwei Frontspitz. m. Kammern b. zu vm.

Nicolasstraße 22, 4, ein schönes leeres Zimmer in feinem Hause an ein anständiges Fräulein vom 15. August oder 1. September ab zu vermiethen. 4870

Fremden-Verzeichniss vom 16. Juli 1897.

Adler.
Brennung, Offenbach
Domnauer, Berlin
Bonhardt, Berlin
Weil, Strassburg
Lamy, Hanau
Bonnemann, Gelsenkirchen
Arns, Fr., m. T. Remscheid
Arns, Remscheid
Arns, Frl. Remscheid
van Bent, Frl. Haag
Delgeur, Frl. Rotterdam
Moser, Berlin
Buckwitz, Hamburg
König, München

Hotel Aegir.
von Nostitz Zallwitz, Fr., Geh. Rath, Dresden

Allesaal.
Müller, m. Fm. Amsterdam
Boesner, Worchester
Schwartz, Fr. Bendorf

Bahnhof-Hotel.
Hahn, m. Fr. Biederkopf
v. Böhn, m. Fr. Petersburg
Bössel, m. Fr. Querfurt
Horthave, Frl. Hannover
Bonresri, Reg.-Dmstr. Cöln
Back, Cöln
Kramer, Frl. München
Buckfeld, Kfm. Düsseldorf
Eharbe, England
Church, England
Moreny, Merxheim
Cahn, m. Fam. Düsseldorf

Belle vue.
Orthwein, St. Louis
Hosburgh, Fr. Buffalo
Stewart, St. Louis

Schwarzer Bock.
Beetz, m. Fam. Duderstadt
Urias, Kfm. Hattingen
Klee, Andernach

Goldener Brunnen.
Hensel, Niederrad
Söder, Unterrieden
Hirsch, Kfm. Sehl
Mans, Kfm. Dirrchheim

Cölnischer Hof.
Reinecker, m. Tocht. Greiz
Spiro, Kfm. Posen

Hotel Dahlheim.
Kettler, Stud. Darmstadt
Deckers, Fr. Herrebrugh
Deckers jun. Herrebrugh
Prins, Fr. Herrebrugh
Günther, Rüdesheim

Dietenmühle.
Marx, Fr., m T. Rotterdam

Englischer Hof.
Rosenthal, Fr. Frankfurt
Rosenthal, Frl. Frankfurt
Adler, Fr., Rent. Frankfurt
Adler, Frl., Rent. Frankfurt
Cassel, Fr., Rent. Frankfurt
Loewenstein, New-York
Saligmann, Rent. Gütersloh

Einhorn.
Scheffel, Kfm. Mülheim
van Geldern, Kfm. Boskop
Fahr, Kfm. Pirmasens
Schreck, Stadt-Secr. Thorn
Schneider, Kfm. Frankfurt
Mayer, Director. Frankfurt
Bracke, Kfm. Berlin
Landsmann, Kfm. Carlsruhe
Lesser, Kfm. Brotterode
Trimborn, m. Fr. Cöln
Hoddick, Kfm. Langenberg
Vormann, Apoth. Neviges
Vormann, Kfm. Neviges
Bienles, Insp. Neunkirchen
Herx, Dr. jur. Neunkirchen
Franke, Kfm. Berlin
Lohmann, m. Fr. Berlin
Arnheim, m. Fr. Brüssel
Gessner, m. Sohn Leipzig

Eisenbahn-Hotel.
Heymann, Kfm. Breslau
Foudermann, Solingen
Schild, Factor. Elberfeld
Wicht, Elberfeld
Friedrich, Kfm. Stuttgart
Cromsitz, m. Fm. Magdeburg
Kuchela, Kfm. Frankfurt
Spipp, Kfm. Weilmünster

Engel.
Schmitz, m. Fr. Odenkirchen
Leonhardt, m. 2 T. Rucewko

Zum Erbprinz.
Cammichan, Leipzig
Schmidt, Fr. Hannover
Mühleisen, m. Fr. Caub
Berg, Berlin
Schmitt, m. Fr. Bielefeld
Heyer, Lehrer. Nauheim
Schmelzer, m. Fr. Halle
Damkehler, Frl. Magdeburg
Weppler, Schlitz

Europäischer Hof.
Krahmann, Berging. Berlin
Hilberg, Dr. Berlin
Greul, Berlin

Grüner Wald.
Vohl, Kfm. Mettlach
Scherbel, Kfm. München
Judick, m. Fr. Tonishaide
Fromelt, Kfm. Frankfurt
Löbl, Kfm. Berlin
Johnstede, Kfm. Oldenburg
Kleinschmidt. Oldenburg
Morell, Frl. Zwickau
Nusch, Germersheim
Nusch, München
Reitz, Kfm. Cöln
Kremer, Oberflörsheim
Schlotermann, Fr. Braunschweig
Schrey, Kfm. Crefeld
Cagel, Kfm. Geisenheim

Hotel Happel.
Goldbach, m. Fr. Berlin
Stöhr, Kfm. Berlin
Enger, Kfm. Crefeld
Sander, Ahlendorf
Schilling, m. Fr. Dachheim
Erlenbach, m. Fr. Wien
Strichler, m. Fr. Berlin
Veldung, m. Schw. Berlin

Hotel Kaiserhof.
Atkinson, England
Harvey, Oberst. Schottland
Harvey, Fr. Schottland
Thomen, Dr. Adelsheim

Pension und Hotel Kaiserbad.
Beiler, Fr., m. T. Warschau

Goldene Kette.
Wagner, Kfm. Rüdesheim

Goldene Krone.
Müller, Coburg
Grasser, Fr., m. T. Barmen

Hotel Kronprinz.
Guthorn, Rent. Benaheim
Liedke, Fr. Berlin
Levy, Rent. Mannheim
Loeb, Kfm. Mutterstadt

Hotel Lehler.
Pirner, Offiz. a. D. Frauenseer
Müller, Frl. Darmstadt
Lauer, Fr. Stendal

Hotel Metropole.
Poenaron, m. Fr. Galatz
Reese, Remscheid
Höhne, m. Fm. Donnersleben
Macquister, Glasgow
Stulz, m. Fr. Frankfurt

Hotel Minerva.
Weidemann, Fr. Hannover

Hotel du Nord.
Lersm, m. Fr. Winterberg
Gonde, Fr., m. S. Greifeberg
Jüngbey, Dr., m. Fr. Berlin

Nonnenhof.
Ritter, Kfm. Brüssel
Ehrenberg, m. Fr. Berlin
Lange, Kfm. Cöln
Kockert, Kfm. Berlin
Eliwanger, Kfm. Stuttgart
Laemmle, m. Fr. Nürnberg
Tripp, Kfm. Elberfeld
Becker, Verviers
Lust, Brüssel
Mende, Antwerpen
Heindorf, Würzburg
Altenburg, m. Fm. Weilburg
Scheidler, Kfm. Frankfurt

Pfälzer Hof.
Geiger, m. Fr. Leipzig
Schmidt, Cöln
Schmidt, Reinickendorf

Hotel Oranien.
Leusen, Fr. Aarhus
Eymann, Frl. Aarhus

Promenade-Hotel.
Sieber, Kfm. Cöln
Seewald, Fr. München
Jeutze, Frankfurt
Tinner, Kfm. Cöln
Langenfeld, M.-Gladbach
Scheilmann, N.-Gladbach
Rasspe, m. Fr. Solingen
Rasspe, 2 Fr. Solingen
v. Saltanoff, Frl. Moskau
Betz, m. Fr. Luxemburg

Zur guten Quelle.
Leobold, Kfm. Bremen
Mayer, Kfm. Coblenz

Rhein-Hotel.
Schmid, m. Fr. Brüssel
Jordan, m. Fr. Darmstadt
Schmidt, m. Fr. Cöln
Heffelle, m. Fr. Grevenburg
Chandon, Fr. München
Loesch, Chicago
Rundle, London
Williams, London
Knetberg, Kfm. Frankfurt
Buchholz, Kfm. Frankfurt

Ritter's Hotel garni und Pension.
Hagedorn, m. Fr. Rheda

Rose.
Herrschel, m. Fm. Dresden

Goldenes Ross.
Kienemann, Fr. Kastel
Brauch, Niederwalmenach

Hotel Schweinsberg.
Dride, Referendar. Cöln
Sieburg, Kfm. Strassburg
Sieburg, Ingen. Strassburg
Sieburg, m. Fr. Strassburg
Vogeding, Dr. med. Frankfurt
Pohnitz, m. Fr. Hamme
Arpen, Gutsbes. Bochum
Sarden, Charlottenburg
Niemann, Secr. Halberstadt
Wotrobeck, Ing. Halberstadt
Jerlin, Kfm., m. Fr. Berlin
Mittelbach, Kfm. Frankfurt

Weisser Schwan.
Harenberg, Stemmern
Jacobi, Fr. Hamburg
Meyer, Fr. Hamburg

Schützenhof.
Hildebrand, Fr. Osnabrück
Goldschmidt, Kfm. Chemnitz
Birkenfeld, Warstein
Kraus, Cöln
Matthies, m. Fr. Strahlund
Stieblng, Musikdir. Petzsch

Spiegel.
Lynker, Dr. med. Mussbach
Wirth, Grönenbach
Witthaus, Fr. Mühlheim
Zielina, Kfm. Zweibrücken
Buchheit, Watertown
Schmidt, Jeweller. Cassel

Taunhäuser.
Kotthaus, m. Fr. Remscheid
Kreymann, m. Fr. Carlsruhe
Kreymann, Frl. Carlsruhe
Batiany, Frl. Carlsruhe
Krause, Frl. Carlsruhe
Kull, Fr. Carlsruhe
Haag, Operns. Carlsruhe
Ichel, m. Fr. Weimar
Stadelmeyer, Kfm. München
Magerhans, m. Fr. Northeim
Freu, Fr., m. S. Northeim

Taunus-Hotel.
Motter, Kfm., m. Fr. Paris
von Herff, m. Fr. Hannover
Coester, Assess. Frankfurt
Badt, Kfm., m. Fr. Glogau
Meyer, Rom
Carroux, Kfm. Hamburg
Weidmann, m. Fr. Sydney
Kraus, Kfm. Wien
Hoetermann, Neustadt
Koldewer, m. Fr. Ragatz
Rannoltof, m. Fr. Frankfurt
de la Croix, Ingen. Mitau
Trauststädter, Kfm. Hamburg
Meyer, Fr., Rent. Berlin
Hallenberg, Strassburg
Halmens, Rent. Cronstädt

Hotel Union.
Funk, Apoth. Eisenach
Olberwitz, Kfm. Mannheim
Krämer, Kfm. Cöln
Keller, Kfm. Bingen

Hotel Victoria.
Genauer, Charlottenburg
Tak, m. Fam. Haag
Marian, m. Fr. Neumühl
Bönemann, Fr. Bremen

Hotel Vogel.
Hartmann, Kfm. Berlin
Weyand, Hotelbes. Coblenz
Preawen, Archit. Coblenz
Hahn, Kfm. Cassel
Bäcker, m. Fr. Dortmund
Schmidt, Vohwinkel
Conradi, Pfr. Klingelbach

Hotel Weins.
Malmus, Kfm. Cassel
Eisemann, Kfm. Schramberg
Johnson, m. Fr. Schottland
Friedrich, Lodz
Ulrich, m. Fr. Barmen
Röhrs, Dr. jur. Hamburg
Armstrong, Glasgow
Heetfeld, Ingen. Chemnitz

In Privathäusern:
Kuranstalt Dr. Abend.
Seckels, Fr. Montabaur
Villa Hertha.
Menzies, Frl. Glasgow
Iversen, Jever
Louisenstrasse 21.
Königsberger, Fr. New-York
Salm, Fr., Direct. Riga
Salm, Ingen. Charkow
Wegner, Kfm. Berlin
Kochko, Fr. Wilna
Starogrodzka, Fr. Wilna
Barkenberg, Fr. Wilna
Keil, Strassfurt
Pension Mon Repos.
Hisserich, Fr. Darmstadt
Witzenhausen, Havelsberg
Villa Siesta.
Knell, Fr., m. T. Frankfurt
Nippe, m. T. Grossen
Cattien, Prediger. Grossen
van Mosswelde, Brüssel
Wilhelmstrasse 36.
Warendorf, Amsterdam

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 327. Morgen-Ausgabe. Samstag, den 17. Juli. 45. Jahrgang. 1897.

Kaufgesuche

An- u. Verkauf v. Antiquitäten, alt. Münzen, Oelgemälden, Kupferstichen, Porzellanen, Perlen, Edelsteinen bei J. Chr. Glückliich, 2. Kerostr. 2, Wiesbaden. 1181

Ich zahle ausnahmsweise gut!!
gegen sofortige **Casse.**
Gebr. Damen-Costüme, Herrenkleider, **Uniformen,** Militär-Effecten, Betten und Möbel, Gold und Silber, Brillanten, **ganze Nachlässe** 2c. Bei Bestellung komme pünktlich ins Haus.
S. Landau, Metzgergasse **31.**

Ich zahle
stets den höchsten Preis bei sofortiger Cassa für gebr. Herren- und Damen-Kleider, Gold und Silber, sowie Möbel, Betten 2c. Auf Bestellung komme ins Haus.
J. Sandel, Goldgasse 10.

Frau H. Lange, Metzgergasse 35, zahlt die höchsten Preise für gebr. **Herren-, Damen- und Kinder-Kleider, Schuhe, Betten, Möbel, Gold, Silber** u. dergl. Auf Bestellung komme pünktlich ins Haus.

Parthiewaaren,
als: Manufacturwaaren, Confection, Gold- und Silbersachen Brillanten, sowie Waaren aller Art werden stets unter Discretion gegen sofortige Kasse gekauft. Offerten unter **R. O. 852** an den Tagbl.-Verlag.

Alle alten **Möbel** und alle nur **denkbaren Sachen** kauft **Karl Ney,** Hermannstraße 6.

Theke mit Marmorplatte zu kaufen ges. Kurstr. 7. 9176

Kassenschrank wird zu kaufen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** unter **D. O. 840** im Tagbl.-Verlag niederzulegen. 7203

Ein wenig gebrauchtes, silber- od. goldplattirtes zweispänniges **Pferdegeschirr** wird zu kaufen gesucht. Offerten u. **B. B. 24** an den Tagbl.-Verlag. 9172

Eine leichte **Federrolle** zu kaufen gesucht.
Wäsch- u. Bleichanstalt **L. Bauer,** Aßelberg.

Ein **Fahrrad** (Kissenreif) gesucht. Off. unter **M. R. 35** an den Tagbl.-Verlag.

Gute alte Kartoffeln
zum Füttern kauft **Friedrich Blum,** Mainzer Landstr., links. Bestellung per Postkarte. 9163

Verschiedenes

Betheiligung oder Kauf.
Tüchtiger erfahrener **Kaufmann** wünscht sich vorerst mit ca. 30 Mille an einem soliden Engros- oder Fabrikgeschäft aktiv zu betheiligen. In Referenzen zur Verfügung. Off. u. **S. J. 20019** an **D. Frenz in Mainz.** F 33

Wer liefert **Schreibmaschinen-Abschriften** mit Copieen? Off. mit Preisangabe u. Chiffre **G. H. 29** an den Tagbl.-Verlag.

Betten u. Möbel zu verleihen Büchertr. 6, P. 5781

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Adelhaidstraße 5, Stb. l. 1. Etage.

Schneiderin empfiehlt sich im Ausbessern und Neuanfertigen sämmtl. Kleider a. d. Hause, Tag 1,20 Mk. Bertramstr. 9, H. 1.

Modes. Sämmtl. Putzarbeiten w. geschmackvoll, schnell u. billig anfert. Dotzheimerstr. 18, P. l. 7199

Tüchtige Büglerin sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Näh. Kirchhofsgasse 7, 3 Tr.

Erfahrene **Krankenpflegerin** (Schwester) empfiehlt sich. Näh. Evangelisches Vereinshaus, Wiesbaden, Platterstraße 2.

Ein Kind, Knabe, 5 Monate alt, wird in Pflege gegeben. Zu erfragen Saalgasse 8, 3 Tr.

Heirathsgesuch
einer gebildeten h. Dame, hier fremd. Offerten unter **A. L. 50** postlagernd Berliner Hof.

Verloren. Gefunden

Verloren von der Schönen Aussicht über den Kursaalplatz und Bierstadterstraße nach dem Wartthurm **ein Brillantstein.** Gegen **gute Belohnung** abzugeben Schöne Aussicht 16, Part.

Diamant-Ohrring verloren auf dem Wege vom Hotel Schützenhof bis Kurgarten und zurück. Gegen Belohnung abzugeben Hotel Schützenhof.

Goldene Brille mit bl. Gläsern am Kochbrunnen verloren. Gegen Belohnung abzugeben Dambachthal 8, 1 Tr.

Am 15. ein **Spitzen-Cape** verloren. Abzug. Martinstraße 21, P. l. bei **F. Doeller.** 8

Die Dame, welche gestern die Nadel in der Webergasse verloren hat, kann dieselbe im Badhaus abholen.

Fremden-Pensions

Ein Franzose,
18 Jahre alt, aus sehr guter Familie, sucht Aufnahme in einer deutschen Familie, in welcher er sich während seiner Ferien in der deutschen Sprache vervollkommnen könnte. F 57
Hutinet, 3 Rue de Logelbach, **Paris.**

Ein alter, aber noch rüstiger **Herr,** Ausländer, sucht ein freundliches Heim als Pensionär bei älterer, gebildeter und christlich gesinnter Dame. Näh. bei Frau Justizrath **Stamm,** Rheinstraße 89. 4866

Pension „Brüsseler Hof", Geisbergstraße 8. Möbl. Zimmer von Mk. 1.80 an. Pension zu mäßigen Preisen. 4119

Pension Grünweg 4,
dicht am Park, nahe dem Kurhaus, gut möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Villa Eden,
Paulinenstraße 2, vis-à-vis vom Kurpark,
Fremdenpension für In- und Ausländer.
Fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension. Großer schattiger Garten. Gute Küche. Bäder im Hause. Mäßige Preise.

Feine Pension im **Berliner Hof,** Taunusstraße 1, Ecke Wilhelmstr., sch. Z., Preis mäß.

Pension Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr., fein möbl. Zimmer mit und ohne Pension, Bäder, Elektr. Beleuchtung, Aufzug. 2827

Pension Keck, Walkmühlstr. 30, 1, möbl. Zim., gute Pension, Balkon, nahe Wald, Haltestelle d. Straßenb., bill. Preis.

Dambachthal 21, 1 St., findet ein Herr oder Geschäftsfrl. gut möbl. Wohnung mit oder ohne Pension billig. 4366

Emserstr. 19 (Villa Friese) möbl. Zim. p. Woche 7—12 M. m. Pens. v. 3 M. p. Tag an, gr. G., Haltest. d. elect. Bahn. 1500

Arbeitsmarkt

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Verkäuferin mit nur guten Empfehlungen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 6960

Für ein gemischtes Waarengeschäft in St. Goarshausen wird eine **gewandte Verkäuferin** gesucht, Eintritt im August, freie Station im Hause. Offerten unter **W. W. 549** an den Tagbl.-Verlag. 9130

Verkäuferin
für Haus- und Küchen-Magazin gesucht. Off. unter **L. B. 32** an den Tagbl.-Verlag.

Für mein **Manufacturwaaren- und Damen-Confections-Geschäft suche** eine **tüchtige christ. Verkäuferin** per 15. August oder 1. September. F 57
Diez. **A. Lorenz Jr.**

Arbeiterin zum Kleidermachen sofort gesucht Saalgasse 28, 1. Et.

Eine tüchtige Modistin wird nach auswärts für Saison gesucht Näh. Röderstraße 19, 3 St. rechts.

Stickerin gesucht Stiftstraße 21, Hth. 1. 9000

Für den Verkauf ein Lehrmädchen sofort gesucht. Solche mit Sprachkenntnissen bevorzugt. 8822
Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstraße 13.

Mädchen f. d. Kinderm. u. Zuschn. gr. ev. Kirchg. 47, 2 l. 8244

Fein bürgerliche Köchin,
die auch Hausarbeit verrichtet, sofort gesucht An der Ringkirche 1, Bel-Etage.

Bür. Germania (Frau Kraus), Häfnergasse 5, sucht für sofort u. 1. August zwei fein bgl. Köchinnen, vier Alleinmädchen, ein gew. Zimmermädchen f. Pens. u. zehn Mädchen für jede Brch. **Gesucht** eine tücht. Herrschaftsköchin (25 Mk.), sowie tücht. Hausmädchen (20 Mk.). Centr.-Bür. (Fr. **Lügler**), Goldgasse 5, 1.

Eine Köchin,
die in feiner und gewöhnlicher Küche gut bewandert ist, mit guten Zeugnissen, wird per sofort und ein Zimmermädchen, ebenfalls mit guten Zeugnissen, im Alter von 18—22 Jahren, wird per 1. August zu miethen gesucht. Näh. Humboldtstraße 11, Part.

Eine amerikanische Familie
sucht tüchtige Köchin, die mit nach Amerika ginge. Näh. Portier Hotel Belleyue.

Nach Amerika gute Köchin (Herrschaft hier), nach Moskau perf. Köchin (Monat 50 Mk.), 1. September Eintritt (freie Reise), sucht
W. Löb, vorm. **Ritter's** Büreau, Webergasse 15.

Fürs Ausland. Gesucht nach England zwei fein b. Köchinnen, eine perf. Köchin in die Schweiz (50 Mk.), ein Alleinmädch. nach Brüssel, sodann für hier ein im Schneidern gew. Frl. als Stütze u. zu groß. Kindern, eine perf. Herrschaftsköchin für kl. Haush. (30 Mk.), zwei fein b. Köch. (25 Mk.), ein bes. Hausmädchen, ein Alleinm. zu einz. Dame, feine Stelle, zu Ende August, ein gesuchtes Frl., w. die feine Küche versteht, zu einz. Dame als Wirthschafterin zum 1. October, Hotelzimmermädchen u. Küchenmädchen (25 Mk.). Central-Bür. (Frau **Wartles**), Langgasse 33, Eingang Goldgasse.

Ein ordentliches **Mädchen** für **jede Arbeit** gesucht Webergasse 3, Conditorei. 7288

Ein braves tüchtiges **Mädchen** für Hausarbeit gesucht. Näh. Neugasse 8, Laden. 8191

Einfaches Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Wilhelmstraße 31, Part. 8577

Jg. br. **Mädchen** f. leichte Hausarb. ges. Manerg. 10, 2 l. 8638

Ein reinliches Mädchen wird sofort gesucht. 8729
Ph. Minor, Bahnhofstraße 18.

Ein Dienstmädchen
sofort gesucht Dotzheimerstraße 63 a, Neubau. 8784

Starkes zu jeder Arbeit williges Mädchen ges. Helenenstr. 20. 8755

Mädchen, stark und willig, gegen hoh. Lohn auf sogleich gesucht Müllerstraße 5, 1. 8992

Einfaches tüchtiges **Mädchen** ges. Röderstraße 17, Bäckerei. 8749

Ein **Mädchen** gesucht Hellmundstraße 41. 8839

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Michelsberg 28, Part. 8873

Albrechtstraße 31 tücht. fleiß. **Mädchen** vom Lande auf gleich gesucht.

Ein einfaches Mädchen gesucht Lehrstraße 35, Part. 8950

Braves **Mädchen** sofort gesucht Webergasse 51, Laden. 9029

Ein tüchtiges **Alleinmädchen** per 15. Juli oder später gesucht. Näh. Westendstraße 24, 1 St. 9064

Ein einfaches älteres Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird nach Frankfurt a/M. Ende dieses Monats gesucht. Näh. Taunusstraße 39, 2. St., zwischen 12—2 Uhr. 9010

Ein einfaches junges **Mädchen** sofort gel. Feldstraße 24, 2 St. r.

Ein williges junges **Mädchen** vom Lande, das auch Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht Bismarckring 18, Part. r. 9065

Ein tüchtiges **Mädchen** zum Kochen und zur allgemeinen Hausarbeit gesucht Taunusstraße 48, 2.

Zimmermädchen, gut empfohlen, für ein hiesiges erstes Hotel gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 9095

Braves kräftiges **Mädchen** vom Lande für Hausarbeit und Kinder gesucht Schwalbacherstraße 17, 2. 9115

Ein jüngeres Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Rheinstraße 22, Hinterbau.

Ein braves fleißiges **Mädchen,** welches bürgerlich kochen kann, gesucht Kirchhofsgasse 1, 1.

Alleinmädchen, welches kochen kann, auf Mitte August gesucht Schlichterstraße 10, 2. Meldungen bis Sonntag.

Ein jg. Mädchen zu einem 1½jähr. Kinde ges. Rheinstr. 81. 9097

Ein tüchtiges Mädchen
für **Hausarbeit** gesucht Hofgut Geisberg.

Ein **Mädchen** gesucht Oranienstraße 6, Part. 9014
Franz König.

Ein **Mädchen** gesucht Webergasse 37, Laden rechts. 9100

Einf. williges **Mädchen** gesucht Nicolasstraße 17, Hth. Part. 9165

Ein einfaches Mädchen sofort gesucht Mauergasse 14, 1.

Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, findet bei guter Behandlung Stellung. **Wieczoreck,** Dotzheimerstraße 60.

Mädchen vom Lande gesucht Dotzheimerstr. 47a, Bäckerei. 9156

Ein tüchtiges kräftiges Mädchen per 26. Juli gesucht.
Adolf Maybach, Wellritzstraße 22, Part.

Braves Mädchen v. Lande a. 15. Juli ges. Hermannstr. 9, P. 8916

Ein braves Mädchen gesucht Neugasse 10.

Gesucht eine erfahrene **Kinderfrau** mit guten Attesten zu einem kleinen Kinde. Meldung von 9—11 und 2—4 Uhr. 9155
Lauzrad, Adolphsallee 25.

Ein älteres ordentliches Mädchen für Haus und Küche gesucht
Wiener Café, Webergasse 8, 1.

Junges Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht Bahnhofstraße 16, im Putzgeschäft. 9149

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht Bleichstraße 26. 9138

Ein ält. Mädchen sof. oder später ges. für Kinder, 1 u. 6 J., welches auch Hausarbeit mit übern. Michelsberg 18, Part. 9133

Küchen- u. Hausmädchen (sofort. Eintritt, hoher Lohn) sucht W. Löb, Webergasse 15, 2.

Braves Mädchen zu zwei Pers. ges. (feine St.) Webergasse 49, 3.

Ein f. nettes Mädchen,
in der fein bürgerlichen Küche durchaus erfahren, mit sehr guten Zeugnissen, als Alleinmädchen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9169

Sofort gesucht mehrere **Mädchen,** welche kochen können.
Petroschka's Bür. Columbia, Kl. Webergasse 7.

Küchenmädchen gesucht „Pfälzer Hof".

Ein **Kindermädchen,** welches Liebe zu Kindern hat, für gleich nach Frankfurt a/M. gesucht. Näheres Taunusstraße 39, 2, zwischen 12 und 2 Uhr. 9174

Ein fleißiges **Mädchen,** welches kochen kann, gesucht. 9192
Conditorei Blum, Wilhelmstraße 42.

Ein sauberes Mädchen sofort gesucht.
F. Loch, Gr. Burgstr. 2.

A. Petroschka's Büreau Columbia, Kl. Webergasse 7 sucht stets tüchtiges Dienstpersonal jeder Branche.

Ein kräftiges Mädchen
zu einem einjährigen Kind gesucht, das auch willig zu Hausarbeiten ist. Eintritt sofort. Victoriastraße 16, 1. 9188

Ein gesetztes **Mädchen,** welches selbstständig kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, auf 1. August gesucht. 9186
Frau **Stein,** Langgasse 48, im Laden.

Ein ordentliches **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. August gesucht Taunusstraße 4, Part. (Atelier). 9173

Tüchtiges Mädchen für Zuckerwaarenfabrik gesucht.
Schürg & Biebel, Clarenthal.

Ein **anst. Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, als Alleinmädchen ges. Näh. Webergasse 7, im Handschuhgeschäft. 9194

Ueber siebzig Mädchen jeder Branche gegen hohen Lohn sucht sofort
Dörner's erstes Central-Büreau, Edelsbergstraße 9.

Ein **Dienstmädchen** gesucht. Zu erfragen Kleine Burgstraße 8, im Metzgerladen. 9211

Eine perfecte **Büglerin** für dauernd gesucht Karlstraße 13.

Putzfrau gesucht Moritzstraße 4, Part.

Ein Monatsmädchen f. den ganzen Tag ges. Weberg. 50, P. 9120

Eine ordentliche **Monatsfrau** auf sofort für Nachmittags gesucht.
Karl Perrot, Kl. Burgstraße 1.

Monatsmädchen für Vormittags gesucht Hellmundstraße 6, 2 l.

Ein **Monatsmädchen** gesucht Taunusstraße 18, 3 St.

Weckfrau sofort gesucht Wellritzstraße 36.

Ein junges Mädchen tagsüber zu einem Kinde gesucht. 9155
Wilhelmstraße 14, Stb. Part.

Aushülfe zu einem Kinde auf gleich gesucht **Adolphsallee 25, 3 Tr.**

Ein ordentl. Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, zur Aushülfe zum 1. August gesucht Steingasse 26, 2 St.

Frau für Feldarbeit gesucht Schwalbacherstraße 59. 9210

Ein junges **Laufmädchen** wird gesucht Kirchgasse 29, 2. Et.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Eine **Kindergärtnerin,** in allen feinen Handarbeiten erfahren, s. Stellung bei größeren Kindern. Zu erst. Friedrichstraße 23.

Eine **gepr. Handarbeits- und Turnlehrerin** (Lehrerstochter) sucht für den Nachmittag Beschäft. als Gesellschafterin oder zur Beaufsichtigung von Kindern. Näh unter **F. F. 534** an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin, in der Strumpf-, Tricotagenbranche erfahren, sucht per 1. August Stellung. Dieselbe reflectirt hauptsächlich auf eine feinere Stellung und gute Behandlung. Ansprüche daher bescheiden. Offerten unter **L. A. 11** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht Stelle. Friedrichstraße 28.

Ein Fräulein sucht Stellung in einem hiesigen Schuhgeschäft. Dasselbe führte schon längere Zeit ein kleines Geschäft selbstständig. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9182

Tüchtige Verkäuferin sucht Stellung in einem Putz- u. Modewaaren- oder einem ähnlichen Geschäft per 1. od. 15. August. Gefl. Offerten unter **H. B. 80** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht Stellung als Kassirerin oder auf einem Büreau. Caution kann geleistet werden. Offerten unter **W. A. 32** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein aus guter Familie wünscht als Volontärin in ein Laden-Geschäft einzutreten, Ende August oder September. Off. unter **F. H. 28** an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle Repräsentantinnen, Hausthält., Stützen, Kinderfrl., feinere und einf. Hausmädchen, perf. u. fein bürgerl. Köchinnen. **Central-Büreau** (Fr. **Wartles**), Langgasse 33, Ecke Goldg.

Empfehle perf. u. fein bürgerl. Köchin für Herrschaft (pr. Zeugn.), bessere Allein- u. Hausmädchen (pr. Zeugn.). Bür. Häfnergasse 7.

Jüngere Köchin m. g. Empf. s. gl. Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 1.

Perfecte Herrschaftsköchin sucht Stelle, oder auch zur Aushülfe. Friedrichstraße 28.

Tücht. zuverl. ehrenhafte Herrschaftsköchin mit g. Zeugn. wünscht zum 1. August Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9189

Empf. perfecte u. fein bürgerl. Köchinnen, ein ges. Alleinmädchen für 2 Monate zur Aushülfe, mehrere Alleinmädchen von ausw., gew. Haus- u. Zimmermädchen für gl. u. 1. Aug., ein Servirfrl., zwei Jungfern, eine Beschließerin. Bür. Germania, Häfnerg. 5.

Köchin, perfecte, sucht Stelle. Hermannstraße 12, 1 St.

Ein ält. Fräulein, welches in Küche, im Haushalt, Vorlesen u. in Krankenpflege sehr geübt ist (ärztl. empf.), sucht Stelle bei einem leidenden Herrn oder älterem Ehepaar. Näh. Elisabethenstraße 17, 3. Etage.

Ein **Mädchen**, welches kochen kann, sucht in besserem Hause Stelle. Albrechtstraße 37, Hth. 1 St.

Ein Fräulein i. Stelle zur Stütze der Hausfrau. Friedrichstr. 28.

Nettes Hausmädchen (prima jähr. Z.) sucht Stelle. Weberg. 49, 3.

Ein gutes Alleinmädchen sucht bis 20. Juli Stelle in einem ruhigen bürgerl. Haushalt zu zwei Pers. Scharnhorststraße 6, 3 St. r.

Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 19, Mans.

Ein **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Adlerstraße 55, Hth. 1 St.

Ein besseres **Mädchen** vom Lande, welches etwas zu nähen versteht, sucht sof. Stelle, am liebsten in kleinem Haushalt. Näh. Hermannstraße 9, Bdh. Dach.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Lebensstellung mit gesichertem festem Einkommen finden gewandte arbeitskundige Herren als Vertreter einer ersten Lebens-, Unfall-, Volks- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft. Offerten unter **T. O. 854** an den Tagbl.-Verlag. 8323

Vertreter

gesucht von renommirt. **Kulmbach. Exportbrauerei** für Hessen-Nassau u. angrenz. Bezirk. Eingeführte Herren bevorzugt. Off. sub **A. L. 900** an (Fa. 110/7) F 114

Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.

Rechtsanwalt sucht jüngeren

Büreauvorsteher

zum sofortigen Dienstantritt. Offerten unter **C. B. 95** an den Tagbl.-Verlag.

Suchen tüchtige selbstständige Monteure.

Elektricitäts-Actiengesellschaft,
vorm. **W. Lahmeyer & Cie.,**
Installations-Büreau, Wiesbaden.

Tüchtiger **Schlossergehülfe** gesucht Oranienstraße 54.

Ein junger **Küferbursche**, welcher erst ausgelernt hat, sofort gesucht Feldstraße 24.

Tüchtiger Tapeziergehülfe gesucht (bei Qualification Jahresstelle) Rheinstraße 94 bei **Theodor Sator.**

Tüchtiger Gärtner für Gemüsezucht gesucht Albrechtstraße 46.

Strebsamer Oberkellner oder Küchenchef

zur selbstständigen Führung eines Weinrestaurants gesucht. Off. unter **G. G. 535** an den Tagbl.-Verlag.

Drei Küchenchefs, Oberkellner für kleineres Hotel, Zimmerkellner, flinkkeln jüng. Hotel- u. Restaur.-Kellner für feine Stellen, jüng. Hotelportier, welcher serviren kann, jung. Commissionär von 15—17 Jahren für hies. Hotel, Koch- u. Kellnerlehrlinge, Hotelhausburschen für hier u. ausserh. sucht sofort **Grünberg's** Rheinisches Stellen-Büreau, Goldgasse 21, Laden. Telephon 434.

Kaffee-Koch sucht sof. **Dörner's erstes Centr.-Büreau, Ellenbogengasse 9.**

Gesucht sofort ein Kaffeekoch. Büreau **Kögler,** Goldgasse 5, 1.

Tüchtiger Friseurgehülfe sofort gesucht.
N. Domeishauser, Schwalbacherstraße 1.

Jüngere Arbeiter, nicht unter 16 Jahren, in die **Ziegelei** gesucht. **Fr. Bäuler, Dierstadt.** 9170

Auf ein kaufmännisches Büreau ein

Lehrling

gegen Zahlung gesucht. Lehrzeit 2 Jahre. Offerten unter L. M. 13 hauptpostlagernd. 9091

Lehrling sucht **L. Conradi,** Spengler u. Installateur. 7371

Schreinerlehrling gesucht. Näh. bei **Georg,** Albrechtstraße 44. 9002

Tüncherlehrling sofort gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 3.

Ein braver **Junge** kann das Tapezierergeschäft erlernen bei 5644
S. Meyer, Saalgasse 16.

Ein braver **Hausbursche** gesucht Faulbrunnenstraße 13. 7853

Ein junger **Hausbursche** gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 14. 8470

Ein junger williger **Hausbursche** gesucht. 8825
Friedrich Bonnecker, Goethestraße 13.

Hausbursche gesucht Adolphsallee 7. 8949

Ein junger **Hausbursche** gesucht Biebrich, Friedrichstraße 8.

Junger sauberer Bursche gesucht Wellritzstraße 46, 1 Tr.

Ein **Laufjunge,** 15—16 Jahre, gesucht Spiegelgasse 6.

Tüchtiger Kutscher,

cautionsfähig, für Zuckerwarenfabrik gesucht.

Schürg & Michel, Clarenthal.

Ein **Kutscher** gesucht. Näh. Metzgergasse 31.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Albrechtstraße 41, H. P.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Nerostraße 44. 9111

Ein **Hinterknecht** gesucht Feldstraße 13, Hth. Part.

Ein tüchtiger **Schweizer** sofort ges. **Ch. Thon,** Hof Clarenthal 12.

Taglöhner für Felderbeit gesucht Schwalbacherstraße 39. 9209

Taglöhner gesucht **Dotzheimerstraße 35.** 9175

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Junger Kaufmann, längere Zeit mit best. Correspondenz, sucht passendes Engagement. Prima Zeugnisse. Offerten unter **L. A. 19** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schreiner, der sein Werkzeug u. Hobelbank stellen kann, sucht als Hausschreiner oder sonst in einem Geschäft Arbeit. Offerten unter **R. F. T. 489** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Tapeziergehülfe sucht Beschäftigung; derselbe nimmt auch Privat-Arbeiten an. Näheres Kirchgasse 62, Hths., oder Goldgasse 16, Kordladen.

Ein älterer Schlächtergeselle (Thüringer), in der feineren Wurstmacherei bewandert, sucht passende Stellung. Off. erbitte unter **H. A. 16** an den Tagbl.-Verlag.

Geprüfter Heizer und Maschinist, mit elektrischem Licht vertraut, sucht Stellung. Näh. im Tagbl.-Verlag. 9185

Gesetzter zuverlässiger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung, womöglich dauernd. Näh. Adlerstraße 55, 3, oder Helenenstraße 2, Laden.

Familien-Nachrichten

Danksagung.

Für die ehrenvolle Begleitung des Leichenzuges unseres verstorbenen Bruders und Onkels, Herrn **J. Singer,** sagen wir dem verehrl. „Turn-Verein" nebst allen Theilnehmern und für die erbauende Ansprache am Grabe dem Herrn Pfr. **Zuckmayer,** Mainz, hiermit besten Dank.

Sonnenberg, den 14. Juli 1897.

Im Namen der Familie: **Jean M. Singer.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Familie **Weyer.**

9218

Tages-Veranstaltungen

Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. 8½ Uhr: Réunion dansante.

Kochbrunnen. 6½ Uhr: Morgenmusik.

Panorama Photoplastik. Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr (Langgasse 25, Entresol).

Permanente Automaten-Ausstellung, Taunusstraße 22.

Gesellschaft-Ausstellung im Schwalbacher Hof, Emserstraße 40.

Ausstellung der Anbroden v. Prof. Bärenstraße 4. Geöffnet von 11—1 und 3—7 Uhr.

Volkslesehalle, Schwalbacherstr. 17. 6—10 Uhr Ab. Eintritt frei.

Freieinsame Ortskrankenkasse. Kasse: Rathhaus, Zimmer 17.

Arbeitsnachweis für Männer und Frauen: im Rathhaus von 9—1 und 3—6 Uhr unentgeltlich.

Vereins-Nachrichten

Bibelkränzchen für Schüler höherer Schulen (Platterstraße 2). Nachmittags 2½ Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 4 Uhr: Bibelkränzchen für Schüler auf höheren Schulen. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde.

Alterthums-Verein. Nachmittags 2½ Uhr: Ausflug.

Sängerchor des Wiesb. Lehrer-Vereins. 8 Uhr: Familienabend.

Allgem. Kranken-Verein, E. H. Abends 8½ Uhr: General-Vers.

Kath. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparkasse; 9 Uhr: Gesangstunde.

Krieger- und Militär-Verein. Abends 8½ Uhr: Gesangprobe.

Turn-Gesellschaft. 8½—9½ Uhr: Bücherausg. u. ges. Zusammenk.

Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Bücherausg. u. gesell. Zusammenk.

Männer-Turnverein. 9 Uhr: Bücherausg. u. ges. Unterhaltung.

Privat-Gesellschaft Borussia. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Missions-Mittheilungen. Gebetsstunde. Blätterausgabe.

Bürger-Schützen-Corps. Vereinsabend in der „Kronenhalle".

Versteigerungen etc.

Grasversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden; Zusammenkunft Vorm. 9 Uhr an der Fischzucht. (S. Tagbl. 322, S. 6.)

Einrichtung von Offerten auf die Herstellung von Freiladeanlagen auf Bahnhof Niederwalluf, an die Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 2 zu Wiesbaden, Vorm. 11 Uhr. (S. Tagbl. 304, S. 6.)

Oeffentlicher Termin zur Vermiethung einer Wohnung von 8 Zimmern 2c. im Hause Louisenstraße 31, im Büreau des Domänen-Rentamts, Herrngartenstraße 7 hier, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 324, S. 6.)

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 18. Juli. 5. Sonntag nach Trinitatis.

Marktkirche. Militärgottesdienst 8½ Uhr: Div.-Pfr. **Runge.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Ziemendorff.** 11½ Uhr: Christenlehre. Pfr. **Ziemendorff.** Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Schäfer.** — Die Collecte ist für den Nassauischen Gefängniß-Verein bestimmt. — Amtswoche. Pfr. **Ziemendorff:** sämmtliche Amtshandlungen.

Bergkirche. Jugendgottesdienst 8½ Uhr: Pfr. **Grein.** Hauptgottesdienst 10 Uhr: Jahresfest des Evangel. Arbeitervereins hier. Pfr. **Kopfermann.** — Die Collecte ist für die Zwecke des Vereins bestimmt. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Diehl.** — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. **Bergenmeyer.** Beerdigungen: Pfr. **Diehl.** NO. Hr. Pfr. **Diehl** wohnt Rutherstraße 5.

Ringkirche. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. **Friedrich.** Nach der Predigt Christenlehre. Abendgottesdienst 5 Uhr: Pfr. **Misch.** — Amtswoche. Taufen und Trauungen: Pfr. **Friedrich.** Beerdigungen: Pfr. **Misch.**

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde. Jeden Sonntag Nachm. von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen. Jahnstr. 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins. Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, Part.

Diakonissen-Mutterhaus Bonifacius. 10 Uhr: Pfr. **Neubourg.**

Evangelisches Vereinshaus, Platterstr. 2. Sonntagschule: Vormittags 11½ Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen: Nachmittags 4½ Uhr. Abendandacht: Sonntag 8½ Uhr.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde. Samstag, Abends 9 Uhr: Gebetstunde.

Katholische Kirche.

Sonntag, 18. Juli. 6. Sonntag nach Pfingsten.

1. **Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.** Erste heil. Messe 5⁰⁰, zweite 6⁰⁰, Militärgottesdienst 7⁴⁰, Kindergottesdienst 8⁰⁰, Hochamt 10 Uhr, letzte heil. Messe 11⁰⁰. Nachm. 2⁰⁰ Uhr: Sakramentalische Andacht mit Umgang. — Die heutige Collecte ist für den St. Vincenzus-Verein bestimmt. Sie sei bestens empfohlen. — An den Wochentagen sind die heil. Messen um 5⁰⁰, 6⁴⁵, 6⁴⁰ und 9⁰⁰ Uhr. 6⁴⁰ ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraßenschule, die Töchterschule in der Louisenstraße und die Institute. Samstag Nachm. 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
2. **Maria-Hilf-Kirche.** Frühmesse 6, zweite heil. Messe 7⁰⁰, Kindergottesdienst 8⁴⁵ Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2⁴⁵ Uhr ist Sakrament. Andacht und Umgang mit den Allerheiligsten. An den Wochentagen sind die heil. Messen um 6⁴⁰ und 8¹⁵ Uhr. 6⁴⁰ Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Gotteskschule, Mittwoch und Samstag für die Lehrstraße- und Stiftstraßschule. Samstag 5 Uhr Salve, 5—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.
3. **Kapelle der barmherzigen Brüder,** Schulberg 7. Sonntag, Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt. Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen. An den Wochentagen 6⁴⁰ heil. Messe.
4. **Kapelle im St. Josephs-Hospital,** Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr heil. Messe mit Predigt, Nachmittags 3⁰⁰ Andacht. An den Wochentagen ist Morgens 5⁴⁰ heil. Messe.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Sonntag, den 18. Juli, Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieder No. 86, 7, 10. **Lic. Krimmel,** Pfr.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelheidstraße 23. Sonntag, den 18. Juli. 5. Sonntag nach Trinitatis. Vormittags 9½ Uhr: Predigtgottesdienst. Pfarrer **Standenmeyer.**

Sonntag, 18. Juli, Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Wolfssaale des Rathhauses. Predigtthema: „Was ist Liebe?" Prediger: **Arnold Knellwolf.** Lied: 347. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiusplatz, Hof, 1 St. Sonntag, den 18. Juli, Vormittags 9½ und Nachmittags 4 Uhr: Predigt (Prediger **Reiner**), 11 Uhr: Kindergottesdienst, Abends 7½ Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Zutritt frei. Montag, Abends 8½ Uhr: Bettstunde. Mittwoch, Abends 8½ Uhr: Bibelstunde (Ap.-Gesch. 17, 1—15). Prediger **Millard.**

Russischer Gottesdienst.

Sonntag (4. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags 11 Uhr: Heil. Messe. Große Kapelle.

English Church Services.

July 18. V. Sunday after Trinity. 10. Litany, 11. Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15. Bible Study for Boys. 6. Evening Prayer. July 19. Monday. 11. Morning Prayer. July 21. Wednesday. 11. Litany. July 23. Friday. 6. Evening Prayer. **J. C. Hanbury,** Chaplain. **S. Oates,** Assistant Chaplain.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 15. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (mm) . .	748,2	747,2	747,8	747,7
Thermometer (Celsius) .	15,7	25,1	18,3	19,4
Dunstspannung (mm) .	11,2	13,6	13,6	12,8
Relat. Feuchtigkeit (%)	84	58	87	76
Windrichtung	NO.	NO.	N.	—
Windstärke	Stille.	schwach.	s. schwach.	—
Allgem. Himmelsansicht	wolkenlos.	heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

Nachts Thau.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt".

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

18. Juli: meist heiter, warm, stellenweise Gewitterregen.

17. Juli: Sonnenaufg. 4 U. — M. Sonnenunterg. 8 U. 11 M.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

D. „Christiania", von Newyork nach Hamburg, 14. Juli 6 Uhr 30 Min. Nachm. Eastbourne passirt; S. D. „Columbia", von Newyork via Plymouth und Cherbourg nach Hamburg, 15. Juli 1 Uhr 20 Min. Morgens Lizard passirt; D. „Francia", von St. Thomas nach Hamburg, 13. Juli 11 Uhr Nachts in Havre; D. „Galicia", 11. Juli von St. Thomas via Havre nach Hamburg; D. „Palatia", von Newyork nach Hamburg, 14. Juli 8 Uhr Morgens Dover passirt.

Norddeutscher Lloyd in Bremen.

(Hauptagent für Wiesbaden: **J. Chr. Glücklich,** Nerostraße 2.)

Bestimmung:		Letzte Nachricht:	F 423
Fulda . . .	Genua	10. Juli 12 Uhr Mittags von Newyork.	
Kaiser Wilh. II.	Newyork	12. Juli 12 Uhr Nachts von Gibraltar.	
Werra . . .	Genua	12. Juli 8 Uhr Nm. von Gibraltar.	
Ems	Genua	2. Juli 12 Uhr Mittags in Genua.	
Spree	Bremen	14. Juli 12 Uhr Nachts Lizard passirt.	
Havel	Bremen	15. Juli 4 Uhr Vorm. von Plymouth.	
Saale	Bremen	13. Juli 12 Uhr Mittags von Newyork.	
Trave	Newyork	14. Juli 6 Uhr Nachm. in Newyork.	
Lahn	Newyork	15. Juli 8 Uhr Vorm. Lizard passirt	
Willehad . . .	Bremen	14. Juli — in Bremerhaven.	
H. H. Meier .	Bremen	8. Juli — von Newyork.	
Aachen . . .	Bremen	7. Juli — von Baltimore.	
Dresden . . .	Bremen	14. Juli — in Baltimore.	
Friedr. d. Große	Bremen	15. Juli — von Newyork.	
Gretchen . . .	Baltimore	3. Juli — Lizard passirt.	
Barbarossa . .	Newyork	5. Juli — von Southampton.	
München . . .	Baltimore	10. Juli — Lizard passirt.	
Königin Luise .	Newyork	13. Juli — Lizard passirt.	
Roland . . .	Baltimore	15. Juli — von Bremerhaven.	

Electrische Strassenbahn Bahnhöfe — Walkmühle.

Es verkehrt alle 9 Minuten ein Wagen in jeder Richtung.

Ab Bahnhöfe: Erster Wagen 5¹⁰ früh. Letzter Wagen 11⁴⁰ Abends.
Ab Walkmühle: Erster Wagen 5⁵⁰ früh. Letzter Wagen 11¹⁰ Abends.

Rheindampfschifffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.

Abfahrten von Biebrich: Morgens 8, 9¼ (Schnellfahrt „Deutscher Kaiser" und „Wilhelm Kaiser und König"), 10¼ (Schnellfahrt „Humboldt" und „Friede"), 10½ und 12½ Uhr bis Cöln, Mittags 4¼ Uhr bis Coblenz, 3¼ (nur an Sonn- u. Feiertagen), 6¼ Uhr bis Bingen, Mittags 1 Uhr bis Mannheim, Morgens 10½ Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Gepäckwagen Morgens 8 Uhr von Wiesbaden nach Biebrich. Billets und Auskunft in Wiesbaden bei **W. Stickel,** Langgasse 20. F 423

Theater Concerte etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 17. Juli, Nachmittags 4 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

1. Ouverture zu „Ilka" . . . . . Doppler.
2. Freie Wahl, Polka . . . . . Fahrbach.
3. Liederlied . . . . . Heuselt.
4. Walzer aus „Aennchen von Tharau" . . . H. Hofmann.
5. Ouverture zu „Traviata" . . . . . Verdi.
6. Serenade für Flöte und Horn . . . . . Titl.
   Die Herren A. Richter und Koenneckes.
7. Potpourri a. „Der Postillion von Lonjumeau" Adam.
8. Königs-Polonaise . . . . . Bilse.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Concert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

1. Marche héroique . . . . . Saint-Saëns.
2. Vorspiel zu „Djamileh" . . . . . Bizet.
3. Modulation über ein Präludium von J. S. Bach Gounod.
4. Arie aus „Luisa di Montfort" . . . . . Bergson.
   Clarinette-Solo: Herr Seidel.
5. Aus Kärnthner Bergen, Walzer . . . . . Koschat.
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer" . . . . Suppé.
7. Träumerei aus den „Kinderscenen" . . . Schumann.
8. Fantasie aus „Lohengrin" . . . . . Wagner.

lieferte man insbesondere um das Zustandekommen der ersteren, als ob es nur der Verschärfung der Strafgesetzgebung bedürfe, um den ländlichen Wucher aus der Welt zu schaffen? Und wie gering ist die praktische Bedeutung dieses Gesetzes, dessen Anwendung in der Judikatur wegen seiner überaus weitgehenden Fassung unverkennbar auf Widerstand stößt! Die Gesetzgebung könnte daraus lernen, daß Strafgesetze, welche das strafrechtliche Gebiet allzu sehr erweitern, häufig in der Hauptsache wirkungslos bleiben, weil eben eine begreifliche Scheu bei dem Richter besteht, dem Amte des wirthschaftlichen Censors gerecht zu werden, das der Gesetzgeber ihm übertragen hat. Was das Gesetz über den Wettbewerb betrifft, so sind die bisherigen unbefriedigenden Ergebnisse nicht sowohl auf eine zu weitgehende Fassung und somit auf die Schuld des Gesetzgebers als vielmehr auf die Rechtsbildung zurückzuführen; es fehlt den deutschen Gerichten noch an dem Verständniß für die wirthschaftlichen Verhältnisse, auf welche das Gesetz Anwendung finden soll, sie wenden es zu formalistisch, zu unfrei an und kommen hierdurch zu Entscheidungen, welche der Gewerbetreibende gar nicht versteht. Es besteht zur Zeit in dieser Hinsicht zwischen der Rechtsprechung in Deutschland und Frankreich ein sehr großer Unterschied, man wird aber kaum behaupten können, daß der Vorzug auf deutscher Seite liegt. Man muß nun allerdings berücksichtigen, daß die Anwendung eines neuen Gesetzes stets Zeit erfordert, und daß auch in Frankreich Jahre vergingen, bis die Rechtsprechung sich den Bedürfnissen des Handels und Verkehrs anzupassen verstand, aber trotzdem ist nicht zu leugnen, daß im ersten Geltungsjahre des Gesetzes die eine und andere Entscheidung erging, welche es verständlich erscheinen ließ, wenn in den Kreisen der Interessenten die Frage aufgeworfen wurde, welchen Werth denn das ganze Gesetz habe, wenn trotz seines Erlasses der unlautere Wettbewerb noch mit voller Unverfrorenheit betrieben werden könne! Eine Aenderung dieser Erscheinung ist nur von dem Eingreifen des Reichsgerichts zu erwarten, und damit dasselbe stattfindet, muß dem obersten Gerichtshof Gelegenheit gegeben werden, sich häufig mit den Auslegungsfragen des Wettbewerbgesetzes zu befassen, bislang ist dem Reichsgericht oder nur ganz vereinzelt Veranlassung geboten worden, sich mit der einen oder anderen Frage zu beschäftigen. Es ist zugegeben, daß es für den einzelnen Gewerbetreibenden oft genug mit erheblichem Risiko verbunden ist, einen Prozeß wegen unlauteren Wettbewerbs anzufangen, dessen Ausgang ja stets ungewiß ist, und man kann es dieserhalb verstehen, wenn von der Initiative der Interessenten bisher nicht der wünschenswerthe Gebrauch gemacht wurde; allein, es giebt ja ein Mittel, dieses Risiko auf breitere Schultern zu vertheilen, die Interessenten brauchen sich nur zu einem Verbande zusammenzuthun, welcher die Ueberwachung der Reklame und das gerichtliche Vorgehen auf gemeinsame Kosten besorgt. Ohne die Initiative der Interessenten steht das Gesetz nur auf dem Papier, weil der Staat von Amtswegen gegen den unlauteren Wettbewerb in der Regel nicht einschreitet, die Initiative wird aber durch genossenschaftliche Verbindung und genossenschaftliches Vorgehen ganz erheblich erleichtert. Es ist daher dem Gewerbetreibenden die Begründung von Vereinen zu diesem Zweck und mit diesem Wirkungskreis dringend zu empfehlen und es unterliegt keinem Zweifel, daß hierdurch die Wirksamkeit des Gesetzes um ein Bedeutendes gesteigert werden kann.

(Nachdruck verboten.)

Patient und Arzt.

„Arzt" darf sich nur nennen, wer von der zuständigen Behörde als solcher geprüft und zugelassen ist. Der Titel Dr. medicinae berechtigt noch nicht dazu, es ist vielmehr die Ablegung der Staatsprüfung erforderlich. Auch ein ausländisches Arztdiplom giebt nicht die Befugniß, die Bezeichnung als Arzt in Deutschland zu führen. — Kranke zu heilen versuchen darf aber Jedermann berufsmäßig, wenn er nur nicht durch seine Benennung als Arzt das Publikum über seine wissenschaftliche Befähigung zu täuschen sucht. Diese Befugniß für Jeden besteht im Deutschen Reiche seit der Einführung der Gewerbeordnung von 1869, welche die Ausübung der Heilkunde für ein freies Gewerbe erklärt hat. Ohne diese Freiheit würde manche Nerven-, Kaltwasser-, Natur-Heilanstalt, welche, obwohl sie nicht unter ärztlicher Leitung steht, erfolgreich wirkt, nicht gegründet sein. Andererseits ist der Schaden, den die Kurpfuscherei dem Körper zahlloser Menschen zufügt, ein unermeßlicher. Es vergeht kaum ein Aerztetag, auf dem hierfür nicht neue Beweise beigebracht werden und deshalb verlangt wird, daß die Ausübung der Heilkunde von dem Nachweis der Befähigung abhängig gemacht werde, sowie auch, daß der Arzt nicht länger gesetzlich als Gewerbetreibender gelte, ebenso wenig wie der Rechtsanwalt. Der Streit scheint alsbald wieder an die große Oeffentlichkeit kommen zu sollen, da die preußische Regierung ihre wissenschaftliche Deputation für das Medizinalwesen über die Anträge befragt und diese Behörde im Sinne der Aerztetage geantwortet hat.

Unsere Gerichte nehmen gegenüber Nichtärzten, mögen sie sich Heilkünstler oder Direktor einer Heilanstalt oder sonstwie nennen, den Standpunkt ein, daß sie die Behandlung eines Kranken ohne thatsächliche Befähigung dazu bestrafen, wenn durch die Behandlung eine Gesundheitsschädigung, Körperverletzung oder Tödtung verursacht ist, oder wenn der Patient durch jene Behandlung von der Zuziehung eines Arztes abgehalten ist und dadurch die Gelegenheit zu seiner Anfangs noch möglichen Heilung versäumt hat.

Bei Ausübung der Heilkunde ist stets besondere Sorgfalt anzuwenden. Das Recht sucht sie dadurch zu erzwingen, daß, wenn durch eine Fahrlässigkeit des Arztes oder eines anderen Heilkundigen die Körperverletzung oder der Tod einer Person verursacht ist, den Fahrlässigen eine höhere Strafe trifft als sonst, weil „der Thäter zu der Aufmerksamkeit, welche er aus den Augen setzte, vermöge seines Amtes, Berufes oder Gewerbes besonders verpflichtet war". So hat das Reichsgericht einen Arzt wegen fahrlässiger Tödtung verurtheilt, der einen Dienstknecht, welcher einen Stich durch die Brust bis in die Lunge erhalten hatte, ohne antiseptischen Verband behandelt hatte. Durch Unterlassung dieses Verbandes, insbesondere des hermetischen Verschlusses der Wunde durch die blutige Naht, habe der Arzt den fortwährenden Zutritt der atmosphärischen Luft und der darin enthaltenen schädlichen Körper möglich gemacht. Der Knecht war noch 25 Tagen an septischer Blutzersetzung gestorben.

Wer das Unglück hat, in die Hände eines unverständigen oder leichtfertigen Arztes oder eines Kurpfuschers zu kommen und durch denselben irgendwie geschädigt oder hingehalten wird, hat, wenn er irgend ein ursächliches Verschulden desselben nachweisen kann, Anspruch auf vollen Schadenersatz, also unter Umständen Anspruch auf Zahlung einer lebenslänglichen Rente wegen verminderter oder verlorener Erwerbsfähigkeit.

Der Arzt ist zur Leistung seiner Hülfe Niemandem verpflichtet. Man kann ihm täglich kündigen, wie auch ihm ein gleiches Recht zusteht, natürlich nicht zur Unzeit. Manche Aerzte und wohl öfter noch Kurpfuscher behandeln die Patienten wie einen auszubessernden Gegenstand und nicht wie eine selbständige Person, die trotz alles entgegengebrachten Vertrauens ihren freien Willen behält. Sie lieben Ausdrücke, wie „ich verbiete", „ich gestatte Ihnen", obwohl der Arzt dem Patienten keine Vorschriften, sondern Rathschläge zu ertheilen hat, deren Befolgung von dem Belieben des Patienten abhängt. Folgt nun aus meinem Ersuchen, mich zu heilen, auch die Befugniß des Arztes, operative Eingriffe an meinem Körper ohne meine besondere Einwilligung vorzunehmen? Für leichtere Fälle hat man die Befugniß angenommen, nicht aber für tiefere Eingriffe oder Operationen, die im Allgemeinen leicht Gefahr bringen. Hierzu bedarf es einer Einwilligung des Patienten, oder falls dieser noch nicht zurechnungsfähig ist, dessen nächster Angehörigen. Allerdings kommen Fälle vor, wo man die Befugniß des Arztes zu einer eingreifenden Operation auch ohne ausdrückliche Einwilligung anerkennen muß. Ein solcher Fall liegt dann vor, wenn der Arzt eine bestimmte Operation zur Verhütung schlimmerer Folgen für den Patienten als sofort nothwendig erkennt, aber nicht in der Lage ist, sich seiner Einwilligung, z. B. weil er in der Narkose ist, oder der seiner entfernten Angehörigen rechtzeitig zu versichern. Denn der Arzt darf annehmen, daß der vernünftige Patient für solche außergewöhnliche Fälle ihm die Entscheidung überlassen habe und, könnte er befragt werden, sie ertheilen würde.

Die ihm anvertrauten „Privatgeheimnisse" darf der Arzt nicht verrathen bei einer Geldstrafe bis 1500 Mk. oder Gefängniß bis zu 3 Monaten. Diese Pflicht bezieht sich aber beim Arzt nur auf das, was ihm zur Ausübung seines Berufes mitgetheilt ist, nicht aber auch auf das, was man ihm als Freund der Familie über persönliche Verhältnisse der Familienmitglieder anvertraut hat. Der Umstand, daß die Veröffentlichung zu wissenschaftlichen Zwecken erfolgen soll, schützt den Arzt nicht, denn der Arzt kann den Fall veröffentlichen, ohne den Namen dabei zu nennen. Auch wenn der wissenschaftliche Zweck nicht ohne Offenbarung des fremden Geheimnisses erreicht werden kann, ist der Arzt zu dessen Mittheilung trotzdem nicht berechtigt. Kurpfuscher können die ihnen anvertrauten Gebrechen 2c. ungestraft verraten. — Eine Ausnahme von der Pflicht der Geheimhaltung tritt für den Arzt ein, wenn er vom Gericht als Zeuge oder Sachverständiger vernommen wird. Der Arzt ist zwar berechtigt, das Zeugniß in Ansehung desjenigen zu verweigern, was ihm bei Ausführung seines Berufes anvertraut ist, dem Gericht gegenüber aber nicht verpflichtet. Das Gesetz giebt es dem Ermessen des Arztes anheim, ob er dem Richter die gewünschte Aufklärung geben zu dürfen glaubt oder nicht.

Die Gebühren der Aerzte sind der freien Vereinbarung überlassen. Als Norm für streitige Fälle sind in den meisten Staaten Taxen erlassen, die unter sich sehr verschieden sind. Dieselben enthalten Mindest- und Höchstsätze, welche je nach den Vermögensverhältnissen der Patienten maßgebend sind. Die Aerzte pflegen jedoch höhere Gebühren zu berechnen, da die Taxen schon Jahrzehnte alt sind und den heutigen Verhältnissen nicht mehr entsprechen. Nur in den seltenen Fällen, in denen es zur gerichtlichen Klage kommt, sind die Taxen maßgebend. In Elsaß-Lothringen, Baden, Reuß j. L., Hamburg und Lübeck besteht überhaupt keine Taxe. — Einen Vorrechts für seine Gebührenforderung erfreut sich der Arzt im Konkurse des Patienten, insoweit es sich um Kurkosten aus dem letzten Jahre vor der Eröffnung des Konkurses handelt.

Um der Einzelberechnung zu entgehen, wohl auch der Ersparniß wegen, vereinbart Mancher mit einem Arzt, dem sogenannten Hausarzt, ein jährliches Pauschquantum, welches andererseits dem Arzt ein gewisses Einkommen sichert. Nach allgemeinem Brauch ist der Inhalt des Vertrags dahin aufzufassen, daß der Arzt jeder Zeit dem Ruf in das Haus zu folgen, auch in der Sprechstunde seinen Rath zu geben und von Zeit zu Zeit unaufgefordert die Familie zu besuchen hat. In Zeiten guten Gesundheitszustandes kann er sich durch wenige Besuche seiner Pflicht entledigen, muß aber, wie gerichtlich entschieden ist, auch bei schweren Erkrankungen seine Thätigkeit ohne besondere Vergütung ausüben. —e.

Rotationsdruck der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

No. 4. 1897.

Rechtsbuch des Wiesbadener Tagblatts.

Die Entmündigung wegen Geisteskrankheit.

(Nachdruck verboten.)

Die Erkennung einer vorhandenen Geisteskrankheit, besonders in ihren Anfängen, ist noch immer in zahlreichen Fällen etwas Unsicheres. Es sind noch keine zwei Jahre her, daß ein Berliner Professor über das Gutachten eines Professors und Direktors einer Königl. Irrenheilanstalt an einer andern preußischen Universität sich vor Gericht dahin äußerte, daß demselben die Kenntniß der Elemente der Irrenheilkunde fehle. Der auswärtige Professor wird vermuthlich ebenso über seinen Berliner Kollegen urtheilen.

Angesichts dieser Thatsache ist es für die Gerichte geboten, nicht unbedingt dem Gutachten ihres Gerichtsarztes zu folgen, sondern selbst sich zu überzeugen und nöthigen Falls einen wirklichen Sachverständigen zuzuziehen. Denn unmöglich darf doch die Meinung um sich greifen, daß hinter den unheimlichen Mauern der Irrenanstalten mancher vernünftige Kopf grausam eingekerkert sei. Verwandte sollen unter Beihülfe eines „freundlichen", natürlich gut bezahlten Arztes den reichen alten Onkel oder muckerhaften Bruder in das Irrenhaus haben sperren lassen, um ihn an der Heirath oder an der Errichtung eines ihnen ungünstigen Testaments zu verhindern, die Ehefrau den Ehemann oder umgekehrt, um den ungeliebten Gatten los zu werden und eine andere Ehe eingehen zu können, einflußreiche Personen einen Mitwisser gethanen Unrechts oder einen Mann mit unbeugsamem Nacken, einen „Querulanten".

Mögen die Gerüchte auch übertreiben, Unrecht der Art ist geschehen und geschieht noch heute, nicht immer aus Bosheit, sondern oft aus Unverstand. Noch ein Unrecht anderer Art vollzieht sich in Form der Entmündigung. Neben den Vernünftigen, die gegen ihren Willen ins Irrenhaus gesperrt werden, giebt es nämlich auch Personen, die gern hineingehen (Simulanten). Es sind dies wegen Verbrechen angeklagte Personen, deren Angehörige seltsamer Weise erst sehr spät entdecken, daß die ihrem Verwandten jetzt zur Last gelegte That völlig unvereinbar sei mit den Grundsätzen der Treu und Redlichkeit, welche sie ihr Leben lang vertreten hätten. Es ist gewiß möglich, daß eine beginnende Geisteskrankheit in ihren Anfängen nicht gleich der Umgebung erkennbar ist, aber die zunehmende Häufigkeit dieser Art der Vertheidigung bringt sie mit Recht in Mißkredit.

Nicht ohne Schuld an vorkommenden Irrthümern ist unser gerichtliches Entmündigungs-Verfahren. Dasselbe wickelt sich folgendermaßen ab:

Bei dem Amtsgericht wird ein Antrag auf Entmündigung eingereicht oder zu Protokoll gegeben. Der Antrag kann nur von dem Ehegatten, einem wenn auch entfernten Verwandten oder dem Vormunde gestellt werden. Hat die betreffende Person keine Verwandte, oder wollen diese den Antrag nicht stellen, so muß man sich an den Staatsanwalt bei dem Landgericht des Bezirks wenden, damit dieser den Antrag stelle.

Das Amtsgericht verhört die Zeugen und muß auch „einen Sachverständigen", das ist einen Arzt, hören, bevor es die Entmündigung ausspricht. Die Person, die geisteskrank sein soll, braucht das Gericht weder zu sehen noch zu hören, wenn die Vernehmung nach seiner Ansicht „schwer ausführbar, oder für die Entscheidung unerheblich, oder für den Gesundheitszustand des zu Entmündigenden nachtheilig ist." Diese unerhörte Bestimmung enthält § 598 der deutschen Civilprozeßordnung. Ueber meist lebenslängliche qualvolle Einsperrung wird entschieden, ohne den Unglücklichen gesehen oder gehört zu haben, und das möglicher Weise auf das Gutachten eines einzigen, vielleicht unerfahrenen, vielleicht beeinflußten, jedenfalls im Dunkeln tappenden „Sachverständigen" hin!

Für die Art und Weise, in welcher der Arzt den Geisteszustand des zu Entmündigenden zu untersuchen hat, giebt das Gesetz keine Vorschriften. Die Bestimmung der Strafprozeßordnung, daß das Gericht zur Vorbereitung eines Gutachtens über den Geisteszustand des Angeschuldigten denselben in eine öffentliche Irrenanstalt bringen und dort bis zu sechs Wochen beobachten lassen kann, fehlt für das Entmündigungsverfahren. Der Gerichtsarzt oder Physikus, der keineswegs immer in der Psychiatrie Erfahrungen hat, ist auf eine oder einige Unterredungen beschränkt. Vom Gericht wird ihm aus den Akten Mittheilung gemacht über die Aussagen der Zeugen, und im Termin läßt er sich dann mit der natürlich in hohem Grade erregten, meist auch verwirrten Person in ein Gespräch ein, welches in manchen Fällen die einzige persönliche Untersuchung bildet.

Bei klarer, einfacher Sachlage wird solches Verfahren kaum genügen, aber ganz und gar nicht in den zahlreichen zweifelhaften Fällen, die auf der Grenze zwischen Wahnsinn einerseits und Genie, Fanatismus, überspanntem Idealismus, geistiger Beschränktheit andererseits liegen. Es ist bei der verhältnißmäßig kleinen Zahl der Entmündigungsprozesse keine nennenswerthe Belastung der Gerichte, wenn die persönliche Vernehmung des Betreffenden für unbedingt nothwendig erklärt wird, wie es vor Einführung der Reichs-Civilprozeßordnung in den meisten deutschen Staaten vorgeschrieben war. Nothwendig ist auch bei der Schwierigkeit und der folgenschweren Bedeutung des ärztlichen Gutachtens die Anhörung von stets zwei Sachverständigen, unabhängig voneinander. Es wäre dies gewiß ein Mittel, die Entmündigung Vernünftiger nicht nur gegen ihren Willen, sondern auch mit ihrem Willen zu erschweren.

Kommt der Amtsrichter zu der Ueberzeugung, daß die betreffende Person geisteskrank ist, so spricht er die Entmündigung durch einen Beschluß aus, der dem Antragsteller und dem Staatsanwalt zugestellt, auch dem Vormundschaftsrichter behufs Einleitung einer Pflegschaft (Kuratel) mitgetheilt wird, nicht aber auch dem Entmündigten. Derselbe mag sehen, wie er seine Entmündigung erfährt: er ist ja verrückt, so hat das Amtsgericht auf Grund des Gutachtens eines Arztes erklärt, und wer wird einem Verrückten schreiben! Er wird von dem Pfleger (Kurator), der ihm bestellt wird, oder von dritten Personen schon davon erfahren. Innerhalb eines Monats nach erlangter Kenntniß kann er den Beschluß des Amtsgerichts auch bei dem vorgesetzten Landgericht durch einen Rechtsanwalt anfechten, aber wo befindet er sich dann, und werden seine Briefe dort befördert? Wohl ihm, wenn er treue Verwandte oder einen treuen Ehegatten hat, die von ihrem Anfechtungsrecht Gebrauch machen!

Ist die Entmündigung erfolgt, gesundet die betreffende Person aber wieder, so ist bei dem Amtsgericht die Wiederaufhebung der Entmündigung zu beantragen.

Die Unterbringung in eine Irrenanstalt ist keine ge-

setzlich vorgeschriebene Folge der Entmündigung. Die Entscheidung hierüber trifft das Vormundschaftsgericht auf Antrag des Pflegers. Gesetzliche Normen fehlen hier leider. Manches Vormundschaftsgericht schickt jeden Entmündigten in die Heilanstalt, andere Gerichte fordern das Vorliegen von Thatsachen, daß der Entmündigte gemeingefährlich ist.

Ein kräftigerer Rechtsschutz der Irren ist eine unerläßliche Aufgabe der Gegenwart. Eine bloße Reform des Entmündigungsverfahrens genügt nicht, denn der größte Theil der Insassen der Irrenanstalten ist nicht gerichtlich entmündigt, sondern ist dort lediglich auf Grund eines Zeugnisses des Polizeiarztes. Gerade in solchen Fällen, wo ohne gerichtliche Entmündigung und wider den Willen des vermeintlichen Patienten die Aufnahme und das Festhalten in der Anstalt erfolgt, wäre eine gründlichere Vergewisserung als jetzt nothwendig, daß man es wirklich mit einem Geisteskranken zu thun hat.

Dr. W. Brandis.

(Nachdruck verboten.)

Das neue Handelsgesetzbuch.

Handlungsgehülfen und -Lehrlinge.

Zu den wichtigsten Abänderungen des Handelsgesetzbuchs zählen die Bestimmungen über die Handlungsgehülfen. Der Begriff des Handlungsgehülfen, wie er sich in der Praxis herausgestellt hat, als Jemand, der in einem Handelsgeschäft zur Leistung „kaufmännischer Dienste" angestellt ist, sodaß also die technisch gebildeten Beamten, wie z. B. die Ingenieure, nicht dazu zählen, ist beibehalten. Ebenso ist es auch bei der in der Gewerbeordnung enthaltenen Vorschrift über die zulässige Beschäftigungsdauer an Sonn- und Festtagen geblieben, wie auch bei der Vorschrift, daß der Handlungsgehülfe bei Krankenversicherungspflicht nur dann unterliegt, wenn der Prinzipal seine gesetzliche Verpflichtung zur Fortgewährung von Gehalt und Unterhalt für den Fall der Krankheit im Engagementsvertrag ganz oder theilweise aufgehoben hat.

Die Neuerungen betreffen das Verhältniß zwischen Prinzipal und Handlungsgehülfen. Die volle Freiheit auf beiden Seiten bei Abschluß des Engagementsvertrags hat sich nur formell als gleiches Recht für beide Theile erwiesen, da die wirthschaftliche Abhängigkeit des Gehülfen in vielen Fällen die Freiheit seiner Entschließung aufhebt. Es war die Aufgabe des neuen Gesetzes, Mißstände, die sich hieraus thatsächlich ergeben haben, dadurch zu beseitigen, daß das Gesetz einige zu Ungunsten der Handlungsgehülfen mehrfach getroffene Vereinbarungen für unzulässig erklärt, also insoweit die Freiheit der Vertragsschließung einengt. Hierzu gehört vor Allem die Vorschrift, daß zwar durch Vertrag eine kürzere oder längere Kündigungsfrist als die gesetzliche (sechs Wochen vor Schluß des Kalender-Vierteljahrs) bedungen werden kann, daß aber, wenn dies geschieht, sie für beide Theile gleich sein muß, nicht weniger als einen Monat betragen darf und nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig ist. Eine entgegenstehende Vereinbarung, z. B. vierzehntägige Kündigung zum 1. eines Monats, oder vierwöchige zum 1. oder 15. des Monats, würden nichtig sein, sodaß es in solchen Fällen bei der gesetzlichen Kündigungsfrist verbliebe. Diese Vorschriften sollen jedoch keine Anwendung finden, wenn der Gehülfe ein Gehalt von mindestens 5000 Mark jährlich bezieht, sowie auch, wenn der Gehülfe für eine außereuropäische Handelsniederlassung angenommen ist, und der Prinzipal für den Fall, daß er kündigt, die Kosten der Rückreise des Gehülfen übernommen hat, sowie schließlich auch in dem Falle, wenn ein Gehülfe nur zu vorübergehender Aushülfe angenommen ist und seine Dienste noch nicht drei Monate gedauert haben. Auch während der Aushülfezeit muß die Kündigung für beide Theile gleich sein. Der Grund, weshalb diese Ausnahmen gemacht sind, liegt in der Natur der Verhältnisse. Ein Handlungsgehülfe, der 5000 Mk. Gehalt bezieht, ist wirthschaftlich nicht so schwach, daß er eines besonderen Schutzes des Gesetzes bedürfte; Gehülfen in überseeischen Niederlassungen werden die hohen Auslagen, welche dem Prinzipal durch die Bezahlung auch der Rückreise entstehen, eine Sicherung gegen Mißbrauch des Kündigungsrechts gewähren. Was für ein Engagement zur Aushülfe gilt, gilt nicht auch für ein Engagement „zur Probe"; letzteres unterliegt den gewöhnlichen Vorschriften. Beide Theile, Prinzipal und Gehülfe, müssen, wenn sie sich nicht so fest binden wollen, von vornherein nur ein Engagement z. B. auf eine Woche, zwei Wochen, einen Monat abschließen, welches mit Ablauf dieser Zeit von selbst endigt, worauf dann erst die feste Anstellung durch neuen Vertrag erfolgt.

Betrifft Vorstehendes die Dauer der Stellung, so regeln andere Vorschriften die Verhältnisse während derselben. Die Zahlung des Gehalts soll am Schluß jedes Monats erfolgen. Eine Auszahlung in kürzeren Zwischenräumen ist zulässig, nicht aber in längern. Erhält der Gehülfe neben seinem Gehalt oder gar statt seines Gehalts Provision von den von ihm vermittelten oder abgeschlossenen Geschäften, wie z. B. durchweg die Handlungsreisenden, so kann er, wenn nichts Anderes vereinbart ist, einen Anspruch auf Provision von den zur Ausführung gelangten Geschäften erst nach dem Eingang der Zahlung geltend machen, wenn nur ein Theil der geschuldeten Zahlung eingehen sollte, nach dem Verhältniß des eingegangenen Betrages. Ist die Ausführung des Geschäfts infolge des Verhaltens des Prinzipals ganz oder theilweise unterblieben, ohne daß hierfür wichtige Gründe in der Person Desjenigen vorlagen, mit welchem das Geschäft abgeschlossen ist, so hat der Handlungsgehülfe trotzdem volle Provision zu beanspruchen. Die Abrechnung der Provision findet, wenn nichts Anderes bedungen ist, jeden 30. Juni und 31. Dezember statt. Der Gehülfe kann hierbei die Mittheilung eines Buchauszugs über die durch seine Thätigkeit zu Stande gekommenen Geschäfte fordern. Gleiche Bestimmungen gelten, wie hier bemerkt sein mag, auch für die Provision der Handlungsagenten.

Es bleibt dabei, daß der Gehülfe bei unverschuldeter Erkrankung seine Ansprüche auf Gehalt und Unterhalt bis zum Ablauf des Dienstverhältnisses, jedoch nicht über die Dauer von sechs Wochen hinaus, behält. Er hat diesen Anspruch aber nicht nur, wie gegenwärtig, dann, wenn er nur „zeitweise" an der Leistung seiner Dienste verhindert wird, sondern auch dann, wenn sich von vornherein erkennen läßt, daß die Verhinderung eine dauernde ist, also z. B. der Gehülfe wird schwindsüchtig oder er erblindet. Eine infolge der Erkrankung geschehene Kündigung Seitens des Prinzipals hat keinen Einfluß auf den Anspruch des Gehülfen. Für andere Behinderungen als Krankheit oder sonstiges „unverschuldetes Unglück", z. B. Reise zur Beerdigung der Eltern oder militärische Dienstleistungen, kommt das bürgerliche Gesetzbuch ergänzend zur Anwendung, wonach jeder Dienstberechtigte in solchen Fällen Anspruch auf Fortzahlung des Gehalts für eine „verhältnißmäßig nicht erhebliche Zeit" hat. Eine sechswöchige militärische Dienstleistung wird zweifellos hierunter nicht fallen, eine vierzehntägige in der Regel, ob eine vierwöchige, ist nach der Dauer der Stellung zu beurtheilen.

Der am meisten umstrittene Punkt war zweifellos die Frage der sogen. Konkurrenzklausel. Das ist die Vereinbarung, durch welche der Gehülfe sich verpflichtet, nach Austritt aus dem Geschäft dem Prinzipal innerhalb bestimmter Jahre oder eines bestimmten Bezirks keine Konkurrenz zu machen. Das neue Handelsgesetzbuch steht auf dem Standpunkt, daß es unter Umständen und innerhalb gewisser Grenzen einem Gewerbetreibenden gestatten sein muß, sich dagegen zu sichern, daß ein auf seinem Geschäft getretener Angestellter die Kenntniß der Verhältnisse des Geschäfts, insbesondere der Kundschaft, unmittelbar zum Nachtheil seines früheren Prinzipals ausnutzt. Jedoch ist die gegenwärtig bestehende volle Freiheit der vertraglichen Vereinbarung wegen des Mißbrauchs, der mit dem Konkurrenzverbot getrieben worden ist, folgendermaßen eingeschränkt: Das Konkurrenzverbot kann nicht auf mehr als drei Jahre nach der Beendigung des Dienstverhältnisses vereinbart werden; es verliert seine Wirkung, wenn der Prinzipal das Dienstverhältniß kündigt, es sei denn, daß der Gehülfe durch vertragswidriges Verhalten die Kündigung herbeigeführt hat oder daß sonst ein Anlaß vorliegt, den der Prinzipal nicht verschuldet hat; es wird ferner unwirksam, wenn der Prinzipal durch sein vertragswidriges Verhalten dem Gehülfen Grund zur sofortigen Auflösung des Dienstverhältnisses giebt. Die Fortdauer der Gültigkeit des Konkurrenzverbots kann der Prinzipal, der dem Gehülfen kündigt, dadurch herbeiführen, daß er ihm während der Dauer des Verbots das zuletzt von ihm bezogene Gehalt fortzahlt. Hat der Gehülfe eine Strafe versprochen für den Fall, daß er der Vereinbarung zuwider ein Konkurrenzgeschäft errichtet oder in ein Konkurrenzgeschäft tritt, oder dergleichen, so kann der Prinzipal nur die verwirkte Strafe verlangen, nicht auch Schließung des Geschäfts oder Austritt aus der neuen Stellung u.; er kann auch keinen Anspruch auf Ersatz seines größern Schadens geltend machen. Findet das Gericht, daß die Strafe „unverhältnißmäßig hoch" ist, so kann es sie herabsetzen; findet es, daß das Konkurrenzverbot eine unbillige Erschwerung des Fortkommens enthält, so kann es dasselbe ganz oder theilweise für unverbindlich erklären. Die Vereinbarung der Konkurrenzklausel mit einem minderjährigen Gehülfen ist, selbst mit Zustimmung des Vaters oder Vormunds, nichtig.

Bezüglich der Verhältnisse der **Handlungslehrlinge** verweist das alte Handelsgesetzbuch auf den Handelsgebrauch. Das neue Handelsgesetzbuch bestimmt, daß das Lehrverhältniß, wenn nichts Anderes vereinbart ist, während des ersten Monats täglich von beiden Theilen gelöst werden, daß eine längere Probezeit als drei Monate aber nicht vereinbart werden kann. Nach dem Ablauf der Probezeit ist eine Kündigung nur zulässig, wenn „ein wichtiger Grund" vorliegt oder wenn der Lehrling zu einem andern Gewerbe oder Beruf übergehen will. In letzterem Falle endigt das Lehrverhältniß mit dem Ablauf eines Monats. Tritt der Lehrling aber trotzdem innerhalb neun Monaten wieder in ein gleichartiges Geschäft ein, so ist er und der neue Prinzipal zu dem alten Schadenersatz verpflichtet. Voraussetzung aller Ansprüche wegen unbefugten Austritts aus der Lehre ist, daß der Lehrvertrag schriftlich geschlossen ist. Ueber die Fürsorge für den Lehrling in kranken Tagen gilt das Gleiche, wie für Handlungsgehülfen.

Der von den Handlungsgehülfen und -Lehrlingen handelnde Abschnitt des neuen Handelsgesetzbuchs tritt schon am 1. Januar 1898 in Kraft, mit alleiniger Ausnahme der Bestimmungen über Auszahlung der Provision.

Die besonderen Rechtssätze für den Handelsverkehr.

Die charakteristischen Unterschiede des Handelsrechts von dem allgemeinen bürgerlichen Rechte lassen sich dahin zusammenfassen, daß der Grundsatz, wonach Treu und Glauben den Verkehr beherrschen sollen, eine strengere Durchführung erfahren hat, indem von dem Erfordernißß der Schriftform mehr abgesehen, die Vertragsfreiheit weniger eingeschränkt und die Haftung aus übernommenen Verbindlichkeiten eine strengere ist.

Zwar gilt schon nach dem bürgerlichen Gesetzbuch die Regel, daß die Gültigkeit der Verträge durch schriftliche Abfassung oder andere

Förmlichkeiten nicht bedingt ist. Doch macht das bürgerliche Gesetzbuch hiervon eine Anzahl von Ausnahmen, insbesondere fordert es für die Verbürgung die Schriftform, desgleichen für das Anerkenntniß oder das Versprechen einer Schuld, wenn nicht zugleich der Schuldgrund angegeben wird. Also die Erklärung: „Ich bekenne, Ihnen 1000 Mk. schuldig zu sein", ist nach bürgerlichem Recht ungültig, wenn nicht der Schuldgrund, z. B. für käuflich erhaltene Waaren oder als Miethe oder als Darlehn, hinzugefügt wird. Für den Handelsverkehr soll die Schriftform nicht erforderlich sein. Die bloß mündliche Zusage eines Kaufmanns, eine Summe zu zahlen, das bloß mündliche Anerkenntniß einer Schuld, sowie die mündliche Bürgschaftsübernahme ist also voll wirksam.

Das bürgerliche Gesetzbuch überträgt bei Vertragsstrafen (Konventionalstrafen) den Gerichten die Befugniß, eine verwirkte Strafe, wenn sie unverhältnißmäßig hoch ist, durch Urtheil auf den angemessenen Betrag herabzusetzen. Diese Vorschrift wird durch das Handelsgesetzbuch ausgeschlossen, wenn die Strafe von einem Kaufmann im Betrieb seines Handelsgewerbes versprochen ist. Im Handelsverkehr muß mit der pünktlichen und genauen Erfüllung aller Verbindlichkeiten in höherem Maße gerechnet werden, als im bürgerlichen Verkehr, und es darf im Allgemeinen angenommen werden, daß ein selbständiger Kaufmann, der sich zu einer Leistung unter Vereinbarung eines Strafbedings verpflichtet, die Tragweite seines Versprechens richtig würdigt. Vertragsstrafen, welche wider die guten Sitten verstoßen, sind natürlich nichtig.

Die strengere Haftung des Kaufmanns im Allgemeinen zeigt sich in folgenden Vorschriften: Der Bürge, welcher sonst verlangen kann, daß der Gläubiger zunächst vom Hauptschuldner Zahlung zu erhalten sucht, und erst, wenn dies unmöglich, sich an ihn hält, kann nach Handelsrecht von vornherein in Anspruch genommen werden. Das Gleiche gilt, wenn Jemand einen Kreditauftrag gegeben hat. — Zinsen von seiner ausstehenden Forderung kann ein Gläubiger nach bürgerlichem Rechte, wenn sie nicht ausbedungen sind, nur fordern, wenn der Schuldner in Verzug gesetzt ist, sei es durch Ablauf des bestimmten Zahlungstages, sei es durch Mahnung. Kaufleute untereinander sind jedoch berechtigt, für ihre Forderungen aus beiderseitigen Handelsgeschäften schon vom Tage der Fälligkeit an Zinsen zu fordern. Die Höhe der gesetzlichen Zinsen beträgt im Handelsverkehr 5 pCt. gegen 4 pCt. im bürgerlichen Verkehr. — Auch in Bezug auf die Befriedigung aus einem Pfande besitzt der Kaufmann als Schuldner strengere als der Privatmann, indem zwischen der Androhung und dem Vollzug des Pfandverkaufs nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch eine Frist von einem Monat liegen muß, nach dem Handelsgesetzbuch die Frist auf eine Woche verkürzt ist. — Ein Kaufmann, dessen Gewerbebetrieb die Besorgung von Geschäften für Andere mit sich bringt, darf einem ihm zugehenden Antrag, wenn er ihm von Jemand zugeht, mit dem er in Geschäftsverbindung steht, nicht einfach in den Papierkorb werfen, sondern ist verpflichtet, unverzüglich zu antworten. Sein Schweigen gilt als Annahme des Antrags. Auch wenn er den Antrag ablehnt, hat er die mitgesendete Waare einstweilen zu verwahren, natürlich nur insoweit, als die Waare die dadurch entstehenden Kosten deckt.

Die Anschauung, daß im kaufmännischen Verkehr jede geschäftliche Leistung vergütet werden muß, hat auch zur Anerkennung eines selbstverständlichen Anspruchs auf Provision geführt, wenn Jemand in Ausübung seines Handelsgewerbes einem Anderen Geschäfte besorgt oder Dienste leistet, sowie ferner zu einem Anspruch auf Lagergeld, wenn es sich um Aufbewahrung handelt.

Eine besondere Einrichtung des Handelsverkehrs ist das Kontokorrent. Voraussetzung ist, daß von beiden Seiten Ansprüche und Leistungen entspringen, daß sie in Rechnung gestellt und in regelmäßigen Zeitabschnitten durch Verrechnung und Feststellung des für den einen oder anderen Theil sich ergebenden Ueberschusses ausgeglichen werden. Das Gesetzbuch bestimmt, daß, falls nicht ein Anderes vereinbart ist, der Rechnungsabschluß jährlich einmal geschehen soll, daß aber während der Dauer einer Rechnungsperiode jederzeit gekündigt werden kann. Die gegenwärtig vielfach vertretene Ansicht, daß Forderungen, welche durch Pfand oder Bürgschaft gesichert sind, sowie Forderungen aus Wechseln oder anderen Werthpapieren im Zweifel von der Aufnahme in das Kontokorrent ausgeschlossen seien, ist in dieser Allgemeinheit nicht aufgestellt. Das Gesetz beschränkt sich darauf, auszusprechen, daß der Gläubiger durch die Anerkennung des Rechnungsabschlusses nicht gehindert wird, aus der Sicherheit insoweit Befriedigung zu suchen, als sein Guthaben aus der laufenden Rechnung und die Forderung sich decken. Darüber, ob es zulässig ist, einzelne Forderungsposten aus der Rechnung schon vor der Feststellung des Abschlusses herauszugreifen, bestimmt das Gesetz nichts. Im Allgemeinen wird dies dem Wesen des Kontokorrentverhältnisses widersprechen, sodaß der Gläubiger Jemandes, der in Kontokorrentverhältniß steht, nur die Möglichkeit hat, den etwaigen Saldoanspruch zu pfänden. Die Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs finden auch auf die Kontokorrentverhältnisse zwischen einem Kaufmann und einem Nichtkaufmann Anwendung.

Eine andere, schon jetzt bestehende, besondere Einrichtung des kaufmännischen Verkehrs sind die kaufmännischen Anweisungen und Verpflichtungsscheine. Das bürgerliche Gesetzbuch führt zwar Anweisungen mehr als bisher in den allgemeinen Verkehr ein. Vor Allem in einer Beziehung unterscheiden sich aber die kaufmännischen Anweisungen von den sonstigen, nämlich dadurch, daß sie durch Indossament übertragbar sind, also leichter von Hand zu Hand gehen können. Diese leichte Uebertragbarkeit soll aber nicht, wie nach dem alten Handelsgesetzbuch, nur zulässig sein, wenn die Anweisung von einem Kaufmann ausgestellt ist, sondern stets dann, wenn die Anweisung auf einen Kaufmann ausgestellt ist. Denn es hat keinen Sinn, die von Nichtkaufleuten auf Kaufleute ausgestellten Anweisungen von der bequemen Uebertragbarkeit auszuschließen. In einzelnen Bundesstaaten sind schon jetzt indossirbare Anweisungen weit über die im alten und im neuen Handelsgesetzbuch gezogenen Grenzen hinaus zugelassen, so in Hamburg, Bremen und ähnlich in Bayern, Sachsen und einer Reihe thüringischer Staaten, sodaß sich dort die Anweisungen vom Wechsel wesentlich nur dadurch unterscheiden, daß sie nicht zum Accept bestimmt sind. Diese Landesgesetze werden mit dem Inkrafttreten des neuen Handelsgesetzbuchs, also am 1. Januar 1900, ihre Geltung verlieren. Zu den Anweisungen gehört auch der Check. Falls die Vorschriften über jene sich als unzulänglich herausstellen sollten, soll ein besonderes Checkgesetz erlassen werden. Das Accept eines Checks auf den Inhaber, und das sind die meisten Checks, ist schon durch das bürgerliche Gesetzbuch ausgeschlossen.

In der neueren Entwickelung des gewerblichen Verkehrs haben sich als wichtige Gattungen von Kaufgeschäften die sogenannten Spezifikationskäufe herausgestellt, namentlich in der Eisenindustrie, aber auch auf anderen Gebieten. Es sind dies Kaufabschlüsse, bei denen die Menge und die Beschaffenheit der von dem Verkäufer zu liefernden Gegenstände unter Festsetzung gewisser Grundpreise nur im Allgemeinen vereinbart, die nähere Bestimmung über Form, Maß oder ähnliche Verhältnisse aber dem Käufer vorbehalten wird. Es hat sich eine Rechtsunsicherheit hierbei namentlich dann ergeben, wenn der Käufer bezüglich der ihm obliegenden Bestimmung (der Spezifikation) sich als säumig erweist. Das neue Gesetzbuch läßt in diesem Falle das Recht der Spezifikation auf den Verkäufer übergehen. Letzterer hat meist ein großes Interesse daran, daß er sobald wie möglich in den Stand gesetzt werde, die ihm aufgegebene Bestellung auszuführen, denn er hat sich auf die Anfertigung der Waaren einrichten müssen.

Noch in mehreren Beziehungen ist der Handelskauf anders als der allgemeine bürgerliche Kauf geregelt. Das bürgerliche Gesetzbuch legt dem Käufer nicht die Verpflichtung zur sofortigen Untersuchung und sofortiger Anzeige gefundener Mängel auf. Für den Handelsverkehr ist beides unentbehrlich, und daher die bereits bestehende Vorschrift beibehalten. Eine Pflicht zur unverzüglichen Untersuchung und Mängelanzeige soll aber nicht nur wie bisher bestehen, wenn Mängel in den Eigenschaften der Waare vorliegen, sondern auch dann, wenn eine andere als die bestellte Waare oder zu wenig oder zu viel der richtigen Waare geliefert wird. Zu zweierlei Richtung ist außerdem die Vorschrift geändert. Bisher gilt sie nur für Distanzgeschäfte; sie wird durch das neue Handelsgesetzbuch auf Platzgeschäfte ausgedehnt, denn bei diesen hat der Kaufmann das gleiche Interesse, schnell zu erfahren, ob das Geschäft in Ordnung geht. Andererseits ist die Untersuchungspflicht auf solche Fälle beschränkt, wenn der Kauf für beide Theile ein Handelsgeschäft ist.

Eigenthümer von Werthpapieren, denen dieselben gestohlen, verloren oder sonst abhanden gekommen sind, sind gegenwärtig nur ungenügend geschützt, weil das Aufgebot in sehr verschiedenartigen, manchmal nur wenig verbreiteten Blättern erfolgt, sodaß man von dem Banker, der ein so aufgebotenes Papier gekauft hat, jede oft annehmen kann, er sei in gutem Glauben erwerben. Das neue Handelsgesetzbuch schreibt deshalb vor, daß die Bekanntmachung stets im „Deutschen Reichsanzeiger" zu erfolgen hat und der gute Glaube des Bankiers als nicht vorhanden gelten soll, wenn die Bekanntmachung erst in dem Jahre, in welchem das Papier dem Banker verkauft oder verpfändet ist, oder auch im verflossenen Jahre erfolgt ist.

Zum Schluß ist darauf hinzuweisen, daß einige der oben mitgetheilten Vorschriften für Handwerker und Kleingewerbetreibende nicht anwendbar sein sollen. Für diese Personen, die sogenannten Minderkaufleute, bleibt es bei den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuchs, daß die Verbürgung, ein Schuldversprechen oder Schuldanerkenntniß nur schriftlich erfolgen, daß der Bürge die Voraussetzung des Hauptschuldners verlangen kann und schließlich, daß, wer sich bei einer Vertragsstrafe verpflichtet hat, deren Herabsetzung durch den Richter beantragen kann, wenn sie „unverhältnißmäßig hoch" ist.

Dr. jur. W. B.

(Nachdruck verboten.)

Die bisherigen Ergebnisse des Gesetzes über unlauteren Wettbewerb.

Von Mullus.

Ein Jahr ist am 1. Juli verstrichen gewesen, seitdem das Gesetz über den unlauteren Wettbewerb in Kraft getreten ist; im Leben der Völker und in der Rechtsentwickelung ist ein Jahr nur ein unbedeutender Zeitraum, der nicht ausreicht, um während seines Verlaufs genügende Erfahrungen darüber zu sammeln, ob eine Einrichtung eine brauchbare oder unbrauchbare ist, ob sie sich bewährt oder nicht! Gleichwohl bieten die Erfahrungen eines Jahres immerhin schon einigen Anhalt zu der Beurtheilung der Frage, ob die Hoffnungen, welche auf den Erlaß eines Gesetzes gesetzt wurden, sich erfüllt haben oder nicht? In dieser Hinsicht ist nun ohne Zweifel in den Kreisen der Gewerbetreibenden bezüglich der Leistungen und Wirksamkeit des Gesetzes über den unlauteren Wettbewerb eine gewisse Enttäuschung eingetreten; man hat eingesehen, daß die Erwartungen zu weit gingen und die Praxis weiter hinter ihnen zurückbleibt. Es geht hiermit ähnlich wie mit dem Wuchergesetz und dem Gesetze über Abzahlungsgeschäfte; mit welcher Leidenschaftlichkeit wurde der Erlaß beider angestrebt, welche heftige Kämpfe